

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Hotel-Revue**

Band (Jahr): **63 (1954)**

Heft 5

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

HOTEL-REVUE

Schweizer Hotel-Revue Revue suisse des Hôtels

Inserate: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 33 Rp., Reklamen Fr. 1.10 pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. **Abonnemente:** Schweiz: jährlich Fr. 20.-, halbjährlich Fr. 12.-, vierteljährlich Fr. 6.50, monatlich Fr. 2.50. Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 25.-, halbjährlich Fr. 14.50, vierteljährlich Fr. 8.-, monatlich Fr. 3.-. **Postabonnemente:** Preise bei den ausländischen Postämtern erhoben. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Rp. zu entrichten. Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff. - Druck von Emil Birkhäuser & Cie. AG. Elisabethenstrasse 15. - **Redaktion und Expedition:** Basel, Gartenstrasse 112, Postcheck- und Girokonto: V 85, Telefon (061) 348690.

Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

Propriété de la Société suisse des hôteliers

Einzelnummer 50 Cts. le numéro

Announces: Le millimètre sur une colonne 33 centimes, réclames 1 fr. 10. Rabais proportionnel pour annonces répétées. **Abonnements:** douze mois 20 francs, six mois 12 francs, trois mois 6 fr. 50, un mois 2 fr. 50. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 25 francs, six mois 14 fr. 50, trois mois 8 francs, un mois 3 francs. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. - Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes. Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streiff. - Imprimé par Emil Birkhäuser & Cie S.A., Bâle, Elisabethenstrasse 15. - **Rédaction et administration:** Bâle, Gartenstrasse 112, Compte de chèques postaux N° V 85. Téléphone (061) 348690.

Nr. 5 Basel, den 4. Februar 1954 Erscheint jeden Donnerstag 63. Jahrgang 63^e année Paraît tous les jeudis Bâle, 4 février 1954 N° 5

Die a.o. Delegiertenversammlung in Davos

Für die zahlreichen Delegierten, die anfangs letzter Woche vom Unterland in den Davoser Winterschnee hinauffuhren, um in Davos einer ausserordentlichen Hotelier-Tagung beizuwohnen, war es eine Freude, in dem grossen, tiefverschneiten Winterkurort und Sportplatz reges Leben und Treiben anzutreffen. Auf diese Freude war leider ein dunkler Schatten gefallen, indem schon vor Beginn der Tagung durchgesickert war, dass unser Zentralpräsident, Herr Dr. Franz Seiler, krankheitshalber verhindert sei, die Verhandlungen in Davos persönlich zu leiten.

So oblag denn unserem Vizepräsidenten, Herrn Lorenz Gredig, Pontresina, die Aufgabe der Verhandlungsführung, eine Aufgabe, die er mit grossem Geschick löste.

Begrüssung

Der Vorsitzende gab einleitend bekannt, dass Zentralpräsident Dr. Franz Seiler durch plötzliche Erkrankung nicht in der Lage sei, an der Tagung teilzunehmen und die Versammlungsleitung zu übernehmen. Leider muss angesichts der Schwere der Krankheit mit einer längeren Krankheitsdauer gerechnet werden, doch, so führte Herr Gredig aus, ist zu hoffen, dass es ärztlicher Kunst und mit Gottes Hilfe gelingen werde, ihm wieder Gesundheit und Gefassens-

kraft zurückzugeben. Der Vorsitzende verlas ein Telegramm von Frau Dr. Seiler, das die Grüsse unseres Zentralpräsidenten und den herzlichsten Wunsch für das Gelingen der Tagung übermittelte und worin Dr. Seiler seiner Freude darüber Ausdruck gab, dass die Tagung unter der Leitung von Herrn Lorenz Gredig stehe. Gleichzeitig dankte er auch für die vielen Zeichen der Sympathie, die ihm an seinem Krankenlager zugekommen sind.

Unter dem spontanen Beifall der Versammlung formulierte der Vorsitzende die besten Wünsche der Delegierten für eine möglichst baldige und vollständige Genesung.

Hierauf entbot Herr L. Gredig als Bürger von Davos den Delegierten und freien Teilnehmern ein herzlich willkommen im stolzen Winterkurort, dem die Ehre zugefallen ist, die a.o. Delegiertenversammlung zu beherbergen. Als Ehrengäste begrüsst er die Herren Regierungspräsident Dr. Theus, Fürsprecher Max Kaufmann, Direktor des BIGA, Prof. Dr. Max Holzer, Vizedirektor des BIGA, Dr. P. Buchli, Direktor der Rhätischen Bahn, Landammann Seittler, Davos, Statthalter Risch, Davos, und alt Landammann Dr. E. Branger, Präsident des Verwaltungsrates der Parsonen-Bahn. Entschuldigt hatten sich die Herren Landammann Dr. Laely, Davos, und der Präsident des Verkehrsvereins für Graubünden, Dr. Darms.

Zustimmung zum Mehrregionen-Gesamtarbeitsvertrag

Im Vordergrund der Verhandlungen der Delegiertenversammlung stand die Stellungnahme zum Entwurf eines *Mehrregionen-Gesamtarbeitsvertrages*. Der Vorsitzende gab dem Sekretär, Herrn M. Budliger, das Wort, der in Ergänzung des in der «Hotel-Revue» Nr. 1/1954 erschienenen Kommentars noch einige zusätzliche Bemerkungen zu diesem, in monatelangen Verhandlungen geschaffenen Vertragswerk machte. In seinem prägnanten Referat bezeichnete er die Schaffung eines Mehrregionen-Gesamtarbeitsvertrages als einen *Versuch*, in den heute noch keiner solchen Regelung unterstehenden Gebieten die Dienstverhältnisse auf freiwilliger Basis zu ordnen, von dem Gedanken ausgehend, dass den Interessen unseres Berufsstandes besser gedient ist, wenn die Verbände der Arbeitgeber und Arbeitnehmer durch gegenseitige Vereinbarung die Ordnung der Arbeitsverhältnisse selbst bestimmen, als sich eine solche durch den Gesetzgeber aufdrängen zu lassen. Da die Gefahr nicht von der Hand zu weisen ist, dass die Behörden dort, wo die Berufsverbände nicht selbst zu einer Regelung gelangen, auf dem Gesetzgebungswege Vorschriften über die Arbeitsbedingungen in der Hotellerie und im Gastgewerbe erlassen. Befasste sich aber der Gesetzgeber damit, kann können aus Unkenntnis der besonderen Lage und Bedürfnisse unseres Wirtschaftszweiges Bestimmungen in die Erlasse Eingang finden, die den spezifischen Gegebenheiten der gastgewerblichen Arbeitsverhältnisse in keiner Weise Rechnung tragen und die wir in einem freiwilligen Vertrag nie akzeptieren könnten.

Ein weiterer wichtiger Grund, der für die Notwendigkeit einer Ausdehnung der gesamtarbeitsvertraglichen Regelung auf die Saisongebiete spricht, ist die *Verbesserung der Konkurrenzfähigkeit auf dem in- und ausländischen Arbeitsmarkt*. Viele unserer Nachbarländer, die für uns in bezug auf die Rekrutierung gastgewerblicher Arbeitskräfte von Bedeutung sind, besitzen selbst eine ausgedehnte Sozialgesetz-

gebung und können oder wollen es nicht verstehen, dass ihre Angehörigen, die in der Schweizer Hotellerie eine Stelle annehmen, nicht den Schutz arbeitsrechtlicher Bestimmungen geniessen. Ungerechter Kritik und Vorwürfen über eine angebliche soziale Rückständigkeit können wir aber nur dann begegnen, wenn wir selbst durch vertragliche Abmachungen, die sich allerdings in der Praxis einhalten lassen und auch eingehalten werden, Ordnung schaffen.

Wie üblich, werden die Vertragspartner noch gewisse redaktionelle Änderungen des Vertragstextes vornehmen, um Unklarheiten, die zu Missverständnissen führen könnten, auszumerzen.

Ursprünglich bestand die Absicht, nicht einen Mehrregionenvertrag zu schaffen, sondern einen *Landesgesamtarbeitsvertrag*. Dies ist nicht gelungen. Wir wünschen eine Ordnung zu schaffen, die für einige Zeit Ruhe gewährt. Diese Auffassung brachten wir auch der Union Helvetia gegenüber zum Ausdruck. In einer formellen Erklärung gab die Arbeitnehmerorganisation bekannt, dass sie nach Annahme des Mehrregionen-Gesamtarbeitsvertrages die Bewegung auf gesamtarbeitsvertragliche Regelung der Dienstverhältnisse für einmal als abgeschlossen betrachte. Für Vertragsgebiete, wo noch andere Arbeitnehmerorganisationen beteiligt sind, kann sie allerdings keine Garantie übernehmen, doch wird sie versuchen, die anderen Arbeitnehmerorganisationen im Sinne des Stillehaltens zu beeinflussen. Natürlich hat diese Zusicherung nicht die Bedeutung, dass für alle Zeiten am Verträge nichts mehr geändert werden kann. So bleibt als Revisionsgrund eine wesentliche Vetterung der Lebenshaltungskosten vorbehalten.

Der Zentralvorstand hat von dieser Erklärung Kenntnis genommen und erachtet die Zusicherung als genügend. In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, dass der sog. *Mehrstädtegesamtarbeitsvertrag*, abgesehen von

einigen redaktionellen Änderungen, seit 1947 unverändert in Kraft steht.

Da es wünschenswert ist, dass die Allgemeinverbindlicherklärung angebeht wird, sollte der Zentralvorstand die Kompetenz erhalten, diese anzufordern; dies namentlich für den Fall, dass sich auch der Schweizerische Wirtverein wieder zu seiner ursprünglichen Auffassung zurückfinden sollte.

Nach wie vor behält der SHV. die Schaffung eines allgemeinverbindlichen Landesgesamtarbeitsvertrages als Ziel im Auge.

Die Frage der Partnerschaft der Vereinigung schweizerischer Bahnhofwirte bleibt der Abklärung durch weitere Verhandlungen vorbehalten.

Diskussion

Die kurze, aber durch einige markante Voten charakterisierte Diskussion bot Gelegenheit zu einigen zu ergänzenden Feststellungen. Herr Halder, Arosa, verhehlte seine Enttäuschung darüber nicht, dass anstelle des erwarteten Landesgesamtarbeitsvertrages nur ein Mehrregionenvertrag tritt. Er hätte eine gesamtschweizerische Lösung vorgezogen. Die Hotellerie muss sich vor allem bewusst sein, dass der neue Vertrag für sie eine grosse Belastung bringt, und dass gerade jenen Regionen (Wallis und Graubünden), die man nie unter eine Decke wird bringen können, eine Ordnung aufgezwungen wird, die sie im Grunde genommen nicht wollen. Sehr skeptisch ist auch die Frage der Kontrolle zu beurteilen. Sie wird nicht nur Geld kosten, sondern auch viele bürokratische Umtriebe mit sich bringen. Die Allgemeinverbindlicherklärung sollte im Hinblick auf die Outsider unbedingt angestrebt werden.

Der Präsident des Bündnerischen Hoteliervereins, Herr Bezzola, Flims, betonte, dass die Frage des Mehrregionen-Gesamtarbeitsvertrages im Vordergrund eingehend besprochen worden sei. Wenn auch der Vorstand im Prinzip mit dem Vertrag einverstanden ist, so muss die Region doch jetzt schon immer eine Zusicherung verlangen, dass den Interessen der Saisonhotellerie gebührend Rechnung getragen wird. Die Hotellerie und die Angestellten in der Saison haben es schwer. Es gibt aber viele Angestellte, die überhaupt keinen freien Tag nehmen können und wollen. Wenn einer nicht will, soll er auch nicht gezwungen werden. Viele ziehen es vor, ihre Freizeitansprüche gesamthaft zu kompensieren. Die Verträge müssen auf die besonderen Verhältnisse der Saisonhotellerie abgestimmt sein und in der Praxis auch eingehalten werden können.

Im Namen der Sektion Interlaken gab Herr Hassenstein die Erklärung ab, dass die Sektion mit den Bestimmungen über die Arbeitszeit und

die Überzeitschädigung für Köche nicht einverstanden ist.

Der Vorsitzende bejahte die Durchführbarkeit des Vertrages, bemerkte aber, dass er eine weitere wesentliche finanzielle Belastung für die Mitgliedschaft bringen werde.

Herr Budliger betonte gegenüber Herrn Halder, dass die Vorbereitungen für den Mehrregionen-GAV mit aller Umsicht und Sorgfalt getroffen wurden. Die Geschäftsleitung hat sich mit sämtlichen Sektionen in Verbindung gesetzt und ihre Auffassungen eingeholt. Es ist schwer, eine gesamtarbeitsvertragliche Regelung zu schaffen, bei der keine zusätzliche Verpflichtungen entstehen. Bei der Inkraftsetzung der AHV. betrugen die Bar- und Naturallöhne rund 25% des Umsatzes. Dieses Verhältnis ist seither auf 30% gestiegen. Mit Rücksicht auf diese schwere Belastung hat die Geschäftsleitung Konzessionen stets im vollen Einverständnis mit der Verbandsleitung gemacht und ihre Positionen hartnäckig verteidigt. Was die Kontrolle anbelangt, so sieht der Mehrregionen-GAV. die Schaffung regionaler Kommissionen auf streng paritätischer Grundlage vor. Erst wenn keine Einigung erzielt wird, kann an die schweizerische Kommission appelliert werden, die von einem neutralen Vorsitzenden präsiert wird. Da die meisten Fälle in den Subkommissionen ihre Erledigung finden dürften, wird sich die schweizerische Kommission nur mit ganz wenigen Fällen zu befassen haben. Eine Kontrolle wird übrigens nur auf Klage hin durchgeführt; dabei wurde die Zusicherung gegeben, dass es nicht zu einer Schnüffelei komme.

In Beantwortung der weiteren kritischen Voten bemerkte Herr Budliger, dass die Frage der Arbeitszeit Gegenstand eingehender Verhandlungen bildete, und dass es nicht leicht war, weitergehende Ansprüche abzuweisen. Wenn es gelungen ist, die Überzeitsarbeitszeit für Köche auf 60 Stunden pro Saison festzusetzen, so sollte es jedem Betrieb möglich sein, einen tragbaren Ausgleich zu finden. Die leitenden Angestellten, die in einem besonderen Vertrauensverhältnis stehen, sind von der Regelung betr. die wöchentlichen Ruhetage ausgenommen. Auch wurde erreicht, dass die Ferienfestsetzung der Hotelhandwerker einzelvertraglichen Abmachungen vorbehalten bleiben.

Nach diesen Bemerkungen genehmigte die Delegiertenversammlung mit 76 gegen 2 Stimmen den vorliegenden Mehrregionen-Gesamtarbeitsvertrag und erteilte dem Zentralvorstand Auftrag und Kompetenz zur redaktionellen Bereinigung, Unterzeichnung und Inkraftsetzung des Vertrages. Ebenso wurde der Zentralvorstand ermächtigt, den zuständigen Behörden das Gesuch um Allgemeinverbindlicherklärung einzureichen.

Allgemeinverbindlicherklärung der Bedienungsgeldordnung

Als weiteres wichtiges Traktandum der Delegiertenversammlung stand die Frage der Allgemeinverbindlicherklärung der Bedienungsgeldordnung (BO) zur Diskussion. Hierüber referierte der Vorsteher des Zentralbureaus, Herr Dr. R. C. Streiff. Er führte u. a. aus:

Durch das Dahinfallen des Vollmachtenrechtes wurde der Allgemeinverbindlicherklärung der Bedienungsgeldordnung die rechtliche Grundlage entzogen. Um Rechtsungleichheiten zwischen Verbandsmitgliedern und Outsider zu vermeiden, hatte die Delegiertenversammlung 1952 in Montreux sich dahin ausgesprochen, es sei die Allgemeinverbindlicherklärung der Bedienungsgeldordnung wieder anzubekommen. Das setzte aber voraus, dass die BO. der neuen Rechtsgrundlage, d. h. dem Bundesgesetz über die Allgemeinverbindlicherklärung von Gesamtarbeitsverträgen angepasst werde. Die Delegiertenversammlung 1952 ermächtigte

deshalb den Zentralvorstand, die erforderliche Anpassung an die neue Gesetzesgrundlage vorzunehmen. Allseits bestand die Meinung, dass diese Anpassung sich auf das Formalrechtliche, d. h. auf eine neue Regelung des Verfahrens, beschränke, hingegen in materieller Beziehung keine Änderung der BO. hinsichtlich Erhebung und Verteilung mit sich bringen solle, zumal die Vertragsparteien bis Ende 1954 an die bisherige Ordnung gebunden sind. Deshalb wurde denn auch von den Vertragsparteien vereinbart, auf materielle Änderungen grundsätzlich zu verzichten. Eine Ausnahme auf unseren Antrag hin wurde lediglich in bezug auf eine Erweiterung der Margen im Partiverteilungsschlüssel für einige Angestelltenfunktionen im gegenseitigen Einverständnis mit der Union Helvetia und dem Schweizerischen Wirtverein vorgenommen.

Bereits im Oktober 1952 ist die so revidierte

BO. von den Vertragsparteien dem eidg. Volkswirtschaftsdepartement zur Allgemeinverbindlicherklärung ab 1. Januar 1953 eingereicht worden. Infolge mehrerer Einsprachen, deren Behandlung sich über das ganze Jahr 1953 hinzog, trat eine Verzögerung ein, die erst vor kurzem zu einer Vorlage führte, die allen gesetzlichen Erfordernissen im Hinblick auf die Allgemeinverbindlicherklärung entsprach.

Gegenüber der bisherigen Bedienungsgeldordnung unterscheidet sich die neue hauptsächlich durch eine andere Systematik, die eine klarere Übersicht über die einzelnen Bestimmungen ermöglicht. Vor allem aber ist nun das Verfahren neu geregelt worden.

In der bisherigen Bedienungsgeldordnung hatte die *Aufsichtskommission* die Kompetenz, in gewissen Fällen Bewilligungen für dies oder jenes zu erteilen. Diese Kompetenz musste dahinfallen. Beispielsweise ist es nun nicht mehr erforderlich, dass für eine Beteiligung des Betriebsinhabers am Bedienungsgeld, sofern er bedienungsgeldberechtigte Dienste leistet, eine *Bewilligung nachgesucht* werden muss. Das gilt auch für die Anwendung von festen Löhnen, da nunmehr in der Bedienungsgeldordnung selbst die Voraussetzungen und Bedingungen hierfür allgemein geregelt sind.

Im weiteren musste die bisherige *Sondergerichtsbarkeit* fallen gelassen werden, da die Beurteilung von Streitigkeiten über die Anwendung der allgemeinverbindlich erklärten Bedienungsgeldordnung sich nach den geltenden zivilprozessualen Vorschriften zu richten hat. Die bisherige Sondergerichtsbarkeit fällt deshalb dahin, d. h. die von der Aufsichtskommission gefällten Entscheide sind nicht mehr, wie bis anhin, gerichtlichen Urteilen gleichgestellt, sondern die *ordentlichen Gerichte* werden auf Klage hin in das Verfahren eingeschaltet. Das bedeutet, dass bei Nichtannahme eines Entscheides der Aufsichtskommission der ordentliche Richter entscheidet. Dementsprechend fällt auch die bisherige Rekurskommission dahin.

Nun ist, dass sowohl die *ärztlich geleiteten Sanatorien und Kliniken* sowie *Beherbergungsbetriebe gemeinnützigen Charakters*, als auch kleine Betriebe mit weniger als 10 Betten, der BO. nicht mehr unterstellt sind.

Im weitem fällt die bisherige *Kompetenz der Aufsichtskommission*, über die angewendeten Bedienungsgeldzuschläge zu entscheiden und bei Vorliegen besonderer Umstände Abweichungen zu gestatten, dahin.

Von Bedeutung ist die Neuregelung der sogenannten *Vorverteilung*. Das BIGA vertrat die Auffassung, dass zur Vermeidung von Willkür keine Vorschriften über die Vorverteilung in die BO aufgenommen werden sollten. Dieser Ansicht konnte unsere Verhandlungsdelegation und der Zentralvorstand nicht beipflichten, da die ganz verschiedenartig gelagerten Verhältnisse und besonderen Momente eine Vorverteilung erheischen. Nach langen Verhandlungen konnte eine Lösung, die in Paragraph 7, Ziffer 2, wie folgt formuliert ist, gefunden werden:

«Bei Vorliegen besonderer Umstände kann der Betriebsinhaber eine Vorverteilung auf die Abteilungen in dem Sinne vornehmen, dass er den einzelnen Abteilungen in Form von prozentualen Quoten ein Bedienungsgeld zuweist, das von dem nach den Weisungen für die Verteilung der Bedienungsgelder sich ergebenden Betrag abweicht. Eine Vorverteilung ist jedoch nur zulässig, wenn sie mit den Abteilungschefs oder, wo solche fehlen, mit den vom Personal bezeichneten Vertretern der Abteilungen schriftlich vereinbart wurde. Ein Doppel dieser Vereinbarung ist unmittelbar nach deren Unterzeichnung der Kontrollstelle zur Kenntnisnahme zuzustellen.»

Eine weitere Neuerung ergibt sich auch dadurch, dass der *SHV*, nicht mehr vertraglich verpflichtet ist, bei der Kontrolle von Betrieben, die dem *SHV* angehören, mitzuwirken. Hingegen steht ihm die Möglichkeit offen, seine Kontrolltätigkeit freiwillig beizubehalten.

Endlich sei auch noch darauf hingewiesen, dass im Verteilerschlüssel neben redaktionellen Änderungen und Vereinfachungen der Vorschriften einige weitere Angestelltenfunktionen aufgenommen wurden, wie z. B. im Verteiler I Chasseur und Chef d'Etage; im Verteiler II Nachtportier, Portier-Kondukteur und Lehrhelfer. Ausserdem sind bei einigen Berufscharen die Margen der Partisansätze im Einverständnis mit der *Union Helvetica* erweitert worden, so für Saalkellner und Saaltöchter.

Der Zentralvorstand ist der Auffassung, dass die an die neue Rechtsgrundlage angepasste Bedienungsgeldordnung unterzeichnet werden kann und die Allgemeinverbindlicherklärung ausgesprochen werden soll.

Obschon die Delegiertenversammlung von 1952 dem Zentralvorstand hierzu die Kompetenz erteilt hatte, erachtet er es als angebracht, die neue Bedienungsgeldordnung in ihrer end-

gültigen Fassung nochmals der Delegiertenversammlung zur Ratifizierung vorzulegen.

Es kann sich selbstverständlich jetzt nur darum handeln, die Vorlage in ihrer Gesamtheit anzunehmen oder abzulehnen, denn alle Vertragsparteien sind durch das Stillhalteabkommen daran gebunden, dass nur die Anpassung der durch das Bundesgesetz über die Allgemeinverbindlicherklärung von Gesamtarbeitsverträgen aufgezogenen Änderungen vorgenommen werde. Alle übrigen Begehren zu diesem oder jenem Punkte sind daher auf eine *ordentliche Revision der Bedienungsgeldordnung* zu verschieben, die erstmals durch Kündigung auf 31. Dezember 1954 möglich ist.

Der Zentralvorstand empfiehlt der Delegiertenversammlung, der vorliegenden Bedienungsgeldordnung, unter Vorbehalt einiger redaktioneller Bereinigungen in sprachlicher Hinsicht, zuzustimmen und die Allgemeinverbindlichkeit durch die Bundesbehörden aussprechen zu lassen.

Im Falle einer Ablehnung bleibt die bisherige Bedienungsgeldordnung weiterhin, bis zur Kündigung, in Kraft, könnte aber nicht allgemeinverbindlich erklärt werden und würde somit nur für Verbandsmitglieder, nicht aber für Outsider gelten.

Diskussion und Beschlussfassung

Über die Bedienungsgeldordnung entpinn sich eine rege Diskussion, die ein gewisses Malaise hinsichtlich der geltenden BO. zum Ausdruck brachte und in das Begehren auf ihre Revision ausmündete. An der Diskussion beteiligten sich die Herren Ulli, St. Moritz, Bachmann, Gunten, Erhart, Davos, Capt, Montreux, Dr. Streiff und der Vorsitzende. Schliesslich einigte sich die Versammlung auf einen Vorschlag von Herrn F. Tissot, Leysin, der feststellte, dass die vorgenommene Revision der BO. den Bedürfnissen unserer Mitglieder keine Rechnung trägt, besonders aber im Interesse der kleinen Häuser, die häufig die BO. gar nicht anwenden können und deshalb mit den Vertragsbestimmungen in Konflikt geraten, Verbesserungen vorgenommen werden sollten; der gegenwärtigen BO. könne darum nur als *Übergangslösung* bis Ende des Jahres zugestimmt werden. Dann aber seien die Bestimmungen der BO. von Grund auf neu zu über-

Weiterbehandlung des Berichtes der sogenannten Luzerner Konferenz

Der Bundesrat hat in seiner Sitzung vom 27. Juni 1952 vom Bericht der sog. Luzerner Konferenz Kenntnis genommen und die Anordnungen für die Weiterbehandlung der Angelegenheit getroffen. Über die materielle Behandlung des Berichtes wird der Bundesrat erst Beschluss fassen, wenn die Departemente zum Inhalt der Berichterstattung und zu den unterbreiteten Empfehlungen und Anträgen Stellung genommen haben. Da seit der Entgegennahme des Berichtes durch den Bundesrat geraume Zeit verstrichen ist, und andererseits die Hotellerie sehr daran interessiert ist, was der Bundesrat auf Grund der Empfehlungen der Luzerner Konferenz zu tun gedenkt, erachtete es unsere Verbandsleitung als wünschenswert, vorgängig der Delegiertenversammlung in Davos mit dem Bundesrat Fühlung zu nehmen, um die Versammlung darüber orientieren zu können, was unsere Landesregierung vorzukehren gedenkt. Der Bundesrat hat dem Wunsche, eine Delegation des Schweizer Hotelvereins zu empfangen, entsprochen. Am 14. Januar empfangen Bundespräsident Dr. R. Rubattel und Bundesrat Dr. Joseph Escher eine Delegation des SHV., die für den erkrankten Zentralpräsidenten von Vizepräsident Lorenz Gredig, Pontresina, geführt wurde. Weiter führten ihn an die Herren A. Krebs, Luzern; F. Tissot, Leysin; H. Weissenberger, Zürich; A. Schönenberger, Zürich; M. Budliger, Basel und Dr. R. C. Streiff, Basel. Herr L. Gredig nahm die Gelegenheit wahr, die bundesrätliche Delegation über die gegenwärtige Lage und die wichtigsten Probleme der Hotellerie zu orientieren, während Herr F. Tissot, ergänzt durch Herrn Weissenberger, speziell auf das Problem der Gesteckungskosten einging. Die Herren Bundespräsident Rubattel und Bundesrat Escher gaben ihrerseits Antwort auf die aufgeworfenen Fragen und Herr Direktor Kaufmann vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit verwies auf den Bundesbeschluss vom 19. Juli 1953 über die Fortsetzung der Hilfsmassnahmen für das Hotelgewerbe, der einen Teil dessen vorwegnimmt, was im Luzerner Bericht postuliert wird.

Wir werden auf diese Aussprache, die beiderseits im Geiste gegenseitigen Verständnisses geführt wurde, in der nächsten Nummer in

Mitgliederbewegung — Mouvement des membres

Neuaufnahmen/Admissions	Betten/Lits	Neuaufnahmen/Admissions	Betten/Lits
Hotel Beau-Site AG., Adelboden	65	M. et Mme A. et C. Pasche, Tabaris-Cabaret-Music Hall, Lausanne	—
Frl. S. Büchler, Hotel Montana, Amden	17	Société d'exploitation de l'Hôtel Victoria SA., Lausanne	124
Hr. E. Tagmann jr., Hotel Belvédère und Tanneck, Arosa	P. M.	Hr. Hans Gosteli, Hotel-Pension Kreuz, Leissigen	25
Frl. E. Weithrecht, Hotel Isla, Arosa	35	Frau M. Messerli-Gehriger, Hotel Krone, Lenk i. S.	25
Hr. Anton Zahner-Seeburger, Albergro Piazza Garri, Ascona	30	Mme A. Mojonny-Fanciola, Hôtel-Pension Excelsior, Locarno-Monti	25
Hr. August Brunner, Berghaus Niederhorn ob Beatenberg	15	Hr. Alois Bussmann, Hotel Motta, Locarno-Tenero	27
Frl. H. Rieder & E. Toenniges, Hotel Fimelicht, Beatenberg	20	Hr. Arthur Pfenniger, Strandhotel Hermitage, Luzern-Seeburg	25
Hr. Hans Zahler, Hotel Jungfraublick, Beatenberg	25	Frl. Marie Mutzner, Gasthaus Alpenrose, Maienfeld	10
Hr. Emilie Thoma, Dir., Hotel Brenscino, Brissago	40	M. Albert Meillard, Hôtel Forclaz-Touring, Martigny	55
Hr. Franz Scheurer, Hotel Stadthaus, Burgdorf Frau T. Brebner, Hotel Solaria, Celerina Mlle L. Ducret, Hôtel-Pension Richemont, Château-d'Oex	24 40 30	Frau R. Abplanalp, Hotel Adler, Meiringen Hr. Franz Lieber, Hotel Bellevue, Neuhausen Frau M. Treacchi-Byland, Hotel Hirschen, Obstalben	30 24 50
M. Roger Zumofen, Hôtel Carlton, Crans s. Siere	60	Hr. Josef Hofmann, Bahnhofbuffet SBB, Olten Hr. E. A. Züllig, Hotel Bodan, Romanshorn Kurhaus Rosenlauri AG., Rosenlauri	— 30 90
Mme I. Mordasini, Hôtel des Diablerets, Les Diablerets	100	Hr. Fritz Ehrismann, Dir., Hotel Im Portner, St. Gallen	P. M.
M. André Nabel, Hôtel Villa des Sports, Les Diablerets	30	Hr. Henri Zeender, Hotel Bären, Schaffhausen Hr. Werner Fehr, Hotel Adler, Schwanden (GL) Hr. Martin Theus, Hotel Lischana (vormals Hotel Bigler), Scuol	18 12 40
Hr. Eduard Infanger, Hotel Engelberg, Engelberg	55	Hr. Hans Grischott, Posthotel Bodenhaus, Splügen	50
Hr. Dr. Adolf Odermatt, Hotel Bellevue-Terminus, Engelberg	P. M.	Hr. Jos. Fährndrich-Rust, Seehotel Lothenbach, Walchwil	24
Hr. Peter Odermatt, Hotel Bellevue-Terminus, Engelberg	P. M.	Hr. Ernst Schären, Kurhaus, Wasserwendi Hr. Josef A. Stalder jr., Hotel National, Weggis Mme J. Füg, Hotel Bristol garai, Wengen Hr. Albert Lauener jr., Hotel Schweizerheim, Wengen	40 24 50 50 25
Frau L. Caduff, Pension Surpunt, Flims-Waldhaus	15	Frau M. Petersen-Graf, Hotel-Pension Montana, Wengen	25
Familie A. Sgier, Privatpension Cresta, Flims-Waldhaus	18	Fam. A. Lehmann, Hotel-Pension Viktoria, Wilderswil	18
Hr. Erwin Howald, Pension Lauberhorn, Grindelwald	18	Fam. E. Brandenberg, Hotel Pilatus, Zug Hr. Niklaus Jenny-Brandenberg, Hotel Rössli, Zug	15 18
Mme M. Gay-Cretaz, Hôtel de Bricola sur Les Haudères	17	Hr. Albert Mathier, Hôtel du Besso, Zinal M. Hans F. Elmiger, Hôtel Ritz, Paris	18 M. P.
Hr. Ernst Schneiderhan, Hotel Landhaus, Herisau	10		
Hr. Peter Schmid, Hotel Waldhaus-Oberrüti, Horw	50		
Familie Kummer, Hotel Krone, Interlaken Hr. Emil Steuri, Hotel Touriste, Interlaken Hr. Robert Becker, Hotel National, Kandersteg M. Aristide Hubner, Hôtel Windsor, Lausanne	35 40 22 50		

prüfen und eine Neuregelung anzustreben. Mit dieser Ergänzung wurde dem Antrag des Zentralvorstandes mit 69 Stimmen gegen eine Stimme zugestimmt, mit dem Auftrage an die Geschäftsleitung, die Revisionsvorbereitungen unverzüglich an die Hand zu nehmen.

einem speziellen Artikel zurückkommen, möchten aber in diesem Zusammenhang noch kurz auf die Diskussion eingehen.

Diskussion

Der Luzerner Bericht fand in Herrn Andreas Gredig, Davos, einen scharfen Kritiker. Bei allen anerkenntniserwartenden Bemühungen unseres Zentralpräsidenten und des Zentralvorstandes dürfte man sich über die praktischen Auswirkungen keinen Illusionen hingeben. Es wirkte etwas komisch, wenn der Bundesrat der Hotellerie empfehle, die Preise nicht steigen zu lassen, aber andererseits die Preise für wichtige Lebens- und Genussmittel durch staatliche Massnahmen in die Höhe treibe. Was man z. B. den Weinbauern im Rahmen der Weissweinhilfe (von der Landwirtschaft ganz zu schweigen) in einem Jahr gewährt hat, übersteigt das, was der Bund für die Hotellerie auf Kosten des Steuerzahlers seit 1914 aufwendet. Herr Gredig ersuchte um Auskunft über den Umfang der Gelder, die der Bund der SHTG. zur Verfügung gestellt hat und über das Verhältnis der SHTG. zu den Hotelschulden.

Der Geschäftsführer der Hotelgenossenschaft des Berner Oberlandes, Herr W. Zwahlen, verwies auf die am 1. Oktober 1953 in Kraft getretenen Neuerungen in der Hotelschutzgesetzgebung. Als besonders wichtig erwähnte er die neu geschaffene Möglichkeit der Gewährung von vorgangsfreien Meliorationsdarlehen durch die SHTG. Speziell in den Kreisen der Berg-hotellerie ist man aber enttäuscht, dass der Bund den Kreditplafond sukzessive von 85 Mio. Franken auf 35 und nun auf 20 Mio. Franken herabgesetzt hat. Hier ist offenbar etwas nicht in Ordnung. Wenn der Bundesrat der SHTG. Mittel zur Verfügung stellt, sollten diese auch verwendet werden. Herr Zwahlen empfahl denn auch, es sei die Hotellerie aufzufordern, von den gegebenen Möglichkeiten der Inanspruchnahme von Erneuerungsdarlehen Gebrauch zu machen, und die SHTG. sollte bei der Prüfung der Gesuche keine allzustrengen Maßstäbe anwenden.

Wie Herr A. Gredig, so gab auch Herr Tr. Halder, Arosa, seiner Enttäuschung über die

bisherigen Auswirkungen der Luzerner Konferenz Ausdruck. Er wies besonders auf das Beispiel von Frankreich und Italien hin, wo der Hotellerie zum Zwecke des Wiederaufbaues bedeutende staatliche Mittel zur Verfügung gestellt wurden.

Grundsätzlich zum Problem der Staatshilfe äusserte sich der Direktor des BIGA, Fürsprecher Max Kaufmann. Für ihn ist die Hilfe eine Frage des Masses. Bei den im Ausland zur Verfügung gestellten Marshall-Geldern handelt es sich in der Regel nicht um a-fonds-perdu-Beiträge, sondern um hochverzinsliche Darlehen. Wenn der Kreditplafond für die Hilfs-gelder von 65 auf 20 Mio. Franken reduziert worden ist, so hängt das in erster Linie damit zusammen, dass die Hotellerie von dieser Hilfe nicht genügend Gebrauch gemacht hat. Gesuche werden mit allem Wohlwollen behandelt.

Was die Fragen, die im Luzerner Bericht aufgeworfen wurden, betrifft, — es handelt sich um 36 verschiedene Punkte — so sind sie entweder gelöst, konnten nicht gelöst werden oder befinden sich in ständiger Prüfung.

Der Vorsitzende dankte Herrn Direktor Kaufmann für seine Mitteilungen und speziell für das Verständnis, das er der Hotellerie gegenüber in seiner Eigenschaft als Direktor des BIGA und als Verwaltungsratsmitglied der SHTG. bekundet.

Auf die von Herrn A. Gredig, Davos, gewünschte Auskunft gab Herr Max Budliger Antwort, indem er anhand konkreter Zahlen über die Hilfstätigkeit der SHTG. von 1922 bis 1952, während welcher Periode sich die Verluste auf Darlehen auf Fr. 5 963 000.—, der Stilllegung-Entschädigungen auf Fr. 1 925 000.— und Verwaltungsbeiträgen auf 2,4 Mio. Franken beliefen, orientierte. Der Hauptgrund für die Nichtbeanspruchung der vom Bund zur Verfügung gestellten Kreditmittel liegt darin, dass die bisherigen Vorschriften auf die praktischen Bedürfnisse der Hotellerie zum Teil zu wenig Rücksicht nehmen konnten. Durch den neuen Erlass des Jahres 1953 besteht die Möglichkeit, Erneuerungsdarlehen auch im Nachgang zu erhalten, was zweifellos dazu beitragen dürfte, den notleidenden Hotelkredit wieder zu verbessern.



Finanzielle Beteiligung des SHV. an der HOSPEs

Über diese Frage hatte, weil die vorgesehene Beteiligung nicht in die Ausgabenkompetenz des Zentralvorstandes fällt, die Delegiertenversammlung zu entscheiden. Der Vorsteher des Zentralbüros, Herr Dr. R. C. Streiff, orientierte kurz über Organisation und Bedeutung dieser Ausstellung für Fremdenverkehr und internationale Kochkunst. Für die Organisation und Durchführung ist eine auf paritätischer Grundlage vom Hotelier-Verein der Stadt Bern, dem Wirtverein Bern und der Sektion Bern der Union Helvetia und des Schweizerischen Kochverbandes gegründete Genossenschaft verantwortlich. Das Organisationskomitee ist vor längerer Zeit an die Berufsverbände mit dem Gesuch um finanzielle Unterstützung dieser gastgewerblichen Ausstellung herangetreten. Der Zentralvorstand hat diesem Gesuche entsprochen und eine finanzielle Unterstützung unter Vorbehalt der Ratifizierung durch die Delegiertenversammlung zugesagt. Die vom Zentralvorstand beantragte Beteiligung umfasst einen à-fonds-perdu-Beitrag für die Ausgestaltung des Hoteltraktes und für die schematische aufgebaute Fremdenverkehrswerbung sowie eine Beteiligung am Garantiekapital, das nur im Falle eines Defizites herangezogen wird. In Anbetracht der grossen Bedeutung und der gewaltigen Leistung, die die Initianten für dieses grosse Werk, bei dem es sich um eine Angelegenheit des gesamtschweizerischen Gastgewerbes handelt, aufbringen, empfiehlt der Zentralvorstand die vorgesehene finanzielle Beteiligung an der HOSPEs.

Die Ausführungen des Sprechers der Geschäftsleitung unterstützend, gab Herr Josef Escher, Präsident des Internationalen Restaurants, in einem temperamentvollen Votum einige ergänzende Aufschlüsse über die Ausstellung, speziell, was den Hoteltrakt, den Kochkunstpavillon und die Restaurationsbetriebe betrifft. Seine Ausführungen mündeten in einem Appell aus, die finanzielle Beteiligung an der HOSPEs zu bewilligen. In gleichem Sinne äusserte sich auch Herr R. Hess, Basel, der jedoch gewisse zusätzliche Sicherungen als wünschenswert bezeichnete. Auf die Bemerkung von Herrn Ulli, St. Moritz, dass im Budget kein Posten für die HOSPEs vorgesehen sei, konnte

geantwortet werden, dass diese Beteiligung ohne spezielle Belastung der Mitglieder durch das voraussichtlich bessere Geschäftsergebnis 1953 aus der Vereinskasse gedeckt werden könne.

Die finanzielle Beteiligung an der HOSPEs blieb unbestritten und wurde von den Delegierten einhellig gutgeheissen.

In der

allgemeinen Umfrage

erkundigte sich Herr Erhart, Davos, über die Ergebnisse der vom Zentralbureau durchgeführten Enquete der Neugestaltung des Hotelführers. Dr. Streiff antwortete darauf, dass auf Grund der bisher eingegangenen Antworten der Sektionen hervorgehe, dass am bisherigen Hotelführer grundsätzlich nichts zu ändern sei. An der nächsten Delegiertenversammlung wird über diesen Punkt Antrag gestellt werden. Nachdem Herr Halder, Arosa, noch die Frage der Wiederherausgabe des illustrierten Hotelführers aufgeworfen hatte, konnte die Sitzung geschlossen werden. Herr Lorenz Gredig hatte in seiner schlichten, wohlhabenden Art die Verhandlungen mit Umsicht und mit grossem Geschick geleitet und formulierte am Schluss der Versammlung die besten Wünsche für eine baldige Genesung des Zentralpräsidenten, Herrn Dr. Franz Seiler.

Gesellschaftlicher Teil

Der Zentralvorstand, der am Montagmittag im Flüeli-Sporthotel tagte, war nach der Sitzung von der Sektion Davos zu einem *Apéritif* eingeladen worden, wobei sich Gelegenheit bot, mit den Davoser Hoteliers Fühlung zu nehmen und einen regen Gedankenaustausch zu pflegen. Als dann trafen sich Delegierte und freie Teilnehmer im *Grand Hotel Belvédère*, wo ein ausgezeichnetes Unterhaltungsprogramm mit Tanz und andern Attraktionen geboten wurde.

Die Delegiertenversammlung wickelte sich im Theatersaal des Palace-Hotels ab. Beim gemeinsamen *Bankett*, das sowohl in Bezug auf Service als auch auf die Zubereitung vorzüglich war, überbrachte der Bündner Regierungspräsident Dr. Theus die Grüsse des Kleinen Rates des Kantons Graubünden und Herr Landmann Stiffler die Grüsse der Behörden von Davos.

L'assemblée extraordinaire des délégués de la S.S.H. à Davos

Le lundi 25 janvier, la grande station grisonne s'était parée de ses plus beaux atouts pour recevoir les délégués et les membres de la S.S.H. qui n'avaient pas hésité à faire — pour la plupart d'entre eux — un long voyage pour venir discuter des questions sociales d'une portée considérable pour l'avenir de l'hôtellerie. La neige était abondante, le soleil brillait de son plus vif éclat et la luminosité était celle que l'on trouve seulement dans les hautes vallées. L'animation prouvait que la saison d'hiver continuait son cours normal et jusqu'ici satisfaisant.

La joie que cette atmosphère pouvait faire naître était malheureusement troublée par une ombre noire, puisque une maladie subite devait empêcher notre président central, le Dr. Franz Seiler, de présider personnellement l'Assemblée de Davos.

Cette tâche incombait donc à notre vice-président, M. Lorenz Gredig, Pontresina, qui remplit ses fonctions avec autorité et habileté.

Allocution d'ouverture

Le président informé tout d'abord l'assemblée que notre président central était empêché de participer aux assises de Davos et de diriger les débats par une grave maladie qui menaçait d'être longue.

Contrat collectif de travail interrégional

La décision à prendre au sujet du projet de contrat collectif de travail interrégional était le point principal de l'ordre du jour de l'assemblée.

Le président donna la parole à M. Max Budliger, secrétaire de la S.S.H., qui compléta, par quelques explications, les commentaires parus dans le n° 1 de l'*Hotel-Revue* au sujet de ce contrat qui est le résultat de plusieurs mois de négociations. L'idée première était de conclure un contrat national mais il s'avéra difficile — étant donné la diversité des conditions de travail dans l'hôtellerie des différentes régions — d'uniformiser les dispositions en vigueur. C'est pourquoi l'on s'est attaché à fixer, de plein gré, les conditions de travail dans les contrées où il n'existait aucun contrat de travail pour l'hôtellerie. Il est certain que les intérêts de notre profession seront mieux servis si les associations d'employeurs et d'employés s'entendent pour régler les conditions de travail, que si le législateur se voit obligé d'édicter un règlement dans ce domaine. Or tout fait craindre que les autorités n'imposent elles-mêmes, par voie législative, des règlements de ce genre partout où les associations professionnelles n'auraient pas pris les mesures nécessaires. Qui nous dit, dès lors, que les législateurs n'élaboreront pas — par méconnaissance de la situation et des besoins spéciaux de notre industrie

Mais il faut espérer que, grâce à l'art médical, et avec l'aide de Dieu, il recouvrera sa santé et sa force de travail. M. Gredig donna lecture d'un télégramme de Madame Franz Seiler qui transmettait le salut de notre président central, ses vœux sincères pour la réussite de l'assemblée, et où le Dr Seiler exprimait sa joie de savoir que les débats seraient dirigés par M. Lorenz Gredig. Il remercia également pour les nombreux témoignages de sympathie qui lui ont été adressés.

Aux applaudissements spontanés de l'assemblée, le président formula les meilleurs vœux des délégués pour un rétablissement complet de notre président central.

En tant que bourgeois de Davos, M. L. Gredig, souhaita une cordiale bienvenue aux délégués et aux participants individuels dans la grande station d'hiver qui avait l'honneur d'accueillir l'assemblée extraordinaire des délégués. Il salua spécialement les invités: MM. Theus, président du Conseil d'Etat du canton des Grisons, Max Kaufmann et Max Holzer, respectivement directeur et vice-directeur de l'office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail, P. Buchli, directeur des chemins de fer rhétiques, Stiffler, Landmann de Davos, Risch, Statthalter de Davos et Branger, président du conseil d'administration du chemin de fer du Parsenn.

— des prescriptions qui ne tiendront pas compte des conditions de travail particulières des hôtels et restaurants, et que nous n'aurions jamais pu accepter dans un contrat librement signé.

Une autre raison importante qui plaide en faveur de l'extension des contrats collectifs de travail aux régions saisonnières est l'amélioration de la capacité de concurrence sur le marché du travail indigène et étranger. Dans beaucoup de pays voisins, qui nous fournissent aujourd'hui de la main-d'œuvre, la législation sociale est fort développée, et les autorités de ces pays ne peuvent ou ne veulent plus comprendre que leurs ressortissants acceptent dans l'hôtellerie suisse une place dont les conditions de travail ne sont pas réglementées. Nous ne pouvons éviter des reproches et des critiques injustifiées sur l'évolution sociale dans l'hôtellerie suisse, que si nous mettons de l'ordre nous-mêmes, par des règlements contractuels contenant des dispositions qui puissent être appliquées dans la pratique et qui le soient effectivement.

Comme de coutume, les parties contractantes procéderont encore à certaines modifications rédactionnelles du texte de contrat pour éliminer tout ce qui pourrait être peu clair ou donner lieu à des malentendus.

Si l'on envisageait au début la conclusion d'un

contrat collectif de travail national, c'est parce que nous voulions un règlement qui nous donnât quelque temps de répit. Nous avons fait part de notre désir à l'Union Helvetia et, dans une déclaration formelle, l'organisation du personnel nous a confirmé, qu'une fois le contrat collectif de travail interrégional accepté, elle considérerait les conditions de travail réglées une fois pour toutes. Elle ne peut toutefois donner de garantie pour les contrats ou d'autres organisations d'employés sans parties contractantes. Mais elle essaiera d'user de son influence pour que les organisations entrant en ligne de compte ne formulent pas de revendications spéciales.

Naturellement, que cette assurance ne signifie pas que le contrat ne puisse plus jamais être modifié. Un motif de révision qui reste réservé est naturellement un renchérissement notable du coût de la vie. Le Comité central a pris connaissance de cette déclaration et a estimé que les assurances données étaient suffisantes. Rappelons à ce sujet que le contrat collectif de travail intervient en vigueur sans modification depuis 1947, abstraction faite de quelques rectifications rédactionnelles.

Comme il est désirable que ce contrat ait force obligatoire générale, le Comité central devrait avoir la compétence de faire des démarches dans ce sens, surtout pour le cas où la Société suisse des cafetiers et restaurateurs revendiquerait à sa première position.

La S.S.H. continue à avoir pour but la conclusion d'un contrat collectif de travail national ayant force obligatoire générale.

La question de la signature de ce contrat par l'Association suisse des buffetiers doit encore être examinée.

La discussion permit de faire quelques constatations intéressantes. M. Halder, Arosa, ne cacha pas sa déception de voir que l'assemblée devait se prononcer sur un contrat interrégional au lieu du contrat national espéré. Il aurait préféré une solution valable pour l'ensemble du territoire suisse. L'hôtellerie doit se rendre compte que le nouveau contrat constitue pour elle une grosse charge, et que des régions telles que les cantons du Valais et des Grisons se voient précisément imposer un règlement qu'elles ne voulaient pas en principe. La question des contrôles peut faire naître quelques scepticismes. Cela coûtera non seulement cher, mais entraînera de nombreuses formalités bureaucratiques. Le contrat doit avoir force obligatoire générale à cause des outsiders.

M. Budliger répondit à M. Halder que le contrat collectif interrégional a été étudié avec prudence et circonspection. Les organes directeurs de la Société se sont mis en relation avec toutes les sections pour avoir leur opinion. Il est difficile de conclure un contrat collectif de travail qui n'entraîne pas des obligations supplémentaires. Lors de l'entrée en vigueur de l'A.V.S., les salaires en espèces et en nature représentaient environ le 25% du chiffre d'affaires. Cette relation est maintenant de plus de 30%. Etant donné cette lourde charge, les organes directeurs de la Société ont toujours défendu énergiquement nos positions et n'ont fait que le minimum de concessions. Pour le contrôle, le contrat interrégional prévoit la création de commissions régionales strictement paritaires. Si aucune entente n'intervient, on peut faire appel à la commission suisse qui est présidée par un président neutre. Comme la plupart des cas pourront être réglés par les sous-commissions, la commission suisse n'aura que peu de litiges à trancher. En outre, il ne sera procédé à un contrôle que sur plainte, ce qui évite d'emblée des excès.

Le président confirma que le contrat était applicable, mais reconnut la charge financière que cela représentait pour les membres.

M. Bezola, Flims, président de la Société des hôteliers des Grisons, rappela que la question du contrat collectif de travail interrégional avait été discutée à fond au sein du comité. Ce dernier était en prin-

Pour que le règlement des taxes de service ait force obligatoire générale

Un autre point important de l'ordre du jour de l'assemblée extraordinaire des délégués était l'adaptation du règlement sur les taxes de service (R.T.S.) au droit fédéral, afin que les autorités puissent lui donner force obligatoire générale.

Il appartenait au Dr R. C. Streiff, chef du Bureau central, d'exposer la question. Il expliqua entre autre que, par suite de la fin du régime des pleins pouvoirs, le règlement sur les taxes de service était privé des bases juridiques nécessaires pour que les autorités le rendent obligatoire pour toutes les entreprises. Pour éviter que les membres des associations hôtelières et les outsiders ne soient traités sur un pied différent, l'assemblée des délégués de la S.S.H. avait décidé, en 1952, à Montreux de demander que le R.T.S. continue à avoir force obligatoire générale. Il fallait pour cela que le R.T.S. repose sur de nouvelles bases légales, afin que la loi fédérale permettant de donner force obligatoire générale aux contrats collectifs de travail puissent lui être appliquée. L'assemblée des délégués de 1952 a déjà donné au Comité central la compétence nécessaire, car on était persuadé qu'il s'agissait d'une simple formalité qui n'entraînerait aucun changement de la perception et de la répartition des taxes de services, ceci d'autant plus que les parties contractantes étaient liées au règlement jusqu'à fin 1954. C'est d'ailleurs pourquoi les signataires de ce contrat décidèrent en principe de renoncer à toute modification matérielle. Sur notre proposition, on fit cependant exception, d'entente avec l'Union Helvetia et la Société suisse des cafetiers et restaurateurs, quant à l'extension de certaines marges entre les parts minimums et maximums attribuées par le barème de répartition à certaines catégories d'employés.

En octobre 1952, le R.T.S. ainsi révisé était envoyé par les parties contractantes au département fédéral de l'économie publique pour qu'il lui donne force obligatoire générale à partir du 1er janvier 1953. Cependant, plusieurs recours firent traîner les négociations jusqu'au début de 1954 et ce n'est que récemment que l'on tomba d'accord sur un projet répondant à toutes les exigences légales pour avoir force obligatoire générale.

Par rapport à l'ancien règlement des taxes de service, certaines dispositions du projet soumis à l'assemblée sont plus explicites que précédemment. Mais c'est surtout la procédure qui est modifiée.

Nouvelle estimation de la valeur des prestations en nature dans l'hôtellerie

Des délibérations du Comité central qui siègea le lundi après-midi au Flüeli Sporthotel à Davos, sous la présidence de M. Lorenz Gredig, en présence de tous les membres du Comité central, à l'exception du Dr Franz Seiler, président central, retenu par la maladie, nous extrayons ce qui suit:

L'augmentation de fr. 4.— à fr. 5.— de l'estimation des prestations journalières fournies en nature aux employés d'hôtel a été décidée malgré l'opposition acharnée que nous avons faite à cette modification. Si tôt que la décision de la commission de l'A.V.S. de relever le montant de la valeur des prestations en nature a été connue, une entrevue a été demandée à M. R. Rubattel, président de la Confédération, qui a donné audience à M. P. Cysler, président d'honneur de l'Union suisse des arts et métiers, au Dr F. Seiler, président central, et à M. F. Tissot, président de nos caisses de compensation, qui exposèrent en détail le point de vue de l'hôtellerie.

Le chef du département fédéral de l'économie publique assura qu'il reconsidérerait la question, sans toutefois garantir pouvoir abonder dans notre sens. La réponse définitive fut négative et nous regrettons sincèrement que les autres caisses de compensation ne nous aient pas soutenus dans nos revendications. C'est à tort que l'on évoque certains précédents pour justifier la décision prise. Une chose est certaine: dès le début, les organes directeurs de notre Société et de la caisse Hôtels ont réclamé avec insistance le maintien du statu quo.

cipe d'accord avec un tel contrat, mais il faudrait que les régions puissent avoir maintenant déjà l'assurance que les intérêts de l'hôtellerie saisonnière seront toujours sauvegardés. L'hôtellerie et les employés saisonniers sont dans une position difficile. Il y a beaucoup de nos collaborateurs qui ne veulent et ne peuvent prendre aucun jour de congé. Si l'un ou l'autre ne veut pas de congé, il ne doit pas être forcé de le prendre. Beaucoup préfèrent compenser en une seule fois le temps libre auquel ils ont droit. Les contrats doivent être adaptés aux conditions spéciales de l'hôtellerie saisonnière afin de pouvoir être appliqués pratiquement.

Au nom de la section d'Interlaken, M. Hassenstein, déclara que les hôteliers d'Interlaken n'étaient pas d'accord avec les dispositions relatives à la durée de travail et aux indemnités pour le travail supplémentaire des cuisiniers.

Répondant à ces critiques, M. Budliger déclara que la question de la durée du travail avait fait l'objet de longues négociations et qu'il n'avait pas été facile de s'opposer à des prétentions plus étendues. Si l'on est parvenu à fixer, pour les cuisiniers, la durée du travail supplémentaire à 60 heures par saison, c'est pour permettre à chaque entreprise de trouver une compensation supportable. Les employés supérieurs qui occupent des postes de confiance sont exclus du règlement concernant le repos hebdomadaire. On est aussi parvenu à obtenir que la durée des vacances des artisans travaillant dans l'hôtellerie soit réservée à des conventions particulières.

A la suite de ces remarques, l'assemblée des délégués approuva par 76 voix contre 2 le projet de contrat collectif de travail interrégional et donna compétence au Comité central de l'épurer rédactionnellement, de le signer et de le mettre en vigueur. Le Comité central fut également chargé de demander aux autorités compétentes de donner force obligatoire générale à ce contrat.

Jusqu'à présent, la commission de surveillance pouvait consentir, dans certains cas, diverses facilités. Cette compétence lui est maintenant retirée. Par

Aus den edelsten Gewächsen der Champagne



HEIDSIECK & CO. MONOPOLE

Dry Monopole (brut) Red Top (sec) Monopole (demi-sec)

JEAN HAECKY IMPORTATION S.A. BALE

exemple, le tenancier d'une entreprise qui effectue un travail donnant droit aux pourboires n'a plus besoin d'une autorisation pour participer aux taxes de service. Il en va de même pour l'usage des salaires fixes, car le nouveau R.T.S. fixe lui-même, de manière générale, les conditions à remplir pour cela.

La commission de recours — dont les décisions avaient force de loi lorsqu'elle jugeait des conflits découlant de l'application du R.T.S. — est supprimée, puisque les différends seront soumis aux tribunaux. Cela signifie que si un hôtelier n'admet pas la décision de la commission de surveillance, un procès devra être intenté selon la procédure normale et le juge ordinaire tranchera le litige.

Parmi les allègements nouveaux, les sanatoriums et cliniques à direction médicale, de même que les entreprises d'hébergement ayant un caractère d'utilité publique, ainsi que les petits établissements de moins de 10 lits ne sont plus soumis au R.T.S.

La commission de surveillance n'a plus la compétence de décider de l'utilisation des taxes de service et, suivant les circonstances, de permettre des écarts.

Ce qui est important dans le nouveau règlement, c'est la répartition préalable. L'office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail estimait que, pour éviter tout arbitraire, le R.T.S. ne devait contenir aucune prescription sur la répartition préalable. Notre délégation et le Comité central ne pouvaient partager ce point de vue, car les conditions extrêmement diverses et certaines circonstances exigent une répartition préalable. Après de longues négociations, une solution put être trouvée et l'article 7, chiffre 2, a maintenant la teneur suivante:

« Si des conditions particulières le justifient, le tenancier peut procéder à une répartition préalable des taxes entre les départements, de sorte que chacun d'eux reçoive un pourcentage différent de celui que prévoient des Instructions concernant la répartition des taxes de service. Toutefois, la répartition préalable ne peut avoir lieu qu'en vertu d'une convention écrite passée entre le tenancier et les chefs des départements ou, à leur défaut, les représentants du personnel des départements. Un double de la convention sera envoyé immédiatement, à titre d'information, à l'office de contrôle. »

Autre innovation: La S.S.H. n'est plus obligée contractuellement de participer aux contrôles des établissements faisant parties de la S.S.H. Par contre, elle conserve la possibilité de maintenir si elle l'entend cette activité de contrôle.

Enfin, rappelons dans le barème de répartition, qu'à côté des modifications rédactionnelles et des simplifications, quelques nouvelles catégories d'employés sont énumérées. Citons par exemple, dans le barème I: chasseurs et chefs d'étagé; dans le barème II: portiers de nuit, portiers-conducteurs et apprentis. En outre, d'entente avec l'Union Helvetia, les marges entre le minimum et le maximum des parts à attribuer ont été étendues pour le garçon et la fille de salle.

Le Comité central estime que le nouveau règlement sur les taxes de service adapté au droit fédéral peut être signé et déclaré d'application obligatoire générale. Quoique l'assemblée des délégués de 1952 ait donné compétence pour cela au Comité central, celui-ci estime utile de faire ratifier encore une fois le R.T.S. dans sa forme définitive par une assemblée des délégués.

Il ne peut s'agir naturellement aujourd'hui que d'accepter ou de refuser le projet en bloc; puisque les parties contractantes avaient convenu de ne modifier que ce qui était nécessaire pour que la loi fédérale permettant de donner force obligatoire générale aux contrats collectifs de travail puisse être appliquée à cette convention. Toutes les autres revendications doivent donc être renvoyées à une révision générale du R.T.S. qui n'est possible que si celui-ci est dénoncé pour le 31 décembre 1954.

Le Comité central recommande à l'assemblée des délégués, sous réserve de quelques modifications rédactionnelles, d'approuver le règlement sur les taxes de service présenté et de lui faire donner force obligatoire générale par les autorités fédérales.

En cas de refus, l'actuel règlement restera en vigueur jusqu'à ce qu'il soit dénoncé. Il ne pourrait avoir force obligatoire; il ne serait applicable qu'aux membres de la Société et non aux outsiders.

Discussion

Le nouveau projet donna lieu à une vive discussion qui révéla un certain malaise provoqué par le R.T.S. en vigueur que de nombreux membres voudraient voir révisé. Nous n'entrerons pas dans des détails de la discussion, puisque les organes directeurs de la S.S.H. ont pris bonne note des vœux exprimés par MM. Ulli, St-Moritz, Bachmann, Gunten, Erhart, Davos, Capt, Montreux, le Dr Streiff et le président donnant aux interpellateurs les explications désirées.

Enfin, l'assemblée se rallia à une proposition de M. F. Tissot, Leysin, qui constata que le nouveau R.T.S. ne tient pas compte des besoins de nos membres, spécialement des intérêts des petites maisons, qui se voient souvent dans l'impossibilité d'appliquer le R.T.S. et obligées d'enfreindre les dispositions contractuelles. Des améliorations doivent être apportées à ce contrat qui ne peut être approuvé que comme une solution transitoire jusqu'à la fin de l'année. Il conviendra alors de réexaminer à fond les dispositions en vigueur et de mettre sur pied un nouveau règlement acceptable.

Sous cette réserve, la proposition du comité central fut approuvée par 69 voix contre 1, les organes directeurs de la S.S.H. étant chargés de procéder immédiatement aux préparatifs d'une révision.

Suite à donner au rapport de la Conférence de Lucerne

Le président, M. Lorenz Gredig et M. F. Tissot donneront à l'assemblée des renseignements détaillés sur l'entrevue qui eut lieu le 14 janvier 1954 entre

une délégation du Conseil fédéral, composée de M. R. Rubattel, président de la Confédération, chef du département fédéral de l'économie publique, de M. J. Escher, conseiller fédéral, chef du département fédéral des postes et chemins de fer, ainsi que de représentants des offices fédéraux intéressés aux problèmes hôteliers, et une délégation de la Société suisse des hôteliers, qui comprenait — en l'absence du Dr Seiler, président central, tombé malade la veille — MM. Lorenz Gredig, vice-président, F. Tissot, Leysin; A. Krebs, Lucerne; H. Weissenberger, Zurich, et les organes directeurs du Bureau central.

Nous reviendrons la semaine prochaine sur ces exposés qui ont permis de mieux préciser l'historique de ce rapport — car il faut bien reconnaître qu'au fur et à mesure que le temps s'écoule sans que se réalisent les actions concrètes et importantes auxquelles il devait donner lieu, il fait de plus en plus figure de document historique — les résultats obtenus et les recommandations de l'hôtellerie, surtout en matière de prix de revient. Une chose semble certaine, c'est que les autorités sont conscientes du rôle du tourisme et de l'hôtellerie pour l'économie nationale, qu'elles semblent bien disposées à notre égard, mais elles ne peuvent toutefois dépasser leurs compétences, puisque le Conseil fédéral n'est que l'organe exécutif des décisions des Chambres fédérales.

C'est la raison pour laquelle les espoirs qu'avait fait naître — dans les milieux touristiques et hôteliers — la publication du rapport de Lucerne ont été déçus et que certains doutent de la bonne volonté et de la bienveillance pourtant réelles des autorités à l'égard de notre industrie. C'est aussi parce que l'on se fait illusion parfois sur l'aide accordée par l'Etat dans les pays voisins.

Dans la discussion générale, M. Erhart, Davos, demanda quels étaient les résultats de l'enquête faite par le Bureau central sur la forme à donner au Guide suisse des hôtels. Le Dr Streiff répondit que bien que plusieurs sections n'aient pas encore retourné le questionnaire qui leur avait été adressé, il semble, jusqu'à maintenant, que la majorité des réponses soit en faveur du maintien du status quo.

Participation financière de la S.S.H. à l'HOSPES

La participation prévue dépassant le montant qui est de la compétence du Comité central, il appartenait à l'assemblée des délégués de prendre une décision sur ce point.

Le Dr R. C. Streiff, chef du Bureau central, renseigna brièvement sur l'organisation et l'importance de cette exposition du tourisme suisse et de l'art culinaire international. Une coopérative, constituée paritaire, a été chargée de l'organisation et de l'exécution de l'exposition. Elle est composée de la Société des hôteliers de la ville de Berne, de la Société des cafetiers et restaurateurs de Berne, ainsi que des sections bernoises de l'Union Helvetia et de la Société suisse des cuisiniers.

Le comité d'organisation s'est adressé depuis longtemps aux associations professionnelles pour leur demander d'appuyer financièrement cette exposition touristique et hôtelière. Le Comité central a répondu favorablement à cette demande et a promis un appui financier, sous réserve que sa décision soit ratifiée par l'assemblée des délégués. La participation prévue par le Comité central comporte un montant à fonds perdu pour l'aménagement de l'hôtel et pour la propagande touristique schématique, ainsi qu'une participation au capital de garantie, qui ne serait mis à contribution qu'en cas de déficit. La grande importance de cette œuvre, les énormes efforts déployés par les promoteurs, l'intérêt de cette exposition pour l'ensemble de l'industrie hôtelière suisse, engagent le Comité central à recommander à l'assemblée de voter la participation financière prévue pour l'HOSPES.

M. Joseph Escher, président du restaurant international, appuya chaleureusement les recommandations qui venaient d'être faites; il donna des renseignements sur l'exposition et, plus spécialement, sur l'hôtel, le pavillon d'art culinaire et les restaurants divers qui seront aménagés.

M. Hess, Bâle, s'exprima dans le même sens, mais estima que certaines assurances supplémentaires seraient désirables.

Comme M. Ulli, St-Moritz, faisait remarquer que le budget de la Société ne prévoyait pas de poste pour l'HOSPES, on put lui répondre que le résultat probable de 1953 sera meilleur que celui de l'année précédente et permettra, en cas de nécessité, de couvrir cette dépense sans imposer de nouvelles charges à nos membres.

La participation financière à l'HOSPES fut approuvée à l'unanimité.

La partie récréative

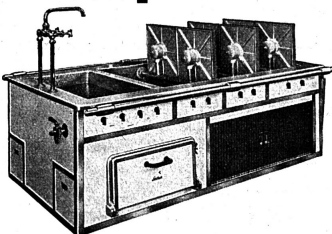
Le Comité central qui avait délibéré pendant tout l'après-midi du lundi au Fluneli Sporthotel avait été convié par la section de Davos, présidée par M. A. Gredig, à un apéritif qui devait permettre de prendre contact avec les hôteliers de la station. Ce fut pour chacun un réel plaisir que de se retremper dans l'atmosphère si particulière des grands hôtels de sports d'hiver en pleine animation.

Après le dîner, délégués et membres individuels présent à Davos se retrouvèrent au Grand Hôtel Belvédère pour passer une soirée fort amusante et goûter un programme choisi, grâce aux orchestres, confédérés et artistes qui sont actuellement au Palace hôtel et à l'Hôtel Belvédère et qui se relayaient à cette occasion.

L'assemblée se déroula dans la salle de théâtre du Palace Hôtel et fut suivie d'un déjeuner tout à fait dans la tradition de ce grand établissement. Au dessert, les représentants des autorités grisonnes et de la commune de Davos saluèrent les délégués et exprimèrent l'intérêt et la compréhension qu'ils portent aux préoccupations de l'hôtellerie qui sont aussi les leurs.

Eine umwälzende Neuerung:

Der elektrische Locher-Grossküchenherd



In- und ausländische Patente angemeldet.

Oskar Locher
elektr. Heizungen
Baurstrasse 14
Zürich 8

Locher

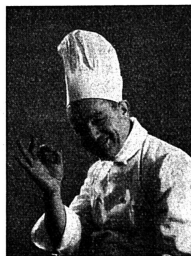
Mit aufklappbaren Platten und darunter liegender Spülulde mit Ablauf. Das Reinigungsproblem auf idealste Weise gelöst! Das Aufklappen kann in einfachster Weise vom Personal selbst besorgt werden. Ein kostspieliges Reinigen durch Spezialisten nicht mehr notwendig.

Bewährte Helfer für die Küche

Nebst unsern Standardprodukten wie Frig für Glacen, Crème Caramel DAWA, Caramelschokolade DAWA liefern wir auch:

- Crèmepulver DAWA Vanille oder Chocolat: zur Herstellung von Crèmes und Dessert-Saucen.
- Crèmepulver DAWA neutral: an Stelle der üblichen Eier- und Rahmbindung für Saucen und Crèmesuppen.
- Fondant im Gastgewerbe selbst herzustellen ist heute unwirtschaftlich. — „Fondant Wander!“ ist zart, schön weiss und schmelzend, sehr geeignet auch zur Herstellung von Buttercrèmes.
- Vanillinzucker DAWA: Frappés, Crème-glacen, Rahm- und Dessert-crèmes, Compott und Fruchtsalate werden verfeinert durch eine kleine Zugabe von Vanillinzucker DAWA.
- Farben und Essenzen sind erhältlich in den gangbarsten Sorten
- Saucenpulver DAWA für kalte Saucen, wie Majonaisse usw.

Dr. A. WANDER A.G., BERN, Telefon (031) 550.21.



Sauber, schonend, sparsam waschen mit
SILAVIT Waschkalkali,
ALBA Universalwaschmittel, **VACO**
für sehr schmutzige
Wäsche.

SILAVIT ALBA



Haben Sie
Waschprobleme?
Wir beraten
Sie gerne.
Van Baerle & Cie. AG.
Münchenstein
Tel. (061) 90544

Schützenhaus Basel

Das Schützenhaus in Basel ist auf den 1. Oktober 1954

zu verpachten

Bestausgewiesene, kapitalträchtige Interessenten belieben ihre Anmeldungen zu richten an Dr. Walther Bohny, Basel, Aeschenvorstadt 53.

Verkaufe

Bett-Couches

Komplett mit Inhalt und Garantie zu Fr. 265.-.
O. Locher, Thun, Baumgarten 10.

Inserate lesen ... erwirkt vorteilhaftern Einkauf!

HOTEL

(30 Betten), neuzeitlich eingerichtet, mit alkoholfreiem Speiserestaurant, an ganz vorzüglicher Verkehrslage IN ZÜRICH zu verkaufen.

Anzahlung mindestens Fr. 250.000.-. Offerten unter Chiffre V Z 2146 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen oder zu verpachten im Tessin neu renovierte

APPARTEMENTS-VILLA

samt Pförtnerhaus am See, Zentr. Brissago, 5 Ferienwohn. teils möbl., 15-20 Betten. Weir. Ausbaumöglichkeit. Räume und Disp. auch sehr geeignet f. Pens. Gerni-Patent vorh. Rasch entchl. Interessenten richten Off. unter Chiffre A P 2288 an die Hotel-Revue, Basel 2.

A vendre sur important passage international (route Paris-Neuchâtel) et à proximité de la frontière

hôtel-restaurant

en parfait état, tout confort. Affaire intéressante pour personnes du métier. Faire offres sous chiffre P N 2303 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

HOTEL

(40 Betten), neuzeitlich eingerichtet, Sommer- und Wintergarten, mit Restaurantbetrieb (Zentralschweizer), gesundheitsfördernd zu verkaufen.

Grössere Anzahlung erwünscht. Gef. Offerten unter Chiffre Z S 2308 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel-Pension

à remettre, à Montana, Valais, en plein centre de la station. Maison bien agencée pour deux saisons, de 18 chambres et 2 salons. Chiffre d'affaires Fr. 85.000.-. Loyer Fr. 5.000.-. Reprise d'inventaire Fr. 47.000.-. Faire offres sous chiffre M O 2242 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Kopfsalat, Artischocken

Sellerie branches

und weitere

Primeurs-Spezialitäten

immer vorteilhaft bei

FRITZ & CO.

Der Zentralvorstand in Davos

Vorgänger der Delegiertenversammlung trat der Zentralvorstand unter dem Vorsitz von Herrn Lorenz Gredig, Vizepräsident SHV., am Nachmittag des 25. Januars im *Flüeli-Sporthotel* zu einer Sitzung zusammen, um die Geschäfte der Delegiertenversammlung vorzubereiten und einige weitere Geschäfte zu erledigen. An der Sitzung nahmen, mit Ausnahme des durch Krankheit verhinderten Zentralpräsidenten, Dr. F. Seiler, sämtliche Mitglieder teil, nämlich neben dem Zentralpräsidenten, Pontresina; J. Escher, Bern; Fanciola, Locarno; Guhl, Montreux; Kienberger, Basel; A. Krebs, Luzern; E. Krebs, Interlaken; Leppin, Genf; Müller, Schaffhausen; Schärer, Bad-Schönach; Stettler, Grindelwald; Weissenberger, Zürich.

Als Gäste waren zur Sitzung eingeladen worden die Herren A. Gredig, Davos; F. Hirsch, Schaffhausen; F. Tissot, Leysin.

Umfrage über die Wintersaison

Die Sitzungen des Zentralvorstandes werden jeweils mit einer Umfrage über den Saisonverlauf eröffnet. Die kurze Ansprache, an der sich der Vorsitzende sowie die Herren Krebs, Luzern, und Stettler, Grindelwald, beteiligten, ergab übereinstimmend, dass der Saisonbeginn vielversprechend war, jedoch da und dort durch die schlechten Schneeverhältnisse beeinträchtigt wurde. Nachträglich, gegen Ende des Jahres, konnte etwas aufgeholt werden, doch sind die Meldungen über die Januarfrequenzen recht unterschiedlich. Während aus einigen Orten recht befriedigende Ergebnisse gemeldet werden, zeigt die übliche Januarflaute in andern eine stärkere Ausprägung als im Vorjahre. Die Aussichten für den weiteren Verlauf der Saison sind im allgemeinen gut; Voraussetzung bleibt, dass die Witterungsverhältnisse die Hoffnungen nicht zerstören.

Das Haupttraktandum bildete die Vorbesprechung der Delegiertenversammlung. Insbesondere liess sich der Zentralvorstand durch die leitenden Funktionäre im Detail über die *Schaffung eines Mehrregionen-Gesamtarbeitsvertrages* und über die *Revision der Bedienungsgeldordnung* informieren. In der eingehenden Diskussion wurde die Haltung der Verbandsleitung festgelegt.

Die Geschäftsleitung erachtet es für angezeigt, aus dem Dossier des Zentralpräsidenten einige Angelegenheiten herauszugreifen, über die Dr. Seiler zu referieren beabsichtigt. Es betrifft dies vor allem zwei Aktionen, die ihm besonders am Herzen lagen. In erster Linie ist auf die *Abschaffung des Visumzwanges* im Verkehr mit *Westdeutschland* hinzuweisen. Herr Dr. F. Seiler mass dieser Frage besondere Bedeutung bei, weshalb er wiederholt bei unseren Behörden intervenierte. Sein letzter Schritt in dieser Angelegenheit bildete ein Schreiben an den Chef des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartementes. Mit Genugtuung kann festgestellt werden, dass alle Bemühungen

schliesslich zum gewünschten Erfolg geführt haben.

In einer anderen Frage, die uns sehr beschäftigte, war leider kein Erfolg beschieden. Es handelt sich um das Begehren an die englische Regierung, bezüglich Gewährung einer Sonder-Devisenzuteilung für Wintersportauslagen. Dieses wiederholt gestellte Begehren ist neuerdings abgewiesen worden.

Inkraftsetzung des Landwirtschaftsgesetzes

Da der SHV, s. Z. für die Annahme des Landwirtschaftsgesetzes aus staatspolitischen Gründen eingetreten ist, in der Erwartung allerdings, dass dieses Verständnis von der Gegenseite durch eine ebenso loyale Haltung gegenüber den Lebensfragen der Hotellerie honoriert werden, verfolgt die Hotellerie die Entwicklung auf dem Gebiete der Agrarpolitik mit grösster Aufmerksamkeit. Herr F. Tissot orientierte über die Inkraftsetzung des Landwirtschaftsgesetzes. Dieses Gesetz bringt gegenüber dem früheren Zustand nichts wesentlich Neues, geht es doch kaum über den Status quo in der Agrargesetzgebung hinaus. Dagegen bringen die Ausführungserlasse z. T. eine Verschärfung des Agrarschutzes, die nicht ohne weiteres aus dem Gesetz abgeleitet werden kann. Die Hotellerie hat bis jetzt keine Erleichterungen irgendwelcher Art verzeichnen können. In einem Punkt ist die Hotellerie besonders enttäuscht worden; die Landwirtschaftskommission hat die Bewilligung zum *Import von Spezialfleischstücken* mit allen gegen eine Stimme abgelehnt.

Die Importeure, in Übereinstimmung mit der Landwirtschaft, sträuben sich gegen jeden Einbruch in ihr faktisches Einfuhrmonopol. Da ein grosser Preisunterschied zwischen Importfleisch und dem Fleisch aus inländischer Schlachtung besteht, könnte ein angemessenes Importkontingent die Hotellerie auf dem Sektor Fleisch, das für sie ein Rohstoff darstellt, kostenmässig eine starke Entlastung erfahren. Gegenüber der jetzigen unbefriedigenden Regelung muss deshalb die Hotellerie alle Vorbehalte machen. Diese Auffassung hat der Sprechende auch gegenüber Herrn Bundespräsident Rubattel vertreten.

Was die Importeure von Obst und Gemüse betrifft, so erlässt die Handelsabteilung keine Einfuhrsperrn, ohne vorher die Interessierten, und zu diesen gehört auch die Hotellerie, zu begrüssen. Trotz der Opposition aus gewissen Landesteilen bleibt das Dreiphasensystem bestehen.

Hotela

Auch über die verbandseigene Ausgleichskasse Hotela referierte Herr F. Tissot, der als Präsident dieser Institution besonders kompetent ist.

Die Höherbewertung der Naturalbezüge von bisher Fr. 4.— auf Fr. 5.— pro Angestellten-Verpfle-

gungstag ist gegen unsere schärfste Opposition verwirklicht worden. Sobald der Beschluss der AHV-Kommission, die Naturalbezüge höher zu bewerten, bekannt geworden war, fand eine Besprechung beim Bundespräsidenten Dr. Rubattel statt unter Leitung von Nationalrat Dr. P. Gysler, Ehrenpräsident des Schweizerischen Gewerbeverbandes, Zentralpräsident Dr. F. Seiler und dem Sprechenden, der den Standpunkt der Hotellerie darlegte. Der Chef des EVD, sicherte nochmalige Überprüfung der Angelegenheit, zu, jedoch ohne Garantie für eine Lösung im angeregten Sinne. Die Antwort fiel leider negativ aus. Erschwerend hat sich ausgewirkt, dass uns die übrigen Verbandskassen nicht unterstützten. Zu Unrecht wurde auch auf verschiedene andere Erlasse als Präjudiz hingewiesen.

Betreffend die Familienausgleichskasse finden Verhandlungen mit den Behörden des Kantons Tessin um Anerkennung unserer Kasse statt. In St. Gallen ist ebenfalls ein neues Gesetz über die Ausrichtung von Kinderzulagen in Vorbereitung.

Finanzierung der Verkehrswerbung

Das Eidgenössische Amt für Verkehr ist beauftragt worden, die Frage der Finanzierung der Verkehrswerbung einer gründlichen Prüfung zu unterziehen. Der Zentralvorstand hat die Geschäftsleitung beauftragt, über diese Frage von weittragender Bedeutung auf Grund der informatischen Aussprache in einer Eingabe an die zuständigen Behörden den Standpunkt des Schweizer Hoteller-Vereins darzulegen.

Der luzernische Fremdenverkehr im Jahre 1953

Trotz Hochfrequenzen im Juli und August im Mittel nur 50 %ige Bettenbesetzung

Das Offizielle Verkehrsbureau Luzern teilt mit:

Im Gegensatz zur gesamtschweizerischen Entwicklung und zu den Ergebnissen in mehreren Städten und Kurorten liegen die letzten Jahre in Luzern erreichten Frequenzen noch höher als jene des Jahres 1947. Mit 303 000 Ankünften und 712 000 Logiernächten sind seit Bestehen der Eidg. Fremdenverkehrsstatistik *Höchstwerte* erreicht worden. Von fünf Gästen waren vier Ausländer.

Nach Nationen aufgeteilt, standen die britischen Gäste an der Spitze (32% aller Ausländer), gefolgt von den Amerikanern (26%) und den Deutschen (11%).

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug für Schweizer 2,1 und für Ausländer 2,4 Tage.

Die durchschnittliche Bettenbesetzung war vor allem in der Vorsaison besser als in früheren Jahren, erreichte aber trotz 99- und 100%iger Besetzung im Juli und August im Jahresdurchschnitt nur 50%.

Steuererleichterungen für die Hotellerie in Frankreich?

Der französischen Nationalversammlung ist an ihrer Sitzung vom 21. 12. 53 die folgende Gesetzesvorlage unterbreitet worden:

Die Fremdenverkehrsunternehmen werden mit Bezug auf die Leistungen, die sie an ausländische Touristen gegen Zahlung in harter Währung erbringen, der *Exportindustrie gleichgestellt*. Sie unterliegen deshalb den Bestimmungen des Gesetzes Nr. 50-928 vom 8. August 1950 mit Bezug auf die Betriebsaufwendungen der zivilen Dienste für das Rechnungsjahr 1950 und verschiedene finanzielle Vorschriften (Art. 30) sowie der Verfügung Nr. 50-1261 vom 6. Oktober 1950 und den darauf folgenden Erlassen.

Die Anwendungsmodalitäten dieses Gesetzes werden innerhalb von sechs Monaten nach dessen Annahme durch ein Verwaltungsreglement festgesetzt und publiziert.

Darnach würden die Fremdenverkehrsunternehmen die Erleichterungen geniessen, wie sie der Exportindustrie zukommen und die nicht nur in einem *Erlass der Umsatzsteuer* (Art. 272 und Art. 290 des *Code général des impôts*), sondern namentlich in einer *Pauschalrückvergütung eines Teils der Fiskal- und Soziallasten* auf Grund des Gesetzes vom 8. 8. 50 bestehen.

In der Gesetzesbegründung ist eine Pauschalrückvergütung zugunsten der Fremdenverkehrsunternehmen von 15% vorgesehen, der eine Ermässigung in gleicher Höhe auf den Devisenzahlungen ausländischer Touristen zu entsprechen hätte.

Die Massnahme wird angesichts der Diskrepanz zwischen den Preisen im französischen Fremdenverkehr und denjenigen der wichtigsten ausländischen Fremdenverkehrsgebiete als notwendig erachtet.

Die Gesetzesbegründung weist im übrigen darauf hin, dass im französischen Fremdenverkehr 8000 Milliarden franz. Franken investiert und 2 Millionen Personen beschäftigt seien und dass die jährlichen Ausgaben fremder Touristen in Frankreich mit 125 Milliarden fFr. veranschlagt werden könnten. SFV.

BIRDS EYE-Erbsen

schmelzend zart, wie frisch von der Staupe!

Vorläufig in allen Sortierungen lieferbar.

Preisgünstige Grosspackungen.

BIRDS EYE AG., Zürich 22, Tel. (051) 23 97 45



Es war einmal ein Senftöpfli mit jenem eingetrockneten, braunen Rand und verunzierte das Couvert...

heute erfreut die Tube Thom's Senf den Gast!

THOM'S SENF IN TUBEN: SPARSAM PRAKTISCH HYGIENISCH



LIQUEURS ET GINS

BOLS

DE HOLLANDE

Agence générale pour la Suisse:
E. OEHNINGER S.A. MONTREUX



CHAMPAGNE

George Goulet, Reims

Agents et dépositaires pour la Suisse
RENAUD S.A. BALE



50 Jahre Pfaff-Wäschereimaschinen 50 Jahre

- Pfaff-Pullmann Schnellwäscher mit patentiertem Weichmesteantrieb
- Pfaff-Hochleistungs-zentrifugen 500-1200 mm Korbdurchmesser
- Pfaff-Hochleistungs-absaugmüllmänge 350-1000 mm Ø und bis 3,3 m breit
- Bewährte robuste Konstruktion für schwersten Dauerbetrieb. Sehr vorteilhafte Preise

Verlangen Sie bitte Offerte oder Technikerbesuch

H. Hangartner, Uitikon-Zürich
Generalvertretung Telefon (051) 33 43 51

Die Wiederholung vervielfacht die Wirkung Ihrer Inserate!

Grossbetrieb sucht nach St. Gallen

Sekretärin

für deutsche Korrespondenz. — Einwandfrei Beherrschung der deutschen Sprache und der Stenographie Bedingung. — Offerten mit Saläransprüchen unter Chiffre D 78076 G an Publicitas St. Gallen.



Herr Ober, 2 x Bouillon aber LUCUL *

★ LUCUL-Nährmittelfabrik Zürich-Seebach Tel. 46 72 94

Gesucht

Anfangs-Serviertochter

Auch Aushilfe am Buffet und im Hotel. Schöner Verdienst. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an A. Blaser, Hotel Sternen, Zofingen.

KURHAUS sucht für Sommersaison, April bis Oktober, tüchtigen, patissierkundigen

Alleinkoch

Offerten mit Lohnansprüchen unter Chiffre B L 2288 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

2 Stopferinnen Kaffeeköchin

ganzzjährig, Zwischenansagen Angestelltenköchin. Schweizerinnen werden bevorzugt. Offerten sind zu richten an A. R. Badrutt, Generaldirektor, Kulm-Hotels, St. Moritz.

Erstklassenhotel in führendem Sommer- und Wintersportplatz Graubündens sucht in Jahresstelle sprachkundige und bestausgewiesene

Direktions-Sekretärin

Eintritt 1. März. Bewerberinnen, die solche Posten schon versehen haben, belieben Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen einzureichen unter Chiffre D S 2293 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Aide-buffet

demandée à Montreux
Française et allemande. Entrée selon entente, au plus tard 1er avril 1954. Logée et nourrie dans la maison. Faire offres, avec photo, âge, copies de certificats et prétentions à M. G. Studer, restaurant Métropole, Montreux. Tél. (021) 62307.

Ab Lager zu verkaufen grösserer Posten

Wirtschaftsstühle

neu, schöne, starke Ausführung ab Fr. 16.50.
Zimmermann, Bernstr. 117, Zürich-Oerlikon, Tel. (051) 46 26 53. Stühle u. Tische en gros.

Gelernter Metzger (Militär-Küchenchef) sucht Stelle als

Kochgehilfe

oder Ausbeinler

In Hotel, Tessin bevorzugt. Offerten mit Lohnangaben sind zu richten an Fritz Enggist, Sontheim, Hasle-Rüegsau 8E.

Wenn Luzern auch allen Grund hat, mit den letzten Jahr erzielten Frequenzen zufrieden zu sein, so darf doch nicht übersehen werden, dass die hier veröffentlichten erfreulichen Ergebnisse mit den wirtschaftlichen Erträgen, vor allem jenen in der Hotellerie, nicht parallel verlaufen.

KLEINE CHRONIK

Das Ergebnis der Bundesfeier-Sammlung 1953

Das Schweizerische Bundesfeier-Komitee schreibt: Die Abrechnung über die letztjährige Bundesfeier-Sammlung schliesst mit einem Reinertrag von 1 144 000 Franken ab. Der Zweckbestimmung der Sammlung gemäss soll dieser Betrag den Schweizern im Ausland zugute kommen. 10 000 Franken wurden der Tagesschule der Swiss Mercantile Society in London zugesprochen; der Rest zu sieben Zehnteln dem Auslandsschweizer-Werk der Neuen Helvetischen Gesellschaft in Bern und zu drei Zehnteln der Hilfskommission für die Schweizer Schulen im Ausland.

Wagons-Lits Cook

und Intensivierung des Sommerverkehrs

Unter dem Vorsitz des schweizerischen Leiters der bekannten internationalen Reiseunternehmung Wagons-Lits Cook, Mr. C. Vaucher, fand am 20. und 21. Januar im Hotel Regina in Wengen und im Hotel Du Lac, Interlaken, die Planungskonferenz Sommer 1954 statt. Sämtliche Filialleiter der Schweiz sowie die Herren C. Oneglia und H. G. Valentine der Generaldirektion Paris/London nahmen teil. Beraten wurden in erster Linie Fragen der Intensivierung des Verkehrs Ausland-Schweiz. Die bezüglich des Sommerverkehrs 1954 zweifellos gut orientierte massgebende Konferenz plant für einen dem Sommer 1953 gleichwertigen Sommerverkehr.

Neue Wege in der Fremdenwerbung

Eine private Auslandswerbeaktion in London

Am 14. Januar 1954 füllte sich die Stadthalle von Hampstead-London zweimal — um 17 und um 20 Uhr — mit Leuten, die sich für Schweizerferien interessierten. Dr. Hans Werner Egli, Londoner Korrespondent der «NZZ» und Präsident der Neuen Helvetischen Gesellschaft in der Themstadt, der die Begrüssung übernommen hatte, hob die besondere Eignung der Schweiz als Ferienland hervor. Dann bekamen die Herren und Damen in vier Farbenotfilmen der Schweizerischen Verkehrszentrale die Schönheiten unseres Landes vor Augen geführt. Eine Ländlerkapelle mit Jodelsängern sorgte für das folkloristische Kolorit. Das Publikum war begeistert. Die von der Kunstanstalt G. Maurer AG in Spiez (BO) unter Mitwirkung schweizerischer Hoteliers und Fremdenverkehrsvereine organisierte Aktion verrät das Bemühen, auf neuen Wegen an den englischen Gast heranzukommen.

Gebirgslandung

-sp- Der St.-Moritzer Hotelier und Rettungspilot Frey Wissel, der im Zuge seiner Landungen im Hochgebirge auch Passagiere mit sich führt, landete kürzlich neuerdings auf dem Pers-Gletscher am Fusse des Piz Palü. Damit hat er ein neues Skigebiet für die St.-Moritzer Touristen erschlossen.

Amerikanische Bestrebungen zur Förderung des Auslandsreiseverkehrs

New York -UCP-. Das «Department of Commerce» in den Vereinigten Staaten hat beschlossen, zur Förderung und Erleichterung der Auslandsreisen amerikanischer Staatsbürger ein staatliches Reisebüro ins Leben zu rufen. Aufgabe des Büros wird es vor allem sein, alle Arten von Reiseinformationen zu sammeln und zu veröffentlichen, um auf diese Weise Auslandsreisen amerikanischer Staatsbürger anzuregen, zu fördern und zu erleichtern.

Nach Ansicht der zuständigen amerikanischen Regierungsmitglieder kommt die Belebung des Reiseverkehrs einem «schmerzlosen Import» gleich, der auch dem amerikanischen Aussenhandel neue Impulse verleihen könnte. Durch die Förderung der amerikanischen Auslandsreisen sollen vor allem die europäischen Länder in die Lage versetzt werden, ihre Dollareinnahmen rasch zu steigern.

Neben der Schaffung einer amerikanischen Reisekommission wird auch an die Errichtung eines Reiseverkehrs-Beratungskomitees gedacht, das sich vorwiegend aus Fachleuten der Reiseverkehrsbranche zusammensetzen soll.

SAISONNOTIZEN

Treffpunkt Gstaad

Zu einem längeren Aufenthalt ist der Maharadja of Baroda mit Gefolge im Palace Hotel abgestiegen. Der Filmgewaltige Mr. Charles Vidor, Direktor der Warner Brothers Film Co., weilte ebenfalls im gleichen Hotel. Im Alpina ist Mrs. Murray, Tochter des berühmten Tenors Caruso, eingetroffen. Am Dienstag, den 2. Februar, ist auch Feldmarschall Montgomery zu seinem üblichen Winteraufenthalt in Gstaad eingetroffen.

Illustre Gäste in Pontresina

Der bestbekannte französische Politiker und Präsident der Montanunion Jean Monnet ist wiederum zu einem kurzen Entspannungsurlaub in Pontresina eingetroffen. Zu seiner Erholung unternimmt er genussreiche Skiwanderungen im abwechslungsreichen Berninagebiet.

Der Lordmayor von London hat soeben seine Winterferien in Pontresina verbracht.

Zürcher Lehrlingswettbewerb 1954

Kochkunst- und Tafelservice-Schau

Das Zürcher Gastgewerbe darf sich rühmen, auf dem Gebiete der Lehrlingsausbildung in der ganzen Schweiz führend zu sein. Woran liegt das? Die Frage ist leicht zu beantworten. Zürich mit seiner grossen Zahl von gastgewerblichen Betrieben, die im Gegensatz zu jenen der Saisonplätze Ganzjahresbetriebe sind, bietet für eine systematische Lehrlingsausbildung die denkbar besten Voraussetzungen. Aber das ist auch noch etwas anderes, nämlich die Einsicht in die Notwendigkeit, für einen tüchtigen Berufsnachwuchs zu sorgen, der Wille und die Initiative aufgeschlossener gastgewerblicher Betriebsinhaber und Lehrchefs, für die Nachwuchsförderung alles zu tun, was möglich ist.

Schon seit vielen Jahren leistet die Berufsbildungskommission für das Gastgewerbe, Zürich (BBKZ), die sich aus Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer zusammensetzt, vorbildliche Arbeit. In Verbindung mit dem städtischen Lehrlingsamt und den verschiedenen Lehrhäusern mit ihren Lehrchefs führt die BBKZ wiederum einen Lehrlingswettbewerb durch, der auch diesmal wieder von dem guten Geist getragen sein wird, der Veranstalter, Lehrherren, Experten, Fachlehrer und Lehrlinge oder Lehrlöcher zu einer Gemeinschaft zusammenkittet. Wahrlich, auch die Eltern, die ihre Söhne und Töchter im Zürcher Gastgewerbe eine Berufslehre absolvieren lassen, dürfen das beruhigende Gefühl haben, dass für die Ausbildung der jungen Leute zu zuverlässigen, tüchtigen Mitarbeitern das Menschenmögliche getan wird, und was wäre eine bessere Vorsorge für die Zukunft als eine gründliche Berufslehre? Am 24./25. Februar werden sich Eltern und Lehrmeister im Kongresshaus vom beruflichen Können und Wollen ihrer Kinder bzw. Schüler überzeugen können.

Was dem Lehrlingswettbewerb dieses Jahr einen besonderen Reiz verleiht, ist die damit verbundene Kochkunst- und Tafelservice-Schau des Zürcher Gastgewerbes, das seine Leistungsfähigkeit im Hinblick auf die HOSPEs unter Beweis stellen möchte. Diese Schau will den Betrieben von Zürich und Umgebung sowie ihrem Fachpersonal eine letzte Gelegenheit geben, auf den grossen internationalen Wettbewerb hin sich mit den Erfordernissen erfolgreichen Mitkonkurrenzen zu messen.

riens vertraut zu machen und den Fachleuten einen Überblick zu vermitteln über den heutigen Stand der Koch- und Tafelkunst — alles mit dem Ziel, die Pflege traditioneller Gastlichkeit zu fördern und durch immer bessere Nachwuchsbildung Kochkunst und Tafelservice zu verfeinern und zu vervollkommen.

Teilnahmeberechtigt sind:

- a) als Aussteller: Hotels und Gaststätten von Zürich und Umgebung
- b) als Verfertiger: Gelernte Köche, Köchinnen, Pâtissiers, Kellner, Serviertöchter, Chefs de service, Oberkellner.

Als Aussteller werden Betriebe oder Personen bezeichnet, die die Ausstellungsobjekte ausstellen, als Verfertiger gelten jene Personen, die sie angefertigt haben.

Ausgestellt werden:

Kochkunst

Schaustücke, wie sie in Wirklichkeit auf den Tisch gebracht werden, in klassischer Natur sowie in moderner Anrichteweise; ganze Tages- und Festmahlzeiten für maximal 6 Personen; Einzelgerichte für 2—4 Personen; Zuckerarbeiten, Hotel-Entremets, Torten, Petit Fours, Pâtisserie etc.

Restaurationsküche

Restaurationsplatten, Spezialplatten, Spezialitäten des Hauses, à-la-carte-Entremets etc. sowie Platten moderner Ernährung.

Tafelservice

Tische jeglicher Art und für jeden Zweck mit minimal 5, maximal 7 Gedecken mit Servicetischen und den entsprechenden schriftlichen Bezeichnungen, wie Menus, Getränke- und Speisekarten.

Die Anmeldung zur Teilnahme hat durch spezielles Formular zu erfolgen und ist bis Mittwoch, den 10. Februar zuzustellen an: Berufsbildungs-Kommission für das Gastgewerbe, Freigutstrasse 10, Zürich 2.

Internationales Eishockeyspiel in St. Moritz

-sp- Am Samstag, den 6. Februar nachmittags, treten die Nationalmannschaften Schweiz B und Deutschland B zu einem Länderkampf in St. Moritz an.

Englische Grossveranstaltung in St. Moritz

-sp- Am 6. Februar findet im Palace Hotel der «Wings Ball» statt, der unter dem Patronat der Königin Elisabeth steht. Als durchführende Organisation zeichnet die Royal Air Force Association. Bedeutende englische und schweizerische Persönlichkeiten werden

bei dieser Gelegenheit St. Moritz einen Besuch abstatten.

ZAHLUNGSVERKEHR

Grossbritannien

Wintersportauslagen

Auf Veranlassung des Schweizerischen Fremdenverkehrsverbandes war seitens der schweizerischen

Unpeu de moutarde



fait ressortir toute la saveur



2 chefs de cuisine
1 chef-pâtissier
qualifiés
cherchés pour saison d'été.

Offres à St. Rumon's Hotel, Newquay (England).

2 junge, tüchtige und sprachkundige

Restaurations-töchter

suchen Stellen auf März od. nach Überkündigung, in gutgehenden, seriösen Betrieben. Offerten erbeten an Rupp 7, bei Frau Ferber, Zähringerstrasse 3, Luzern.

19-jähriger Bursche, m. Handelschulbildung und Sprachkenntnisse in Französisch und Englisch, sucht

Kellner-lehrstelle

Welche Schweiz wird bevorzugt. Offerten unter Chiffre R 1280 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Mit dem BOSS-OFFEN



Beste LÜFTUNG

Feuerung für alle Brennstoffe einstellbar, auch für Oelfeuerung

Geräuschlose Rapid-Heizung mit Lüftung

Sofort Wärme in Restaurants, Sälen, Hallen und Nebenräumen etc.

W. BOSS, INTERLAKEN
Heissluft-Heizungen Telephone 119

Gesucht

für Saison März bis November, in Hotel mit 45 Betten

Chef-Alleinkoch

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüchen.

Portier-Hausbursche

Offerten mit Zeugniskopien, Photo sind zu richten an Hotel Helvetia, Lugano-Castagnola.

Gesucht

für die Saison Ende März bis Ende Oktober, in mittleres Haus in Lugano: tüchtiger, jungerer

Sekretär

Englisch unlerlich ferner junger Kaffee- und Kuchenchef, sowie Mädchen als Waschfrau tüchtiges Offerten gef. unter Chiffre M W 2128 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für Sommersaison von Grosshotel im Engadin (mit 2-Saisonbetrieben) tüchtige

Officegouvernante

wenn möglich mit italienischen Sprachkenntnissen. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Angabe des Lohnanspruchs sind erbeten unter Chiffre O G 2360 an die Hotel-Revue, Basel 2.

HOTEL LAC LÉMAN

100 lits, cherche

chef de cuisine

sobre, sérieux, bonnes références, saucier et commis pâtissier

Saison 6 mois. Faire offres sous chiffre L E 2271 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Gesucht

per sofort in Jahresstelle, tüchtige

Allein-Gouvernante

Offerten mit Zeugniskopien und Bild an Bahnhofbuffet Chur.

Gesucht

tüchtiger

Chef-Alleinkoch

Tadellos eingerichtete elektr. Küche. Saisondauer: Mai bis Oktober. Offerten mit Zeugniskopien, Bild und Ansprüchen erbeten an Hotel Hirschen, Meiringen.

Hôtel de 100 lits, région du Léman, cherche pour la saison 1954 (7-8 mois), entrée à convenir, une habile

secrétaire-caissière

3 langues indispensables. Poste intéressant pour personne qualifiée. Congés réglés. Offres détaillées avec certificats, photo, prétentions, à l'Hôtel du Signal de Chexbres, Puidoux-gare.

Grand Hôtel Métropole à Genève cherche pour entrée le 1er mars 1954

maincourantier-caissier - aide à la réception

expérimenté, parlant l'allemand-français-anglais. Offres, copies certificats et photo à la direction.

Gesucht

in Bahnhofbuffet jungerer

Chef-Saucier

Jahresstelle. Ausführl. Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter Chiffre S R 2267 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Cuisinier

français, marié, 25 ans, cherche place. Disponible à partir du 15 mars. Faire offres sous chiffre P 17785 à Publicitas Sion.

Tochter.

17 Jahre, 1 Jahr Haushaltungsschule 1. Welschland, 1 Jahr Handelsschule, sucht Stelle als

Bureaupraktikantin

In Hotel auf ca. 1. Mai. Offerten unter Chiffre BP 2209 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für Jahresstelle in Hotel garni in Freiburg eine

Köchin

Rechte Behandlung und gutbezahlte Stelle. Offerten unter Chiffre AS 30062 F an Schweizer Annoncen AG., Freiburg.

Barmaid

gut präsentierend, sucht Stelle in Hotelbar, Dringenden, Saison- oder Jahresstelle. Gute Referenzen zur Verfügung. Offerten unter Chiffre H B 2179 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen für unseren Conductor eine Stelle als

Conducteur

oder

Telephonist

in der franz. Schweiz. Bei saisonal- oder jahresvertraglicher Tätigkeit kann auf 1. März 1954 erfolgen. Hotel Waldhaus, St. Moritz.

Küchenchef

allererste Kraft, sucht Jahres-, evtl. längere Sommersaisonstelle in nur Erstklass- und Großbetrieben zu grösserer Brigade. Offerten erbeten unter Chiffre K A 2944 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen

elektr. Bügelmaschine „Maytag“

Wälzenlänge 75 cm (Occasion), Fr. 800.-, Auswindmaschine «Ursula» (Occasion), Fr. 275.- (Neupreis 397.-), Mit Garantie. Auch auf Teilzahlung. Jörg, Haushaltsapparate, Talacker 42, Zürich.

A remettre à Sierre (VS)

pour le 15 mars 1954

café-restaurant

Centre de la ville. Renommée établie. Gros chiffre d'affaires. Ecrire sous chiffre P 2028 S à Publicitas, Sion.

Gutes Hotel (50 Betten) im Berner Oberland sucht auf Ende Mai best. ausgewiesenen

Alleinkoch

für Sommer- und Wintersaison. Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen unter Chiffre AK 2174 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Sie verwenden Resinflex speziell für Innendekorationen: als Wand- belag, für Polsterungen in belag, für Polsterungen in Theater, Kinos, Hotels und Restaurants, in Bahnen Autocars und Autos.

Resinflex ist eines der besten bis her geschaffenen Klebmittel. Es ist beständig gegen Hitze, Säuren, Fett, Lösungsmittel, sowie gegen Sonnenbestrahlung, bleibt immer weich und plastisch verarbeitbar und seine Farbe verblasst nie.

Resinflex bietet Ihnen eine vielfältige Farben- und Musterwahl. In der Farbgebung von pastellfarbenen bis dunkel und ist in jeder beliebigen Qualität erhältlich. Die einfache Verarbeitungsweise und die enorme Flexibilität des Materials gibt Ihnen zudem die beste Gewähr für eine mühselose und ersparnisreiche Verarbeitung durch Ihren Tapezierer oder Dekorateur.

Sie bitten unsere Musterkollektion bei Ihrem Verarbeiter anfordern und prüfen Sie selbst an Hand dieser unsere vorteilhaften Lieferpreise.

STORENSTOFF AG. AARAU
Feststr. 16 / Tel. (064) 25252

An unsere verehrten Mitglieder und Inserenten!

Wir bitten dringend, mit den Inseratfragen jeweils nicht bis zum letzten Moment, d. h. Dienstags, zuzuwarten. Eine frühzeitige Inserat-Bestellung liegt im beiderseitigen Interesse. Besten Dank im voraus.

Behörden der britischen Regierung das Begehren gestellt worden, sie möchte verfügen, dass Winterspots auslagen in Pfundsterling, d. h. ohne Anrechnung auf die Grundzuteilung (die sog. "basic travel allowance"), zahlbar seien.

Das britische Schatzamt hat nunmehr dieses Begehren abgelehnt, und zwar mit der Begründung, dass die Wiedereinführung des sog. "Circular Tour Arrangements", worunter Skifit- und ähnliche Wintersportauslagen einzuordnen wären, nicht verantwortet werden könne, vor allem auch deshalb nicht, weil damit ein untragbares Präjudiz für analoge Auslagen auf andern Gebieten entstünde. **SFV.**

TOTENTAFEL

Fürsprecher Armin Hodler †

Am 2. Februar starb in Bern, im 65. Altersjahre, infolge einer Herzlähmung, nach längerem Leiden, Fürsprecher **Armin Hodler**. Mit ihm hat eine Persönlichkeit das Zeitliche gesegnet, die in schweizerischen und ausländischen Wirtschaftskreisen sich hohen Ansehens erfreute.

Fürsprecher Hodler erwarb sich nach Studien in Paris, Leipzig und Bern das **Anwaltsdiplom**, und darauf längere Zeit auf einem Anwaltsbureau in Paris tätig. Seit 1915 war er Rechtskonsulent der SSS. (Société Suisse de Surveillance économique), 1920 wurde er zum Direktor der Schweizerischen Genos-

senschaft für die Förderung des Aussenhandels ernannt. Neben seiner ausgedehnten Anwaltspraxis betätigte er sich vorab in der **Leitung wirtschaftlicher Organisationen**. So war er Präsident des Verbandes schweizerischer Markenartikelhersteller, des Zentralverbandes der schweizerischen Fettindustrie, der Vereinigung schweizerischer Konserven- und Kondensmilchfabriken, des Verbandes der Grossmetzgereien, der Zentralstelle der schweiz. Nahrungs- und Genussmittelindustrie und der Treuhänderstelle der schweiz. Lebensmittelimporteure. Seine Stellung und seine Kenntnisse sicherten ihm wichtige Funktionen in kriegswirtschaftlichen Organisationen. U. a. war er Leiter des Lebensmittelindustriekates «Cibaria».

Ein Mann, der in der schweizerischen Wirtschaftsorganisation so wichtige Posten bekleidete, kam häufig auch mit den Vertretern der Hotellerie in Berührung. Seine aussergewöhnliche Intelligenz und klare wirtschaftspolitische Konzeption fanden in unseren Kreisen stets bewundernde Anerkennung. Stets hat Fürsprecher Armin Hodler die grosse Bedeutung der schweizerischen Hotellerie im Gefüge unserer Volkswirtschaft erkannt und sich für eine Politik gleichender Gerechtigkeit eingesetzt. Nicht zuletzt diesem Verständnis ist es zu verdanken, dass er im Verlaufe der Jahre auch in engere Beziehungen zur Hotellerie kam. So war er vor einigen Jahren als Präsident der Bellevue-Palace AG., Bern, berufen worden.

Mit Fürsprecher Hodler ist ein Freund der Schweizer Hotellerie dahingegangen. Der Schweizer Hotelier-Verein und viele seiner Mitglieder werden dem Verstorbenen ein freundliches Andenken bewahren und bezeugen den Hinterbliebenen ihr aufrichtiges Beileid.

HOSPES

M. Rubattel, président d'honneur de l'HOSPES

M. Rubattel, président de la Confédération, a consenti à présider le comité d'honneur de l'Exposition

du tourisme en Suisse et de l'art culinaire international qui aura lieu à Berne, du 14 mai au 21 juin 1954. Il prendra part en personne à la cérémonie d'ouverture de l'HOSPES, le 14 mai prochain.

Le succès d'un concours littéraire

Le comité d'organisation de l'HOSPES, l'Exposition du tourisme en Suisse et de l'art culinaire international qui se tiendra à Berne du 14 mai au 21 juin, a ouvert un concours littéraire international dont le délai d'inscription a expiré le 1er octobre 1953. Les spécialistes, les écrivains et les éditeurs de tout pays et de toute langue ont été invités à y participer. Pouvaient être présentés: des livres de recettes et d'enseignement culinaire, de service, des boissons et des ouvrages gastronomiques, des aide-mémoires ainsi que des romans et des nouvelles se rapportant essentiellement à l'activité du restaurateur. Des travaux se rapportant à des domaines spéciaux du restaurant, comme des prospectus de propagande, des ouvrages de statistique, des dissertations, etc., étaient encore admis. Les imprimeurs pouvaient aussi présenter des travaux d'une valeur typographique particulière.

Ce concours a eu un énorme succès, car 155 concurrents se sont fait inscrire, dont 49 de Suisse, 42 d'Allemagne, 31 de France, 21 d'Angleterre et 12 d'Autriche. Ce magnifique résultat est la preuve du retentissement international de l'HOSPES.

Letzte Meldungen

Minister Hotz tritt zurück

Der **Bundesrat** hat in seiner Sitzung vom 2. Februar unter Verdankung der geleisteten Dienste dem Rücktrittsgesuch von **Minister J. Hotz**, dem Direktor der Handelsabteilung des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartementes, auf August 1954 entsprochen. Minister Hotz hat während 19 Jahren und in schwierigen Zeiten an exponierter Stelle die Interessen des Landes energisch und mit Erfolg wahrgenommen.

Ecole supérieure de viticulture et d'œnologie, Lausanne

Programme et inscription pour l'année scolaire 1954/1955

L'Ecole supérieure de viticulture et d'œnologie à Lausanne organisera de septembre 1954 à mars 1955 un **cours supérieur d'œnologie** destiné à donner aux futurs marchands de vins, encaveurs, cavistes, cafetiers, restaurateurs et hôteliers, etc., les connaissances approfondies sur le vin qui peuvent leur être nécessaires.

Les cours supérieurs de viticulture, pour les personnes désirant acquérir une formation viticole étendue, indispensable pour exercer la profession de pépiniéristes viticulteurs, n'aura lieu qu'en 1955 à 1956.

Pour l'admission, les candidats doivent être âgés de 19 ans révolus — ou de 18 ans s'ils s'inscrivent pour les deux cours —, avoir accompli une année de pratique en œnologie, ou respectivement deux années de pratique en viticulture, et posséder la formation du degré secondaire ou un diplôme d'Ecole d'agriculture.

Le **cours préparatoire** d'une durée de trois mois, pour les candidats qui n'ont pas les connaissances scientifiques requises, débute en avril prochain.

Les inscriptions pour l'un ou l'autre cours sont à adresser jusqu'au 15 mars 1954 à l'Ecole supérieure de viticulture et d'œnologie, Montagibert, Lausanne, tél. 22 86 94, qui donnera tous renseignements complémentaires.

Redaktion — Nachdruck:
Ad. Pfister — P. Rémoud
Inseratenteil: E. Kuhn

Obst und Gemüse der Woche

Rot- und Weisskabis, Karotten, Lauch, Kanada-Reinetten.

...die „gommapiuma“-Matratze

setzt sich durch!

Sie bietet unübertroffenen Komfort, warme Behaglichkeit und einzigartige Hygiene!

Keine Unterhaltskosten mehr!

Die „gommapiuma“-Matratze muss nie gewendet, nie geklopft und nie aufgeschüttelt werden. Ein Aufarbeiten im Laufe der Jahre ist nicht nötig, weil die ursprüngliche Form gewissermaßen unbegrenzt erhalten bleibt.

Die Anschaffungskosten sind somit die einzigen Kosten!

„gommapiuma“-Matratzen

sind Produkte der **PIRELLI sapsa**

- Die „gommapiuma“-Matratzen werden mit beige oder blauem Sanitätsdrück-Überzug geliefert, für Spezialfälle auch mit urinbeständigem Kautschuk-Überzug
- Verlangen Sie unverbindlich Prospekte und Vorführung, damit Sie sich ein richtiges Urteil über diese einzigartige Matratze bilden können

PIRELLI - Vertretung für die Schweiz: **ARIA AG., ZÜRICH**
Limmatstrasse 214, Telefon (051) 42 56 58

ZÜNDHÖLZER

jeder Art und Packung
Bodenwische, Bodenöl,
Stahlschneide, Stahlschneide,
Schuhcreme, Closetpapier,
Kerzen, Feuerwerk usw.
alles in bester Qualität liefern
G. H. Fischer Söhne, Fehrltorf
Zünd- und Fettwarenfabrik
Gegr. 1860
Verlangen Sie Preisliste

Gartenmöbel

in gutem Zustand. Genaue Offerten an Postfach 452, Muralt-Locarno.

Allein-köchin

Ende der Fünfzigerjahre, mit guten Diät- und Backkenntnissen, sucht Stelle in grösseren Betrieb. Offerten unter Chiffre P E 3319 L an Publicitas Lausanne.

Gesucht

in Jahresbetrieb in der Ostschweiz

Bürofräulein

(für Journal, Kasse, sprachkundig)

Entremetier

Commis de cuisine

Alleinpatissier

Offerten unter Chiffre O S 2310 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotelfachschüler, Maturand, gute Kenntnisse im Franz. Ital., Engl., Maschinenschreiben, Korrespondenz. Praxis in schweizerischen und österreichischen Hotels, sucht Stelle als

Hotelsekretär

Offerten an Walter Reininger, Hotelfachschule, Hofgasteln.

Hotelsekretär

Offerten an Walter Reininger, Hotelfachschule, Hofgasteln.

Clinique Val-Mont, Glion

s.Montreux demande pour entrée immédiate un

commis-pâtissier

de 22 à 24 ans, bien recommandé. Adresser offres et certificats à la Direction.

Gesucht

per sofort von Erstklassenhaus in der Zentralschweiz in Jahresstellen:

Zimmermädchen

sprachenkundig

Etagenportier

sprachenkundig

Restaurationskellner

für gepflegten Restaurantservice

Restaurations-tochter

mit Sallie

Buffet-tochter

Küchenbursche

Offerten mit Zeugniskopien und Bild von gut empfohlenem Personal sind erbeten unter Chiffre Z Z 2333 an die Hotel-Revue, Basel 2.

ÉCOLE SUPÉRIEURE DE VITICULTURE ET D'ŒNOLOGIE LAUSANNE (MONTAGIBERT)

COURS SUPÉRIEUR D'ŒNOLOGIE

Septembre 1954 — Mars 1955

COURS PRÉPARATOIRE

début avril 1954 pour les candidats n'ayant pas la formation requise pour l'admission aux cours principaux.
Le cours supérieur de viticulture aura lieu en 1955-1956.
Inscriptions jusqu'au 15 mars 1954 à la Direction de l'Ecole.

Praktikantin

in gutem Hotel in der franz. Schweiz. Bedienung: Kennenlernen aller Sparten. Angebote an Inge Wehinger, Löffelhofen bei Stuttgart (Deutschland).

Anfangs-Conciere, Hallen-Tournant

Jahresbetrieb sowie deutsche Schweiz bevorzugt. Sprechre fliessend deutsch, französisch und englisch. Offerten unter Chiffre C H 2336 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

per sofort tüchtige, selbständige, versierte

I. Buffet-tochter

mit guten Referenzen, in Bier- und Speiseraum, Platz Zürich. Offerten unter Chiffre B T 2344 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Buffet-tochter

(Anfängerin). — Geneseegebiet bevorzugt, spricht aber nur deutsch. Eintritt: April/Mai. Ruth Kessler, Unter-Waldstat (Appenzel AR) Tel. (071) 82780.

Gesucht

per sofort tüchtige, selbständige, versierte

L. Buffet-tochter

mit guten Referenzen, in Bier- und Speiseraum, Platz Zürich. Offerten unter Chiffre B T 2344 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Buffet-tochter

mit guten Referenzen, in Bier- und Speiseraum, Platz Zürich. Offerten unter Chiffre B T 2344 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Buffet-tochter

mit guten Referenzen, in Bier- und Speiseraum, Platz Zürich. Offerten unter Chiffre B T 2344 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Buffet-tochter

mit guten Referenzen, in Bier- und Speiseraum, Platz Zürich. Offerten unter Chiffre B T 2344 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Buffet-tochter

mit guten Referenzen, in Bier- und Speiseraum, Platz Zürich. Offerten unter Chiffre B T 2344 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Buffet-tochter

mit guten Referenzen, in Bier- und Speiseraum, Platz Zürich. Offerten unter Chiffre B T 2344 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Buffet-tochter

mit guten Referenzen, in Bier- und Speiseraum, Platz Zürich. Offerten unter Chiffre B T 2344 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Buffet-tochter

mit guten Referenzen, in Bier- und Speiseraum, Platz Zürich. Offerten unter Chiffre B T 2344 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Buffet-tochter

mit guten Referenzen, in Bier- und Speiseraum, Platz Zürich. Offerten unter Chiffre B T 2344 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Buffet-tochter

mit guten Referenzen, in Bier- und Speiseraum, Platz Zürich. Offerten unter Chiffre B T 2344 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Buffet-tochter

mit guten Referenzen, in Bier- und Speiseraum, Platz Zürich. Offerten unter Chiffre B T 2344 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Buffet-tochter

mit guten Referenzen, in Bier- und Speiseraum, Platz Zürich. Offerten unter Chiffre B T 2344 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Buffet-tochter

mit guten Referenzen, in Bier- und Speiseraum, Platz Zürich. Offerten unter Chiffre B T 2344 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklasshotel am Thunersee

sucht für Sommersaison (April bis Oktober):

Sekretär sprachkundig
Conciere
Zimmermädchen
Portier
Hilfsportier
Saucier, Entremetier
Pâtissier

Ausführliche Offerten unter Chiffre T S 2327 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

in erstklassigen Stadthotel und -hotel in Zürich:

Oberkellner
2 Restaurationskellner
Chef d'étage
Commis d'étage

Nur bestausgewiesene, im à-la-carte-Service gut ausgebildete Kellner belieben sich zu melden. Offerten unter Chiffre R H 2348 an die Hotel-Revue, Basel 2.

LUGANO ERSTKLASSHOTEL sucht

Chef de réception

Ende März/Anfang April bis Anfang/Mitte November

Buchhalter-Hauptkassier

handgeschriebener Lebenslauf, Eintritt 1. März

Sekretärin

für allgemeine Büroarbeiten und Mithilfe am Journal

Lingerie-Gouvernante

Zimmermädchen

Etagenportier

Chasseur

Jahresstellen. Eintritt per 15. Februar oder nach Übereinkunft. Detaillierte Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Angabe des Lohnanspruches pro Monat bei Kost und Logis im Hause frei sind erbeten an Postfach 1077, Lugano.

Tüchtiger Jüngling sucht

Kochlehrstelle

in der franz. Schweiz. Erstklassiger Betrieb mit Menü à la carte erwünscht. Saisonbetrieb ausgeschlossen. Offerten an Max Sonderegger, Hauptstrasse 58, Steinach (St.G.).

PLANTEURS RÉUNIS LAUSANNE

Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre O K 2347 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Oberkellner

Gefl. Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre O K 2347 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zur Belebung

Die KUR mit Nerven-Fortus gegen Gefühlskälte, bei Nerven- und Funktionsstörungen sowie Sexualschwäche. Fortus regt das Temperament an. KUR Fr. 26.—, Mittelkur 10.40, Proben 5.20 und 2.10. Erhältlich bei Ihrem Apotheker und Drogerien, wo nicht, Fortus-Versand, Postfach, Zürich 1, Tel. (051) 275067.

Erstklasshotel in Zürich sucht

Tournant (Etage und Telefon). Sprachenkundige, die sich für Jahresstelle mit gutem Einkommen interessieren, melden sich unter Chiffre E T 2332 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Stellen-Anzeiger Moniteur du personnel Nr. 5

Offene Stellen — Emplois vacants

Chef de cuisine, seul (Alleinkoch), connaissant la pâtisserie, demandé pour entrée en service le 15 février dans place à l'année. Offres avec copies de certificats, photo, prétentions de salaire à l'hôtel Sergy, Genève. (1141)

Femme de chambre cherchée pour entrée en service immédiate dans place à l'année. Offres avec copies de certificats, photo, âge, à l'hôtel Sergy, Genève. (1140)

Chef de cuisine, 18. April. Aide de cuisine, Pâtissier, sowie auf 1. Mai: jüngere Obersaaltochter (evtl. Angängerin), II. Bureaufürst/in für Journal und Telefon. Offerten unter Chiffre 1145

Cesucht per sofort von gepflegtem, gut frequentiertem Hotel im Graubünden: tüchtige Obersaaltochter mit Organisations-talent, tüchtige Saaltochter, mikundige Restauranttochter sowie Restauranttochter. Sehr guter Verdienst. Eilofferten unter Chiffre 1147

Cesucht per Mitte April: jüngerer Portier für Haus- und Bahndienst, sprachkundig und seriös, in gut frequentiertem Haus der Ostschweiz. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo unter Chiffre 1142

Cesucht auf Ende März (Saisonanfang bis Ende Oktober): Obersaaltochter, Saaltochter, Zimmermädchen, Saalpraktikantin, Lingère. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an Hotel Belvédère, Locarno. (1151)

Cesucht: Saaltochter und Lingère-Glätterin. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an Apartmenthouse, Steinengraben 51, Basel. (1152)

Cesucht für die Sommersaison: jüngerer, tüchtiger Alleinkoch, Serviertochter, sprachkundig, Zimmermädchen, Hausmädchen, Saalpraktikantin, Portier mit Fahrbewilligung. Offerten geben an Fam. Rohrbach, Hotel Alpenrose, Kandersteg (B.O.) (1148)

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN Facharbeitsnachweis / Gartenstrasse 112 / Tel. (061) 348 96 97 BASEL

Vakanzenliste Liste des emplois vacants des Stellenvermittlungsdienste

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Betrag für die Weiterleitung an den Stellendienst „HOTEL-BUREAU“ (nicht Hotel-Revue) zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten. Stellensuchende, die beim Facharbeitsnachweis des SHV. eingeschrieben sind, erhalten telefonisch Adressen von unter „Vakanzenliste“ ausgeschriebenen Stellen.

Jahresstellen

- 4289 Casserolier, sofort, mittlgr. Restaurant, Basel.
4301 Lingieremädchen, Hausbursche-Anfangsportfolio, Deutsch, Französisch, sofort, Passantenhotel 100 Betten, Bern.
4316 Tüchtiger, sprachkundiger Etagenportier, 1. März, mittlgr. Saalpraktikantin, Zürich.
4328 Tüchtige Sekretärin, März oder nach Übereinkunft, mittlgr. Hotel, Zürich.
4415 Telefonistin, Glättern, Zimmermädchen, Demi-Chef, Chef de rang, Ende Februar, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Bern.
4418 Jg. Serviertochter, evtl. Angängerin, Küchenmädchen, nach Übereinkunft, mittlgr. Hotel, Genéve.
4421 1. Saaltochter, sofort, mittlgr. Hotel, Luzern.
4424 Zimmermädchen, sofort, mittlgr. Hotel, Davos.
4483 Serviertochter, sofort, mittlgr. Hotel, Interlaken.
4484 Lingère, sofort oder nach Übereinkunft, Restaurant, Zentral-schweiz.
4486 Sekretärin-Kassier, 15. Februar, Hotel 120 Betten, Tessin.
4487 Sekretärin, Ende Februar, Zimmermädchen, jg. Saaltochter, Februar oder nach Übereinkunft, Köchin neben Chef, Anfang März, Hotel 80 Betten, Nidwalden.
4493 Tüchtige Köchin, Offiziendame, 2 Sekretär-Stagiaires, Frühjahrs, mittlgr. Hotel, Neuenburgersee.
4502 Lingieremädchen, Chef-Serviertochter, Bureaupraktikantin, nach Übereinkunft, mittlgr. Hotel, Ostschweiz.
4528 Buffettochter, Commis de cuisine, nach Übereinkunft, Passantenhotel, Neuenburg.
4529 Saaltochter, 1. März, Köchin neben Chef, März/April, Passantenhotel 70 Betten, Bern.
4561 Jg. Hausbursche, sofort, Erstklassrestaurant, Basel.
4568 Saaltochter, Küchenbursche, sofort, Hotel 180 Betten, Baderot, Kt. Aargau.
4581 Zimmermädchen, sofort, Hotel 70 Betten, Genéve.
4582 Restauranttochter, sofort, mittlgr. Hotel, Ostschweiz.
4711 Gardemanger, Commis de cuisine, Saalpraktikantin, Buffetpraktikantin, sofort, Erstklasshotel, Ostschweiz.
4718 Hilfspflegermädchen, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Genéve.
4732 Restauranttochter, 15. März, mittlgr. Hotel, Tessin.
4736 4 Commis de cuisine, 15. Februar, Restauranttochter und Keller, Hiltabuchhaltern, Hiltabuch für Bonkontrollen, nach Übereinkunft, Hotel, Luzern.
4757 Jg. Koch, 15. Februar, mittlgr. Hotel, Kanton Aargau.
4760 Buffetpraktikantin, Privatnimmerrädchen-Mithilfe in der Lingère, nach Übereinkunft, mittlgr. Hotel, Wallis.
4797 Offiziendame, Commis-Pâtissier, sofort, 2 Restauranttochter, 15. Februar, 2 Commis de cuisine, 1./15. März, Passantenhotel, Biel.
4809 Chef-Saucier, sofort, Chef-Tourant, Frühjahrs, Erstklasshotel, Luzern.
4811 Buffetdame, nach Übereinkunft, mittlgr. Restaurant, Basel.
4812 Commis de cuisine, 15. Februar, mittlgr. Restaurant, Basel.
4814 Chef de rang oder Demi-Chef, sofort, Grossrestaurant, Basel.
4816 Sekretärin, Deutsch, Französisch, sofort, Officogouvernante, 28. Februar, mittlgr. Hotel, Wallis.
4818 Officogouvernante, nicht über 40jährig, 15. Februar/1. März, Grossrestaurant, Bern.
4819 Küchenmädchen, Grossrestaurant, Bureaupraktikantin, 1. April, Commis de cuisine oder Chef de partie, nach Übereinkunft, mittlgr. Hotel, Basel.
4820 2 Etagenportier, Nachportier, 15. Februar, Passantenhotel, 60 Betten, Basel.
4824 Sekretärin, 15. März, Kurhaus 180 Betten, Graubünden.
4830 Hausbursche-Garderobier, nach Übereinkunft, mittlgr. Hotel, Aargau.
4868 Chef-Tourant, Chef-Saucier, 15. Februar, Grossrestaurant, Basel.
4892 2 Küchenmädchen, 15. Februar, Hotel-Restaurant, Berner Jura.
4891 Tüchtige Restauranttochter, nach Übereinkunft, Grossrestaurant, Oster, Chef-Tourant, Commis de cuisine, 1. Juli, Küchenmädchen, Chef de rang, Commis de rang, Mai, Saal-Restauranttochter, 15. Mai, Putzerin, 20. April, Vertrauensperson für Keller, Glättern, Ende April, Erstklasshotel, Brunnen.

- C**esucht per sofort oder nach Übereinkunft: Küchenbursche, Argentinier, 4 Officeburschen. Offerten mit Zeugnisabschriften unter Chiffre 1137
Cesucht in Jahresstelle: Commis de cuisine in mittlere Brigade mit gründlichen Berufskenntnissen, Saalpraktikantin, zwei arbeitswillige Küchenburschen oder -mädchen. Offerten an Postfach 85, Biel. (1150)
Cesucht per 15. Februar bis 28. April, Restauranttochter, sprachkundig, in Restaurant mit Süssbäckerei, Graubünden, Tel. (083) 38504. (1156)
Cesucht auf anfangs März in erstklassigem Stadthotel: 2 Saalpraktikantinnen und Commis de cuisine, Ferner eine gewandte sprachkundige, in Restaurant mit Süssbäckerei, unter Zeugnisabschriften und Photo an Hotel Krone, Solothurn. (1155)
Gouvernante d'économat est demandée pour fin février/comencement mars. Place à l'année, stable. Faire offre avec prétentions de salaire à l'hôtel Excelsior, Montreux. (1149)
Gouvernante seule, parlante l'anglais, demandée dans maison moyenne, Suisse romande. Place à l'année, entrée fin mars. Offres avec références sous Chiffre 1153
Sesucht. Offerten unter Chiffre 1154
Vitznauerhof Vitznau sucht für Saison anfangs April bis Oktober: Keller für Halle und Garten, Saaltochter, Saalpraktikantin, 1. Aide de cuisine, Kaffee- und Personal-Kassier, Chasseur-Telephonist, 1. Portier d'étage. Offerten an Fam. R. Keller, Postfach 8, Rigi-Kaltbad. (1157)

Stellengesuche — Demandes de places

Bureau und Reception

- R**estauranttochter, tüchtige, geseteten Alters, gut präsentierend, 4 Sprachen, perfekt im Service und à-la-carte, sucht Stelle in gut frequentiertem, sehr feinem Fachrestaurant. Angebote an (021) 283870 oder unter Chiffre 421
Wirt, 30 Jahre alt (Küchenchef), mit fachkundiger Frau, sucht Stelle als Gerant in Hotel, Gasthof, Speiserestaurant, evtl. Wezkanline. Offerten unter Chiffre 422

- 4890 Zimmermädchen, 15. März, Erstklasshotel, Zürich.
4891 Buffetbursche, Februar, Gouvernante, 1. März, Passantenhotel 70 Betten, Bielefeld.
4899 Tüchtiger Koch, Aide de cuisine, 20. Februar, Hotel 90 Betten, Genéve.

4292 Küchenbursche, sofort, Erstklasshotel, Wengen.
4303 Tüchtiger Alleinkoch, 1. Februar, mittlgr. Hotel, Davos.
4324 Saaltochter, Pâtissier, sofort, Hotel 50 Betten, Graubünden.
4327 Zimmermädchen, sofort, Hotel 100 Betten, Arosa.
4379 Obersaaltochter, Restauranttochter, mikundig, Restauranttochter, ca. 25jährig, Saaltochter, sofort, mittlgr. Hotel, Engadin.
4427 Nachportier, sofort, Hotel 80 Betten, Arosa.
4462 Saaltochter, sofort, mittlgr. Hotel, Davos.
4481 Restauranttochter, Zimmermädchen, 10. Februar, Buffetdame, 1. März, Hotel 90 Betten, Berner Oberland.
4488 Pâtissier, 15. Februar, Economat-Engagement, sofort, Berghotel 100 Betten, Zentralschweiz.
4578 2 Chefs de rang, sofort, Erstklasshotel, St. Moritz.
4622 Zimmermädchen, sofort, Hotel 80 Betten, St. Moritz.
4784 Zimmermädchen, Restauranttochter, sofort, mittlgr. Hotel, Flims.
4829 Chasseur, sofort, Hotel 120 Betten, Graubünden.
4896 Sekretär(in), 15. Februar, Hotel 60 Betten, Davos.
4916 Allein-Zimmermädchen, sofort, mittlgr. Hotel, Flims.
4947 Zimmermädchen, Office-Hausmädchen, sofort, mittlgr. Hotel, Davos.
4949 Küchenbursche, sofort, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.

Frühjahrs- und Sommersaison

- 4294 Jg. tüchtiger Küchenchef, Restauranttochter, Februar, Commis de cuisine, Küchenbursche, März/April, Saaltochter, Frühjahrs, mittlgr. Hotel, Zentralschweiz.
4304 Alleinkoch, Jg. mittlgr. Hotel, Zermatt.
4399 Tüchtiger, sprachkundiger 1. Restaurantkellner-Chef de rang, 2. Saalpraktikantin, Buffettochter, Buffettochter, Allgemeinverwalter, Aide de cuisine, Commis de cuisine, evtl. Commis-Pâtissier, Hausbursche-Portier, Küchenbursche, sofort, Hotel 120 Betten, Zentralschweiz.
4317 Commis de cuisine, Saal-Restauranttochter, Saalpraktikantin, Frühjahrs, mittlgr. Hotel, Baderot, Kt. Aargau.
4321 Entremetteur, Cuisineur-Tourant, Angestelltenkellner, Demi-Chef, Commis de rang, Buffetpraktikantin, Zimmermädchen, nach Übereinkunft, Hotel 120 Betten, Vierwaldstättersee.
4324 2 Saaltochter, 3 Zimmermädchen, Lingère-Glätterin, Lingère-Stoßlerin, Etagenportier, 3 Küchenmädchen, Sommer, Hotel 90 Betten, Graubünden.
4337 Telefonistin oder Telefonist, Frühjahrs, Erstklasshotel, Luzern.
4341 1. Sekretär, 3 Chefs de partie, 2 Commis de cuisine, Sommer, Erstklasshotel, Wallis.
4361 Portier, Hausbursche, jg. Köchin oder Koch neben Chef, Barmain oder Aufwächter, Saalpraktikantin, Zimmermädchen, nach Übereinkunft, mittlgr. Hotel, Baden.
4368 1. Commis de cuisine, 1. Commis de cuisine, Commis de cuisine, Chef-Saucier, Commis de rang, 17. Mai, Hotel 80 Betten, Interlaken.
4423 Hausmädchen, Sommer, Erstklasshotel, Interlaken.
4428 Jg. Economatgouvernante, Frühjahrs, Hotel 80 Betten, Genéve.
4430 Demi-Chef, Commis de rang, Kaffee-Köchin, Lingère-Glätterin, März/April, Erstklasshotel, Lago Maggiore.
4436 Tüchtiger, sprachkundiger 1. Restaurantkellner, 2. Saalpraktikantin, 3. Buffetpraktikantin, 4. Etagenportier, 5. April, Hotel 80 Betten, Thunersee.
4439 Küchenchef, Sekretärin, Zimmermädchen, Sommer, Hotel 100 Betten, Wallis.
4461 Tüchtige Sekretärin, Commis de cuisine, Küchenbursche, Küchenbursche, Zimmermädchen, Baderobier, Chef-Saucier, Zimmermädchen, Serviertochter, 1. April, Hotel 80 Betten, Vierwaldstättersee.
4465 Hilfskitchen oder Commis de cuisine, Köchin oder Koch April, Küchen-Gartenbursche, 1. März, mittlgr. Hotel, Nidwalden.
4473 Pâtissier, Küchenbursche, Bureaufürst/in, Saaltochter, 1. Mai, Hotel 100 Betten, Zentralschweiz.
4477 Anfangsberkellner oder tüchtiger Chef de rang, Barmain oder Aufwächter, Saalpraktikantin, Tourant, Tourant für Saal und Zimmer, Chasseur, Gehilfen für Waschküche und Lingère, evtl. Wäscherin, Offiziendame, Küchenmädchen, Kuchner für Küche und Office, Frühjahrs, mittlgr. Hotel, Ascona.
4493 Jg. Saal-Restauranttochter, Hausbursche, Portier, Zimmermädchen, Frühjahrs, mittlgr. Hotel, Genéve.
4494 Tüchtiger Alleinkoch, 15. April, mittlgr. Hotel, Einsiedeln.
4504 Commis de cuisine, Entremetteur, Saaltochter, Saalpraktikantin, Zimmermädchen, Lingère, März, Hotel 100 Betten, Thunersee.
4511 Saaltochter, 2 Saalpraktikantinnen, Zimmermädchen, Hilfspflegermädchen, Küchenmädchen, Baderobier, Chef-Saucier, Nachportier, Haus-Küchenbursche, Frühjahrs, Hotel 90 Betten, Vierwaldstättersee.
4527 Zimmermädchen, Commis de cuisine, Frühjahrs, Hotel 100 Betten, Interlaken.
4531 Jg. Saaltochter, evtl. Angängerin, 15. Mai, mittlgr. Hotel, Arosa.
4535 Journalführer-Sekretärin, Sekretärin-Korrespondentin, Mai, Juni, Dagengouvernante, 1. Mai, Chef-Entremetteur, 15. Juni, Chef-Tourant, Commis de cuisine, 1. Juli, Küchenmädchen, Chef de rang, Commis de rang, Mai, Saal-Restauranttochter, 15. Mai, Putzerin, 20. April, Vertrauensperson für Keller, Glättern, Ende April, Erstklasshotel, Brunnen.

Salle und Restaurant

- B**uffetdame, geseteten Alters, fachkundig und tüchtig, sucht passende Posten. Offerten unter Chiffre 416
Saaltochter, tüchtige, deutsch, französisch und englisch sprechen, sucht eine Stelle in mittleres Haus als 1. Saaltochter oder Alleinsaaltochter. Prima Zeugnisse. Adresse unter Chiffre 417

Cuisine und Office

- B**äcker-Pâtissier, junger, strebsamer, gelernter, sucht Stelle in gutes Hotel als Commis zur Weiterbildung. Offerten an Fritz Geller, Gasthaus Kreuz, Wetzlar im Emmental, Tel. (034) 44244. (415)
Bursche, 16jährig, gesunder, kräftiger, sucht Pâtissier-Lehrstelle in Stadthaus. Offerten unter Chiffre 414
Casserolier, garcon de cuisine, argentinier, possesseur d'excellents certificats cherche emploi. Libre de suite. S'adresser à post-restante No 13 à Neuchâtel ou sous Chiffre 419
Chef de cuisine, bestausgewiesener Fachmann, firm in der Restauration, mit erstklassigen Referenzen, entremetteur- und patissierkundig, sucht Stelle. Offerten unter Chiffre 414
Küchenchef, geseteten Alters, entremetteurkundig, deutsch, französisch, italienisch, genügend englisch sprechend, sucht Salpistone. Zuverlässig und fleißig. Offerten bitte an: Küchenchef, Chalet «Alpine», Seedorf (Bern). (398)
Küchenchef, gelernter Pâtissier, tüchtiger, solider und sparsamer, ruhiger Mitarbeiter, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Gute Zeugnisse und Diplom vorhanden. Offerten unter Chiffre 404
Koch, junger, tüchtiger, mit besten Zeugnissen, sucht Stelle als Entremetteur oder Aide de cuisine. Offerten unter Chiffre 408
Pâtissier-Koch, junger, gewandter, sucht Stelle als Kellerpraktikant, in Hotel oder Speiserestaurant. Spricht deutsch, französisch, beste Kenntnisse in Englisch und Italienisch. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre 425

- 4548 Sekretärin, tüchtiger Bureaufürst/in, Frühjahrs, Hotel 80 Betten, Baderot, Kanton Aargau.
4583 Küchenchef-Alleinkoch, Kaffee-Angebotskellner(in), Küchenbursche, Offiziendame, Saaltochter, Zimmermädchen, Frühjahrs, mittlgr. Hotel, Interlaken.
4582 Zimmermädchen, Chef de rang, Commis de cuisine, Offiziendame, Frühjahrs, mittlgr. Hotel, Interlaken.
4570 Commis de cuisine, Commis Pâtissier, 30. Mai, Berghotel, Engadin.
4572 Jg. tüchtiger Koch oder Köchin, Hausbursche, Beiköchin zur Weiterbildung, 2 Serviertochter, 2 Zimmermädchen, Deutsch, Französisch, Englisch, Ostern, mittlgr. Hotel, Nähe Spiez.
4582 Saaltochter, Anfangszimmermädchen, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Lugano.
4584 2 Haus-Küchenmädchen, 15.30. März, Zimmermädchen, Sommer, mittlgr. Hotel, Zentralschweiz.
4586 Sekretärin, für Journal, Kassa und Korrespondenz, Deutsch, Französisch, Englisch, tüchtiger Etagenportier, sprachkundig, 1. Saal-Restauranttochter, 2. Restauranttochter, sprachkundig, Saaltochter, Restaurantkellner neben Chef, Lingieremädchen (Stoßen und Bügeln), Casserolier, Sommer, 1. April, Hotel 100 Betten, Graubünden.
4605 Chef d'étage, Saaltochter, Nachportier, Etagenportier, jg. Lüfter, Küchenbursche, Offiziendame, Personal-Köchin, März, Hotel 80 Betten, Thunersee.
4617 Zimmermädchen, nach Übereinkunft, mittlgr. Hotel, Weggis.
4619 Alleinsaaltochter, Alleinsaal-Restauranttochter, tüchtiges Küchenmädchen oder -bursche, Anfang April, Hotel 30 Betten, Ascona.
4623 Küchenbursche, Küchenmädchen, Sommer, mittlgr. Hotel, Berner Oberland.
4625 Küchenchef, Commis de cuisine, Buffettochter, Restauranttochter, sprachkundig, Sommer, Berghotel, Berner Oberland.
4629 Küchenchef, Commis de cuisine, Buffettochter, Portier, Portier-Hausbursche, Saalpraktikantin, Offiziendame, April, mittlgr. Hotel, Brunnen.
4636 Sekretärin, sprachkundig, Deutsch, evtl. Jahresstelle, Küchenchef, Commis de cuisine, Pâtissier, Saaltochter, Saalpraktikantin, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Arosa.
4642 Küchenchef, Pâtissier, Restauranttochter, Küchen-Offiziendame, Buffetdame, Kaffee-Köchin, Gärtner, Saaltochter oder Commis de salle, Frühjahrs, Hotel 80 Betten, Kanton Appenzell.
4661 3 gute Saaltochter, 3 Zimmermädchen, Küchenbursche, Hilfspfleger-Gärtner, 2 Küchenmädchen, Frühjahrs, Hotel 40 Betten, Ascona.
4670 Sekretärinpraktikantin, Chasseur, Conducteur, 2 Zimmermädchen, 2 Chefs de rang, 4 Commis de rang, Saucier, Pâtissier, Commis de cuisine, Lingère-Stoßlerin, Glättern, Kaffee-Köchin, Wäscherin, Commis de cuisine, sofort, Erstklasshotel, Berner Oberland.
4688 Saaltochter, Zimmermädchen, Hilfskitchen, Bureaupraktikantin, Hausbursche-Anfangsportfolio, Küchenbursche, Frühjahrs, mittlgr. Hotel, Locarno.
4693 Saaltochter, Zimmermädchen, Französisch, Englisch, jg. Buffetdame, Köchin, 1. März, mittlgr. Hotel, Ostschweiz.
4696 Alleinkoch, sprachkundiger, Küchenbursche, Zimmermädchen, Offiziendame, Commis de cuisine, Zimmermädchen, Obersaaltochter oder Oberkellner, sprachkundiger, Saaltochter, sprachkundig, Saalpraktikantin, Zimmermädchen, sprachkundig, Anfang März, Hotel 100 Betten, Commis de cuisine, Casserolier-Küchenbursche, Lüfter-Chasseur, Lingieremädchen, Kinderdamen-Mithilfe der Hausfrau, 1./15. Mai, mittlgr. Hotel, Thunersee.
4716 Commis de cuisine, Restauranttochter, März, mittlgr. Hotel, Rheinfelden.
4720 Alleinkoch, sprachkundiger, Zimmermädchen, Hausmädchen, Lingieremädchen, Saaltochter, sprachkundig, Saalpraktikantin, Offiziendame, Küchenmädchen, Küchenbursche, Haus-Gartenbursche, Kaffee-Haushaltungsköchin, April, Commis de cuisine, 15. Juni, mittlgr. Hotel, Thunersee.
4732 Zimmermädchen, Zimmermädchen, April, Portier, 15. Juni, mittlgr. Hotel, Tessin.
4782 Obersaaltochter, Saaltochter, Saalpraktikantin, Lingère, Zimmermädchen, Zimmermädchen, Zimmermädchen, Tourant, Tüchtiger Journalführer, Di. Dactylo, Telefonistin, Diätassistentin, Lingierogouvernante, Nachkuchner, 2 Chasseur, Barmain-Hilfskitchen, einige Commis de rang, Angestellten-Serviertochter, 1. Kaffee-Köchin, Küchenmädchen, Argentinier, Casserolier, Sommer, Erstklasshotel, Graubünden.
4785 Chef de cuisine, Gardemanger-Saucier, Entremetteur, Bureaupraktikantin, Portier, Saaltochter, sprachkundig, Anfangsbarmain, Wäscherin, Hausbursche, nicht über 22-jährig, 1. April, Hotel 100 Betten, Engadin.
4804 Köchin, Küchenmädchen, Hausmädchen, 1. Mai, mittlgr. Hotel, Luzern.
4825 Chef de cuisine, Gardemanger-Offiziendame, Zimmermädchen, Chef de rang, Frühjahrs, Hotel 100 Betten, Tessin.
4831 Küchenchef, Köchin neben Chef, Küchenbursche, Küchenmädchen, Zimmermädchen, Zimmermädchen, 1. Saaltochter, Restauranttochter, Saalpraktikantin, Sommer, mittlgr. Hotel, Berner Oberland.
4843 Chef de cuisine, Gardemanger-Saucier, Entremetteur, Commis de cuisine, Pâtissier, Sekretärin-Kassierin, sprachkundig, Etagen-Hilfsportier, Etagenogouvernante, 3-4 Saaltochter, Mai, Hotel 100 Betten, Engadin.
4857 Chasseur, Chef-Saucier, Chef-Entremetteur, Kaffee-Köchin, Argentinier, Offiziendame, Lingieremädchen, Angestelltenzimmermädchen, Wäscher, Chef de rang, Commis de rang, Frühjahrs, mittlgr. Hotel, Luzern.
4870 Mairoumancier-Sekretär, April, Hotel 125 Betten, Tessin.
4873 Jg. Portier, Commis de rang, Barmain, Kaffee-Köchin, 15. April, Hotel 80 Betten, Baderot, Kanton Aargau.
4886 Chef de cuisine, Pâtissier, Commis de cuisine, 1. März, Saal-Restauranttochter, 20. April, mittlgr. Hotel, Ascona.
4890 Sekretärin, 15. Februar, Luzern.
4893 Sprachkellner-Restauranttochter, Hilfskitchen oder Commis de cuisine, Zimmermädchen, März/April, Hotel 30 Betten, Lugano.

Loge, Lift und Omnibus

Hotelangestellte, in den 40 Jahren, sucht Posten als Concierge, Logenführer, Telefonist oder Conducteur, 4 Fremdsprachen. Gute Zeugnisse. Platz Zürich bevorzugt. Offerten unter Chiffre 413

Österreicherin, junge, fleissige, sucht Stelle als Zimmermädchen in gutes Jahresstello, evtl. Sommerkanton. Nur gutes Haus. Basel oder Luzern bevorzugt. Offerten mit Referenzen und Angabe der Verdienstmöglichkeit unter Chiffre 420

Zimmermädchen, tüchtig, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in gut frequentiertem Haus und Umgebung (Auch Auswärts). Saison- oder Jahresstelle. Offerten an FM 820, post-restante, Luzern. (418)

Divers

Eisskasserin, junge, seriöse, 15 Jahre alt, französisch und deutsch sprechend sowie etwas Englisch, aus guter Restaurantfamilie und mit Handelsbildung, sucht Stelle auf Hochbüro. Würde auch im Saisondienst tätig, hat eine Saison in der Schweiz als Saaltochter gearbeitet und besitzt sehr gute Zeugnisse. Offerten erbeten an Jeanine Helber, 18, rue de la Merie, Merlebach/Mos (France). (443)

Die Gebühr für

Adressänderungen von Abonnenten

betragt 30 Cts. und wird am einfachsten der Mitteilung an die Expedition in Briefmarken beigefügt.

- 4896 Commis de cuisine, 1. Lingère, Frühjahrs, mittlgr. Hotel, Nidwalden.
4898 Wäscherin, Economatgouvernante, Lingierogouvernante, Journalführer, Sekretär(in) für Korrespondenz, Chefs de rang, mit Koch, Chef de partie (Saucier, Entremetteur), Etagenportier, Zimmermädchen, Glättern-Stoßlerin, Casserolier, Office-Küchen-Hilfspersonal, Saalpraktikantin, April, Erstklasshotel, Baderot, Kanton Aargau.
4917 Buffetdame-Gouvernante, Hilfs-Kaffee-Köchin, Hausmädchen, März, kleineres Hotel, Lugano.
4920 Jg. Zimmermädchen, sprachkundig, 15. April/1. Mai, jg. Saaltochter, Deutsch, Französisch, Saalpraktikantin, über 18jährig, Deutsch, Französisch, Anfang Mai, Hotel 90 Betten, Baderot, Kanton Aargau.
4926 Serviertochter evtl. Angängerin, Deutsch, Französisch, Offiziendame, 1. Juni, Zimmermädchen, Saaltochter, 1. Juni, mittlgr. Hotel, Thunersee.
4930 Küchenchef-Alleinkoch, Saaltochter, englisch sprechend, Saalpraktikantin, Anfangszimmermädchen, Küchenbursche-Casserolier, Küchenmädchen, Kaffee-Köchin, Mai, Hotel 80 Betten, Nidwalden.
4982 Küchenbursche, Hilfskitchen oder Praktikantin, Saalpraktikantin, 1. April, mittlgr. Hotel, Thunersee.
4985 Tüchtige Sekretärin, 1./10. April, Sekretärin, 18./20. April, mittlgr. Hotel, Luzern.

Lehrstellen

- 4339 Kochlehrling, Kellnerlehrling, nach Übereinkunft, Speiserestaurant, Nidwalden.
4504 Kochlehrling, März, Hotel 100 Betten, Lugano.
4608 Kochlehrling, Frühjahrs, Hotel 80 Betten, Baderot, Kanton Aargau.
4611 Kochlehrling, Deutsch, Französisch, Frühjahrs, mittlgr. Hotel, Ascona.
4718 Jg. Barmain, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Genéve.
4812 Kochlehrling, nach Übereinkunft, Speiserestaurant, Basel.
4892 Kochlehrling, 20. Februar, Hotel 90 Betten, Genéve.

Aushilfen

- 4437 Poissonier, Hopsen Bern, anschliessend Saison am Thunersee Allschwil, 1. April, mittlgr. Hotel, Vierwaldstättersee.

„HOTEL-BUREAU“

Succursale de Lausanne

Avenue Agassiz 2, Téléphone (021) 239 58.

Les offres concernant les places vacantes ci-après doivent être adressées à Lausanne à l'adresse ci-dessus.

- 7876 Une steno-dactylo, débutante, mars, chef de cuisine, chef de partie, pâtissier, Commis de cuisine, secrétaire, aide-serviteur, gouvernante-économat, caféière-aidé-économat, débutante, mai, grand hôtel, Vaud.
7877 Gouvernante d'économat, femmes de chambre, de suite, Hotel de passage.
7878 Fille de cuisine, fille d'office-buffet, de suite, restaurant, Lausanne.
7879 Gouvernante, cuisinier, de suite, clinique Leyrin.
7877 Un secrétaire-maitre-cuisinier, chasseur, femme de service-réfectoire, filles d'office, fin janvier, hôtel-restaurant, Lausanne.
7878 Commis de cuisine, jeune chef de rang, à l'année, chasseur, lern mars, pour 5 semaines, hôtel de passage, Genève.
7879 Fille de salle, de cuisine, de suite, hôtel moyen, lac Léman.
7880 Laveuse-lingère, fille d'office, de suite, hôtel moyen, Alpes vaudoises.
7896 Femme de chambre, de suite, clinique Leyrin.
7897 Femme de chambre, un tournant d'office-salle, de suite, une stagiaire d'économat, femmes de chambre, garcon de cuisine, avril, hôtel moyen, lac Léman.
7898 Jeunes fille de salle, à convenir, hôtel moyen, lac Léman.
7812 Fille de salle, fille d'office, fille de cuisine, à convenir, hôtel moyen, lac Léman.
7816 Fille de salle, garcon de maison-side-portier, femme de chambre, à convenir, mars, hôtel moyen, lac Léman.
7818 Fille de partie, à convenir, hôtel moyen, lac Léman.
7822 Fille de salle, mars, fille de salle, avril, hôtel moyen, Lausanne.
7823 Fille de salle, tournante de salle, à convenir, hôtel-pension, lac Léman.
7835 Chef de partie, commis de cuisine, cassierolier, garcon d'office, fille de salle, fille d'office-café-restaurant, une jeune téléphoniste, juin, hôtel moyen, lac Léman.
7884 Chefs de rang, demi-chefs de rang, commis de rang, mars, hôtel moyen, lac Léman.
7887 Jeune fille de bar, chef de rang, demi-chefs de rang, commis de rang, chasseur, mars, jeune gouvernante d'économat, 15. mars, grand hôtel, lac Léman.
7886 Femme de chambre, de suite, clinique Leyrin.
7887 Gouvernante d'économat, 15. mars, hôtel moyen, lac Léman.
7873 Chasseur-conducteur, fin mars, un secrétaire, début avril, hôtel moyen, lac Léman.
7876 Serveuse-vendeuse, fin mars, aide de buffet, de suite, restaurant, Lausanne.
7879 Portier, Commis de rang, Barmain, Kaffee-Köchin, 15. April, Hotel 80 Betten, Baderot, Kanton Aargau.
7888 Gouvernante ou aide, cuisinier à café ou aide, jeunes Cotes de saillie, cuisinier (parlant français), aide-lingère, mars, grand hôtel, lac Léman.
7891 Portier d'étage, garcon de salle, 15. février, clinique Leyrin.
7894 Un secrétaire, de suite, hôtel gouvernante d'économat, fin février, hôtel moyen, Valais.

Gesucht für Sommersaison April-Oktober

Entremetteur Pâtissier

Offerten mit Lohnansprüchen an Hotel-Restaurant Krebs, Interlaken

Gesucht für Sommersaison, April bis Oktober, tüchtige

Lingère-Gouvernante

Offerten unter Chiffre L G 3349 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Schweizer, 32 Jahre alt, bestausgewiesener Hotel- und Restaurantfachmann, zur Zeit in den USA, sucht

Direktion

in der Schweiz oder im Ausland. Nötige finanzielle Sicherstellung gewährleistet. A. P. Kaiser, 928 Pine Street, San Francisco (California) USA.

Gesucht in mittelgrosses Hotel mit Restaurant der Zentralschweiz, tüchtiger, bestqualifizierter

Küchenchef

Eintritt 1. April. Offerten an Postfach 22137, Luzern

Gesucht nach Bern in Jahresstelle

Sekretär-Buchhalter

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre S B 2341 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Saison April bis Oktober, jüngerer, bestausgewiesener

Chef de cuisine

Gef. Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild unter Chiffre B H 2348 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Jahresstelle, Eintritt nach Übereinkunft, in Erstklasshotel, 90 Betten, Graubünden (Frühjahr und Herbst Tessin), absolut fachgewandte steno- und sprachkundige

Sekretärin

bei gutem Salär. Detaillierte Offerten unter Chiffre S E 2352 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per 15. März oder 1. April

Hotelbureau-Praktikantin

In Jahresstelle. Offerten an Hotel Volkhaus

Gross-Hotelunternehmen im Wallis

sucht für Sommersaison 1954 folgendes, bestempfohlenes Personal:

Chef de réception
Sekretär-Journalführer
Büropraktikanten oder
-praktikantinnen
Etagengouvernante
Office- und Küchengouvernanten
Office-Hilfsgouvernanten
Lingeriegouvernante
Glätterinnen und Flickerinnen
Magaziner
Chefs de cuisine, Alleinkoch
verschiedene Chefs de partie
Commis de cuisine
Kaffeeköchinnen
Angestellten-Serviertöchter
Casseroliers
Office- und Küchenmädchen und
-burschen
I. Kellermeister erfahrener
Kellerbursche
Sprachkundige und gut präsentierende
Chefs de rang
Barman oder Bardame
(Anfänger)
Buffetdame, Serviertöchter
Zimmermädchen, Portiers
Chasseurs
Nachtwächter
Postgehilfin
Verkäuferin (Bazar)

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo sind zu richten unter Chiffre G W 2040 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklassiges Passantenhotel in Zürich sucht

CHEF DE RECEPTION AIDE-DIRECTEUR

zum Eintritt auf 1. März 1954. Bewerber mit Praxis in guten Hotels des in- und Auslandes, gewandt im Umgang mit internationaler Kundschaft, und die Wert auf Dauerstelle legen, wollen sich unter Angabe von Gehaltsansprüchen, Referenzen, Photo und Zeugnisabschriften melden unter Chiffre AD 2155 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für lange Sommersaison:

Direktions-Sekretärin
Waren- und Bonkontrollleur
Chef de cuisine
Chefsauvier, Entremetier
Patissier
Commis-Gardemanger
(evtl. Jung- und Hotelmetzger)
Commis de cuisine
Buffetköchler
Serviertöchter für Brasserie
(sprachkundig)
Chefs de rang
Commis de rang
Officegouvernante (Anfängerin)
Etagenportiers
Zimmermädchen
Personalzimmermädchen
Chasseurs (sprachkundig)
Telephonist (sprachkundig)
Küchen- und Officeburschen
Küchen- und Officefrauen
Argenter, Casserolier
Lingeriemädchen

Offerten mit Photo, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten an die Direktion des Grand Hotel Suisse et Majestic in Montreux.

Gesucht

Saison: Anfang April bis Oktober:

Alleinsekretärin-Journalführerin
Deutsch, Französisch und Englisch erwünscht
Saaltöchter
sprachkundig
Zimmermädchen
servicekundig
Buffetpraktikantin
Wäscherin-Glätterin
Küchenbursche und -mädchen

Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften sowie Gehaltsansprüchen an Postfach Nr. 1498, Weggis.

Gesucht

in Hotel, 60 Betten, im Tessin:

Alleinportier
Englisch erwünscht
II. Saaltöchter
Englisch Bedingung
Küchenbursche
Küchenmädchen

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo sind erbeten an Hotel Camilla, Locarno.

Inserieren bringt Gewinn!

SAVOY HOTEL BAUR EN VILLE, ZÜRICH

sucht zum Eintritt auf Mitte März

Maschinen-Wäscherin Glätterin

Offerten mit Zeugnisabschriften an Ferd. Michel & Sohn.

Gesucht

per 1. März

I. Lingère-Wäscherin

saubere, exakte, an selbstständiges Arbeiten gewöhnt (moderne Ferrum-Maschine). Offerten an K. Grau, Rest. zur Waid, Zürich 37.

LOCARNO

Grand-Hotel Garni (Saison 1. April bis Ende Okt.) sucht

Etagenportiers
Zimmermädchen
Sekretärin (Englisch unerlässlich)
Lingeriemädchen

Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild sind zu richten an R. Schramli, Posthotel, Davos-Platz.
Letztjährige Angestellte, die auf ihre Stellen wieder reflektieren, wollen sich auch melden.

SPORT-HOTEL PONTRESINA

sucht für kommende Sommersaison, Eintritt ca. Mitte Juni:

Chef de cuisine
Saucier, Entremetier
Patissier
Chef de réception-Sekretärin
Etagengouvernante
Economat-Officegouvernante
Lingeriegouvernante
Lingeriemädchen
Oberkellner
Chef de rang, Commis de rang
Saaltöchter, Zimmermädchen
Etagenportier
Conducteur-Chauffeur
Chasseur, Barmaid
Wäscher od. Wäscherin (Maschinen)
Officepersonal

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photographie und Gehaltsansprüchen sind zu richten an Dir. A. Baur, Bederstr. 72, Zürich 2.

Grand Hotel, 180 Betten, an bekanntem Kurort Graubündens, mit starker Sommer- und Wintersaison, nebst Restaurationsbetrieb, sucht

KÜCHENCHEF I. Kraft

evtl. mit Brigade, bei entsprechender Honorierung, Dauerstelle. Offert. mit Unterlagen u. Lohnanspruch unter Chiffre S W 2279 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für lange Sommersaison, Mai bis Oktober:

Steno-Dactylo
Sekretärin-Journalführerin(er)
Hilfssekretär(in)
Saucier
Entremetier
Commis-Gardemanger
Commis de cuisine
Angestelltenköchin
evtl. Communiard
Commis de rang
Chasseurs
Office- und Küchenmädchen
Office- u. Küchenburschen
II. Economat-Gouvernante
Zimmermädchen
Buffetköchler für Kursaal
Serviertöchter für Kursaal
Barthöchter, evtl. Barlehtöchter für Kursaal

Offerten an Grand Hotel Hof Ragaz, Bad Ragaz, H. J. Jobi, Direktor.

Gesucht

mit Eintritt März und Saisondauer bis Ende Oktober:

Buffetfräulein
Saucier
Aide de cuisine
Commis de cuisine
Obersaaltöchter
Saal-Restaurantköchter
Zimmermädchen
Hausbursche-Portier
Küchenbursche
Officefrauen, Lingère
Privat-Zimmermädchen
Wäscherin

Geß. Offerten mit Referenzen und Lohnansprüchen an Hotel Krone, Murten

Gesucht

in Hotel mit 100 Betten (Bernser Oberland) für lange Sommersaison: ab Ende März:

Sekretär oder Sekretärin
Kontrollleur-Sekretär
Koch
Portier
Serviertöchter
englisch und französisch sprechend
Argenter, Casserolier
Küchenpersonal

Ab Ende Mai:

Küchenchef
(Stossbetrieb)
Barmaid, Lingère
Nachtconciierge
Serviertöchter oder Kellner

Offerten sind zu richten an R. Tondury, Dir., Poststrasse, St. Moritz (Graubünden).

Gesucht

auf Anfang April:

Maincourantier-Sekretär

(Ruf)
Offerten an Hotel Splendide, Lugano.

Gesucht

für Sommersaison 1954, Eintritt April/Mai:

Sekretärin sprachkundig
Aide de cuisine-Saucier
Commis de cuisine (jüngerer)
Kaffeeköchin
Küchenbursche
Casserolier
Officemädchen, Lingeriemädchen
Zimmermädchen
Saaltöchter
Saalpraktikantinnen
Kellner für Restauration und Etage
Portier-Conducteur
Chasseur (jüngerer)

Ausführliche Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an Hotel du Nord, Interlaken.

Auf die nächste Sommersaison suche ich noch folgendes Personal für Hotel mit 80 Betten in Luzern

tüchtige
Generalgouvernante
freundliche
Obersaaltöchter oder Kellner
Saaltöchter
Journalführerin
Köchin
Küchenbursche
2 Küchenmädchen
Wäscherin

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photos und Gehaltsansprüchen an Postfach 668 Luzern.

Gesucht

in mittleres Hotel am Vierwaldstättersee für lange Sommersaison (April bis Oktober)

Küchenchef-Alleinkoch
Commis de cuisine
Zimmermädchen
Portier
Portier-Hausbursche
Saalpraktikantinnen
Officemädchen

Offerten an Postfach 45070, Brunnen.

Gesucht

jüngerer Küchenchef-Alleinkoch

Anfang April
Hilfsköchin, Küchenmädchen
Alleinportier, Tournante
Saaltöchter
Saalpraktikantin
Maschinenwäscherin
die hübsch kann
Gartenbursche-Küchenbursche
Ende März

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsansprüchen an Hotel-Pension Erica, Spiez am Thunersee.

Gesucht

für Sommersaison 1954 (Mai/Juni bis Oktober)

Sekretärin-Journalführerin
Bureaupraktikantin
Office-Economatgouvernante
Gardemanger, Entremetier
Commis
Zimmermädchen
Etagenportier
Lingère-Stopferin
Saaltöchter
Saal-Praktikantinnen

Offerten unter Einreichung von Zeugnisabschriften und Angabe von Lohnansprüchen erbeten an Hotel Lattmann, Bad Ragaz.

Gesucht

für Sommersaison nach Wengen

Lingère
Saaltöchter
Zimmermädchen
Officemädchen
Küchenmädchen
Küchen-Hausbursche

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo unter Chiffre W E 2287 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Grand Hotel Mattenhof, Interlaken

sucht für die Sommersaison:

I. und II. Sekretärin
Obersaaltöchter
Saaltöchter und -praktikantin
Saal-Anfängerin
Etagenportier
Portier-Tournant
Zimmermädchen u. Tournante
Casserolier u. Küchenbursche
Officemädchen

Offerten mit Zeugnisabschriften und Lohnangabe versehen.

Gesucht

für Saison Mai bis Oktober in Hotel mit 40 Betten und Restaurationsbetrieb (Ostschweiz)

Küchenchef
(Alleinkoch)
Köchin tüchtige
Küchen- und Officemädchen
Zimmermädchen
Saaltöchter
Saalpraktikantin
Restaurantköchter
Buffetköchter
(Anfängerin)

Offerten mit Zeugnisabschriften, Lohnansprüchen und Bild unter Chiffre HR 2204 an die Hotel-Revue, Basel 2.

BERN

GOLF-HOTEL GURTENKULM

sucht in Jahres- oder Saisonstellen (März-Oktober):

Sekretärin (Kassa, Journal, Reception), sofort
Sekretärin-Praktikantin
sofort oder nach Übereinkunft
Warenkontrollleur März/April
Buffetköchler April
Buffet-Lehrköchler od. -Praktikantin
sofort oder nach Übereinkunft
Office-Gouvernante März
Chef-Saucier April
Chef-Gardemanger April
Commis-Saucier April
Commis-Entremetier März/April
Commis-Pâtissier März/April
Bäcker April
Köchin sofort oder nach Übereinkunft
Hilfsköchin sofort oder nach Übereinkunft
Kochlehrerling Frühjahr
Chef de rang April/Mai
Demi-chef de rang April
Restaurationskellner März/April
Restaurationsköchler März/April
Hallen- u. Barthöchter (Anfängerin), April
Kellnerlehrling sofort oder Frühjahr
Zimmermädchen anfangs Mai
Portier-Hausbursche anfangs Mai
Chauffeur-Conducteur anfangs April
Kiosk-Verkäuferin sofort oder n. Übereink.
Caviste März/April

Offerten mit Zeugnisabschriften und Lichtbild an H. Blaser, Golf-Hotel Gurtenkulm, Bern-Wabern.

Gesucht

für Saison März bis Oktober gut ausgewiesenes Personal für Hotel mit 60 Betten:

Saalservice:
Saaltöchter sprachkundig
Saalpraktikantin
Restaurationsköchler sprachkundig
Etage:
I. Portier sprachkundig
Zimmermädchen sprachkundig
Lehrzimmermädchen
Lingeriemädchen
Commis de cuisine oder Patissier
Officemädchen
Bureau: **Sekretärin-Prakt.** mit England-Aufenthalt
Der Eintritt hat zu erfolgen: für Etagepersonal Mitte März, für das übrige Personal Ende März oder nach Übereinkunft. - Offerten sind zu richten an: Familie Hs. Weber, Hotel Bühlegg, Weggis.

Erstklassenhaus im Berner Oberland sucht für lange Sommersaison (Ende April bis Anfang Oktober) bestausgewiesenes, sprachkundiges

I. Oberkellner

Handgeschriebene Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo unter Chiffre K K 2324 an die Hotel-Revue, Basel 2.

RESTAURANT ZUR Waid, ZÜRICH

sucht per 20. März bis ca. 31. Oktober initiativen, arbeitswilligen

Chef de service

sprachkundig und taktvoll im Umgang mit seinen Untergebenen. Offerten mit Referenzen an K. Grau, Restaurant Waid, Zürich 10/37, Obere Waldstrasse 145.

Gesucht

für Sommersaison (Mai bis Oktober) nach Interlaken tüchtige, ehrliche und freundliche

BARMAID

gewandt im Umgang mit internationaler sowie Schweizer Kundschaft, in Hotelbar. Handschriftliche Offerten nur gut ausgewiesener Interessenten, die gewillt sind, bei Bedarf auch ausser der Bar gelegentlich im Service mitzuhelfen, unter Beilage der Zeugnisabschriften, Photo und Lohnansprüchen, an Postfach 17139, Interlaken.

Gesucht

per Mitte April jüngerer:

PORTIER

für Haus- und Bahndienst, sprachkundig und seriös, in gut frequentiertes Haus der Ostschweiz. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo erbeten unter Chiffre GS 2203 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Welches Hotel sucht gewandten, strebsamen Gehilfen als

II. PATISSIER

Bis 20 Jahre alt und habe die Internat. Lehranstalt für Konditoren und Pâtisiers in Stuttgart besucht. Eintrittstermin: 1. März oder später. Angebote an Guido Mangold, Eberhardstr. 27, Ludwigsbürg (Deutschland).

Voranzeige

Frühjahrs-Spezialkurse

Bar: 1. bis 14. April
Tranchieren: 25.-30. März
Englisch: 6. April bis 5. Juni
(sehr intensiver Ganztagskurs)
Entremets: 22.-29. April

Betr. Spezialprospekt verlangen! Frühzeitig anmelden! Telefon (041) 2 55 51

Schweiz. Hotelfachschule Luzern
im Hotel „Montana“

buffet
ST. GALLEN
O. KAISER-STETTLER

sucht per sofort:
Commis de cuisine
auf 1. März:
Saucier
Baldige Offerten erbeten.

Gesucht
nach Interlaken, mit Anstellungsdauer 20. April bis Mitte Oktober:
Zimmermädchen
Liffler
Chasseur
Ende April bis Mitte Oktober:
Office-Gouvernante
Office-Hilfsgouvernante
Bewerbungen mit Zeugniskopien und Photo, Angaben über Sprachkenntnisse sowie Lohnansprüchen an Hotel Schweizerhof, Interlaken.

Gesucht
für Sommersaison (Mai bis Oktober) in Hotel mit 70 Betten
Alleinpatissier evtl. **Koch-Patissier**
2 Zimmermädchen
Saaltöchter
Portier-Hausbursche
Köchin neben Chef
Küchen- und Office-mädchen
Wäscherin
Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Fritz Mathys-Schär, Hotel-Kurhaus Schlegelwegbad im Emmental, Tel. (031) 883301

Fachkundiger und strebsamer
Hotelier-Restaurateur
sucht **Direktion oder Pacht**
für Jahresbetrieb. Beste Referenzen, Kapitalausweis und Fähigkeitsausweis vorhanden. Offerten unter Chiffre H D 2307 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklasshotel in Zürich sucht
per 15. Febr. oder 1. März sprachkundiges
Zimmermädchen
sowie
Kaffeeköchin
Nur gut ausgewiesene Bewerberinnen wollen Offerte mit Zeugniskopien und Bild einreichen unter Chiffre Z U 2188 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in modernstes Stadthotel auf 15. Februar/jüngere
Buffetöchter
jüngere
Commis oder Aide de cuisine
auf 1. März bestausgewiesene
Buffetdame
mit angenehmem Charakter und gepflegtem Aussehen. Auf 1. April
Kochlehrling
aus gutem Hause. Für willigen Jüngling, nicht unter 16 Jahren, beste Gelegenheit, den Kochberuf zu erlernen. Kein Lehrgeld. Offerten mit Bild und Zeugniskopien sowie Lohnansprüchen an die Direktion Hotel Metropol, St. Gallen.

Gesucht nach Lugano
(März bis November)
Telephonistin-Korrespondentin
sprachkundig
Aide-Koch
Entremetier
Kochlehrling gut empfohlen
Saaltöchter
sprachkundig
Saaltöchter
Zimmermädchen
Lingère
Office- und Küchenmädchen
Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Strandhotel Seegarten, Lugano-Lido.

Gesucht
per April, Saison bis Ende Oktober
Etagenportier-Conducteur
Patissier-Aide de cuisine
Kaffeeköchin
Kellner
Barmaid
Casserolier
Offerten an Hotel Krone am Rhein, Rheinfelden.

ERSTKLASSHOTEL
in führendem Sommer- und Wintersportplatz Graubündens sucht für die Sommersaison
Chefs de partie
Chef-Saucier, Entremetier, Patissier
Commis de cuisine
Chef de rang
Commis de rang
Etagenportier
Zimmermädchen
Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten unter Chiffre G R 2294 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht von Hotel im Wallis
Obersaaltöchter
4. Juni bis 1. Oktober, sprachkundig
Officegouvernante
4 Monate
Alleinkoch
3 Monate, leichte, gutbezahlte Stelle, evtl. auch
Chefköchin
Offerten unter Chiffre W A 2319 an die Hotel-Revue, Basel 2

Gesucht
auf Mitte März in englische Privatklinik (Nähe London) dipl. tüchtige
CHEFKÖCHIN
(dipl. Schweizer Hilfsköchin vorhanden). Sehr guter Lohn. Geringe Freizeit. Gesunde Klimaverhältnisse. Dasselbe tüchtige
KÜCHENMÄDCHEN
Offerten an Matron, Surrey Hills Clinic, Caterham/Surrey (England).

Gesucht
auf 1. April in Hotel-Tea-Room
Köchin
neben Chef
Zimmermädchen
servicekundig
Portier-Gärtner
Eintritt 1. März
Offerten mit Zeugniskopien und Bild an W. Kunz, Rue du Théâtre 3, Montreux.

Gesucht
für Sommersaison, April bis Oktober
Küchenchef
Hilfswäscherin
Buffetlehtöchter
Sekretärin-Praktikantin
Zimmermädchen
Saaltöchter
Saaltöchter
Barmaid
Mai bis September
Kursaalöchter
Mai bis September
Hotel Bellevue au Lac & Kursaal, Brunnen, Ad. Steidinger, Telephone (043) 91318.

Gesucht
auf 1. Juni 1984
Aide de cuisine
Anmeldungen mit Gehaltsansprüchen an Hotel Kreuz, Oberhofen, Thunsee.

Erstklasshotel im Tessin sucht tüchtigen, sprachkundigen
Sekretär-Kassier-
Aide de réception
Eintritt 15. Februar. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre S K 2306 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel-Restaurant Blausee (B.O.) sucht für Sommersaison:
Aide de cuisine
Patissier
Hausbursche
Küchen- und Office-mädchen
Restaurationsöchter, sprachkundig
Zimmermädchen-Lingère
Casserolier
Sekretärin
Gärtner (auch für andere Arbeiten)
Bursche als Bootfahrer
Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüchen sind erbeten an die Direktion.

Gesucht
in grösseres Stadthotel der franz. Schweiz, per 1. März in Jahresstelle:
Aide de cuisine
Chef de rang
Kondukteur
(nur Schweizerbürger), bestqualifiziert, sprachkundig. Offerten unter Chiffre D R 2908 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
jüngere
Restaurationstochter
tüchtig und à-la-carte-kundig, mit guten Umgangsformen, für exakt. Spezialitäten-Restaurant in Basel. Eintritt nach Übereinkunft. Ausführliche Offerten mit Bild gef. unter Chiffre R B 2301 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für Sommersaison junger, tüchtiger
Alleinkoch
dasselbe willige, jüngere
Hilfsköchin
Eintritt nach Übereinkunft. Offerten erbeten mit Gehaltsansprüchen an Hotel Niesen, Reschi (Bern Oberland).

Küchenchef-Restaurateur
tüchtiger und solider Fachmann, mit geschäftstüchtiger Frau, sucht per sofort oder nach Übereinkunft Vertrauensstellung in Hotel oder Restaurant. Kautionsfähig. Evtl. auch allein. Offerten unter Chiffre K R 2286 an die Hotel-Revue, Basel 2, oder Tel. (061) 391937.

Gesucht
für Saison 10. April bis Ende Oktober, erfahrener, bestausgewiesener
Küchenchef
mit Diätkenntnissen

Patissier, Aide, Commis
Kaffeeköchin
Sekretärin-Telephonistin
Economat-Gouvernante, Lingère
Saaltöchter, Saalpraktikantin
Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen an Kuranstalt Mammern.

Hotel Royal, Jersey C.J.
sucht erfahrene
Zimmermädchen
Zimmer im Hotel. Tariflohn. Prozentualer Trinkgeldanteil. Solche mit Englischkenntnissen bevorzugt. Ausführliche Offerten an The Manager Royal Hotel, David Place, Jersey, C.J.

Gesucht
in Jahresstelle zu baldmöglichstem Eintritt tüchtiger, sprachkundiger
Chef de service
Offerten mit Zeugniskopien, Referenzen und Lohnansprüchen an Hotel-Restaurant Flora, Luzern.

Gesucht
auf 1. April tüchtige, durchaus sprachgewandte
Direktionssekretärin
(evtl. Jahresstelle). Bildofferten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen sind zu richten an die Direktion des Grand Hotel Suisse & Majestic, Montreux.

Erstklasshotel mit 200 Betten sucht in Jahresstelle
Erste Bureaukraft
(Herr oder Fräulein) für folgende Arbeitsgebiete: Korrespondenz in vier Sprachen, Réception, Buchhaltung (Ruf-Maschine), Personalwesen, allg. Bureauarbeiten. Eintritt nach Vereinbarung auf Ende Winter/Anfang. Da es sich um einen Vertrauensposten mit vielseitigem interessantem Aufgabenbereich handelt, können nur selbständige, routinierte Bewerber in Betracht gezogen werden. Offerten mit Unterlagen an G. Rocco, Dir., Hotel Silvette, Klosters.

Gesucht nach Lugano in Hotel mit 100 Betten
Küchenchef und
Commis de cuisine
Bei Zufriedenheit Jahresstelle. Tüchtige und entremetierkundige Bewerber wollen sich melden unter Chiffre L U 2300 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Revue - Inserate haben Erfolg!

Gesucht nach Lugano in Hotel II. Ranges
Obersaaltöchter
Saaltöchter
Bei Zufriedenheit Jahresstelle. Ausführliche Offerten mit Bild unter Chiffre O S 2229 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für Sommersaison in gutgehendes Berghotel
Direktions-Ehepaar
Junge Leute, sprachen- und fachkundig. Offerten sind zu richten unter Chiffre B H 2314 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklasshotel in Luzern
sucht für die Sommersaison:
sprachkundige
Chefs de rang
tüchtigen, erfahrenen
Chef-Saucier (Sous-Chef)
Chef-Entremetier
Gardemanger
Kaffeeköchin
Glätterin
Office- u. Lingeriemädchen
Chasseurs
Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugniskopien und Photo erbeten an: Direktion Hotel Balances, Luzern.

Junger Koch

sauber und zuverlässig, entremets- und saucierkundig, sucht Stelle in Erstklasshotel zu grösserer Brigade. Offerten unter Chiffre 20343 an Publicitas, Olten.

Auf den Sommer: Englisch lernen!

im Ganztags-Englischkurs 6. April bis 5. Juni
Prospekt sofort auf Verlangen
Tel. (041) 2 55 51
Schweiz. Hotelfachschule Luzern im «Montana»

Gerantini

oder als erste Kraft in Service. Saison- oder Jahresstelle. Luzern und Umgebung bevorzugt. Offerten unter Chiffre H 31385 Lz an Publicitas Luzern.

Serviertöchter

sowie
Buffetöchter
oder
Buffetlehtöchter
Hotel Bodan, Romanshorn.

Stage de cuisine

in mittelgrosses Hotel für ca. 2 Monate. Offerten an Postfach 20406, Brione-Locarno, oder Tel. (093) 71569.

Gesucht

Buffetlehtöchter
oder junger
Schenkbursche
Guter Lohn.

Auf März-April junger, tüchtiger
Commis de cuisine
neben jungen Chef und Lehrling.
Hotel Bären, Ostermündigen/Bern, Tel. (031) 68 90 47.

Saal- evtl. Serviertöchter

sucht per sofort oder nach Übereinkunft Stelle in gutes Hotel. 4 Sprachen.
Offerten unter Chiffre SS 2282 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Köchin

33 Jahre, mit guten Zeugnissen erster Häuser, sucht Jahres- oder Saisonstelle in Brigade oder neben Chef. Offerten erbeten an Godron Donnet, Hamburg-Altona, Borseltstrasse 27.

Küchenchef

evtl. Alleinkoch, mit guten Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre K U 2291 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Oberkellner-Chef de Service

32 Jahre alt, sucht Posten als
Aushilfe
ab ca. 1. April bis 20. Mai, evtl. 1. Juni. Erstkl. Referenzen aus führenden Häusern stehen zur Verfügung. Offerten sind zu richten unter Chiffre H L 2282 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Patissier

selbständig, entremetierkundig, sucht nach dem WK auf März Anstellung, auch für Einarbeiten in Kalte Küche. Offerten unter Chiffre S P 2277 an Hotel-Revue, Basel 2.

30J. 3 Sprach. sprech. Bursche sucht per sof. od. n. Übereink. Stelle als
Hotelportier-Hausbursche
od. sonst. Arb. im Hotel. Muss weg. Berufswechsel derart. Stelle annehmen. Bevorzugt Graub. Sanatorium käme evtl. in Frage. Karl Gies, Riehenstr. 13, Basel.

Junger Hotelierssohn sucht für sofort Aushilfsstelle als

Kellner

bis Ende März/Anfang April. Spricht Deutsch, Franz., Ital., Kenntnisse im Englischen. Tel. (053) 71569.

Chef de réception-Kassier

in den 40er Jahren, grosse, prägnante Erscheinung. Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch, sucht sich zu verändern. Jahresstelle. Offerten unter Chiffre R K 2315 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für lange Sommersaison (Bern Oberland), in grossen Restaurationsbetrieb
Direktor-
Chef de service
fachkundig und sprachkundig, der grossem Scotchbeob. gewachsen ist. Offerten mit Zeugniskopien, Photo, Gehaltsansprüchen und Referenzen unter Chiffre B O 2113 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

per sofort oder nach Übereinkunft:
Saaltöchter
französische Sprachkenntnisse erwünscht
Casserolier, Küchenbursche
Office-mädchen
per 15. März:
Etagenportier, sprachkundig
Zimmermädchen, sprachkundig
Wäscherin
per 1./15. April:
Restaurationsöchter, sprachkundig
Saaltöchter, sprachkundig
per 1. Mai:
Hotelchasseur, sprachkundig
per 15. Mai:
Buffetdame oder -tochter
Economat-Office-Gouvernante
per 20. Mai:
Aide de cuisine-Patissier
Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüchen sind zu richten an Hotel du Lac, Interlaken.

Gesucht

für Sommersaison (Ende März bis Oktober)

Küchenchef-Alleinkoch
Köchin
Oberkellner-Chef de rang
Saaltöchter
Saallehrstöchter
Zimmermädchen
 (sprachkundig)
Küchen- und Officemädchen

Offerten an Hotel Central am See, Weggis.

Gesucht

für nächste Sommersaison (April-Oktober) in Hotel mit 60 Betten, am Vierwaldstättersee

junger Alleinportier
Zimmermädchen flink und tüchtig
Hilfsköchin neben Chefköchin
 (evtl. Tochter mit guten Kochkenntnissen)
Küchenmädchen sauber und willig

Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre H V 2283 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für die Sommersaison, Anfang April bis Mitte Oktober, tüchtige

Köchin
 (für 40 bis 50 Personen)
Hausbursche, Portier
Hausmädchen
Küchenmädchen

Offerten mit Zeugniskopien und Altersangabe an Hotel Helvetia, Interlaken.

Gesucht

für Sommersaison:

Chef-Saucier
Chef-Entremetier
Commis-Saucier
Commis-Entremetier
Pâtissier

Offerten sind zu richten an Grand Hotel Kurhaus, Lenk i.S.

ON CHERCHE

pour entrée à convenir:

apprentie de buffet
2^e dame de buffet

Faire offres avec copies de certificats et photo, au Buffet de la Gare, La Chaux-de-Fonds.

Gesucht

in mittleres Passanten-Hotel nach Interlaken für Saison April bis Oktober

Alleinportier
Restauranttochter
Saaltöchter
Buffetöchter
Zimmermädchen
Küchenmädchen

Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen unter Chiffre P H 2165 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für Sommersaison in Berghotel (BO) mit grossem Passantenverkehr (Saison von Mitte Mai bis anfangs Oktober)

KÜCHENCHEF
BUFFET-DAME
 sprachkundig
RESTAURATIONSTÖCHTER
 ,möglichst 3 Sprachen
KÜCHENMÄDCHEN

Offerten mit Lohnansprüchen an Fam. Homberger, Beatenberg.

Gesucht

per anfangs März

Obersaaltöchter

fachlich, bankettkundig, sprachgewandt, seriös. Sehr gute Verdienstmöglichkeiten. Hotel Krone, Murten.

Gesucht

auf Anfang April, in Saisonstelle, folgendes fach- und sprachkundiges Personal:

Chef de rang
 (Oberkellner)
Saaltöchter
Saallehrstöchter
Küchenmädchen

Handgeschriebene Offerten mit Zeugniskopien und Bild unter Bekanntgabe des Alters und der Sprachkenntnisse an Hotel Eden, Luzern.

Gesucht

auf 1. April bis Ende Oktober

Köchin oder junger Koch
Zimmermädchen
Küchenbursche

Offerten an Hotel Seehof, Gandria bei Lugano.

Gesucht

für lange Sommersaison (7-8 Monate)

Chef de service-Oberkellner

für Restaurant- und Dancing-Betrieb. Nähe Zürich. Offerten unter Chiffre R D 2230 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

Kochlehrstelle

für 18-jährigen, intelligenten, arbeitsfreudigen Jungling mit dreijähriger Sekundarschulbildung in erstklassigen, mittelgrossen Hotelbetrieb mit eigener Küche. Eintritt 1. Mai. Offerten unter Chiffre A K 2940 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für sofort tüchtiger, gut ausgewiesener

Alleinkoch

Jahresstelle. Offerten mit Zeugniskopien und Photographie an Zürcher Frauenverein für alkoholfreie Wirtschaften, Dreikönigsstrasse 35, Zürich 2.

HOTEL EDEN AU LAC, LUGANO

sucht für Sommersaison (März bis Oktober)

Saaltöchter

Offerten mit Zeugnisausschnitten und Photo an Hotel Eden au Lac, Lugano-Paradiso.

Gesucht

für lange Sommersaison

Lingerie-Gouvernante

Offerten mit Lohnansprüchen an Park-Hotel, Vitznau.

Gesucht

auf Anfang April in Erstklasshotel nach Lugano

Chasseur-Telephonist

Offerten unter Chiffre E H 2238 an die Hotel-Revue, Basel 2.

PERSONAL

aller Abteilungen

gesucht

Sprachkenntnisse (möglichst Englisch) erwünscht, infolge Betriebsveränderung. Saison März bis Oktober. Offerten mit Zeugniskopien und Bild an die Direktion des Grand-Hotel, Montreux-Terriet.

Gesucht

per 15. März

Lingerie-mädchen (gute Stopferin)
II. Buffetdame
Buffetöchter
Anfängerin oder Lehrtochter

Offerten an Dir. F. Stilli, Kursaal, Baden.

Gesucht

in Hotel der Innenschweiz tüchtiger, bestausgewiesener

Alleinkoch

guter Restaurateur (Saison 15. April bis 1. Nov.). Offerten unter Chiffre A K 2237 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Royal-St. Georges, Interlaken

sucht für die Sommersaison:

Econamat-Office-Gouvernante
Lingere-Stopferin
Wäscherin
Lingerie-Küchen-Officemädchen
Anfangs-Zimmermädchen
Chasseur
Commis de cuisine
Chef und Commis de rang

Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen sind zu richten an H. Kurzen, Dir., Hotel Royal-St. Georges, Interlaken.

Das Hotel Schweizerhof Davos

sucht für Sommersaison (Anfang Juni bis Ende Sept.):

Oberkellner, Chef de rang
Commis de rang evtl. Saaltöchter
Conducteur-Chasseur
Chasseur, Commis de cuisine
Commis-Pâtissier
Etagenportier
Zimmermädchen

Das Hotel Surselva in Flims-Waldhaus

sucht für Sommersaison:

Gouvernante für Econamat
Barmaid, Bartöchter

Bei Zufriedenheit Wintersaison zugesichert. Gebl. Offerten an Toni Morosani, Hotel Belvédère, Davos.

Gesucht

auf Anfang März in neu eingerichtetes Hotel und Bahnhofbuffet der Ostschweiz:

Bureaupraktikantin
Köchin oder Commis patisseriekundig
à-la-carte-Tochter barkundig
Saallehrstöchter
Buffetlehtöchter
Hausbursche
Lingeriemädchen

Offerten unter Chiffre B O 2262 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklasshotel, 180 Betten, sucht

für Sommersaison ab 20. Juni/Anfang Juli:

Oberkellner nur tüchtige Kraft
Commis de rang, Saaltöchter
Saucier, Commis de cuisine
Communard
Office-Econamatgouvern.
Zimmermädchen
Chasseur, 2. Sekretär

Gutbezahlte Stellen. Bei Eignung evtl. auch Wintersaison. Offerten mit Unterlagen und Photos erbeten an Direktion Grand Hotel Schweizerhof, Lenzerheide.

Erstklasshotel mit Restaurant in Basel

sucht in Jahresstelle oder für Sommersaison:

Eintritt 15. Februar 1954:
Commis entremetier
Küchenmädchen
 Eintritt 15. März 1954:
Receptions-Sekretär
Zimmermädchen
 Eintritt 1. April 1954:
Chasseur
 (Restaurant)
 Eintritt nach Überelkunft:
Demi-chef
Chef de rang
Barlehtöchter
Buffetöchter
 (im Office)
Economathilfe
Hilfszimmermädchen

Offerten mit Zeugnisausschnitten und Bild sind zu richten unter Chiffre D R 2268 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

per Mitte Februar, evtl. später:

Saallehrtochter
 deutsch und französisch sprechend, 6 Monate Lehrzeit. Per anfangs April:
Saaltöchter
 sprachkundig, Restaurantablösung, Jahresstelle
Bureaupraktikantin
 deutsch und französisch sprechend, 6 Monate Praktikum; williger, kräftiger
Kochlehrling
 Lehrzeit 2 1/2 Jahre, Sekundarschulbildung.
 Offerten mit Zeugniskopien an Badhotel Hirschen, Baden (Kanton Aargau).

Gesucht

für Sommersaison 1954:

Küchenchef-Alleinkoch
Köchin-Anfangsköchin
Bureaupraktikantin
Oberkellner
Saaltöchter
Serviertöchter
Zimmermädchen
Officemädchen
Küchenmädchen
Küchenbursche
Wäscherin
Gärtner-Gartenbursche

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüchen an Hotel Central, Interlaken.

Gesucht

per 15. Februar, in Jahresstellen:

Portier
Zimmermädchen
Sekretärin
Commis de cuisine
Serviertöchter

Offerten mit Zeugniskopien und Bild sind zu richten an Hotel Royal, Basel.

Kochkurse

Servierkurse

je vom 25. Februar bis 15. April
21. April bis 12. Juni

Gründliche theoretische und praktische Einführung in Küche resp. Service. Koch- und Servierkurse stellen hier täglich praktisch arbeitende Küchen- resp. Servicebrigade der Schule im „Montana“ dar.
 Illust. Prospekt und Auskunft sofort auf Verlangen.

Schweiz. Hotelfachschule Luzern
 im Hotel „Montana“

Gesucht

in Restaurantbetrieb, Bahnhofbuffet Ostschweiz, mit baldmöglichem Eintritt

Serviertöchter
Hausmädchen-Buffertochter
Kochlehrling auf März/April

Offerten erbeten unter Chiffre B O 2246 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Küchenchef

gelernter Pâtissier, tüchtiger, solider und sparsamer Mitarbeiter, sucht Sommer- oder Jahresstelle in Luzern oder Zentralschweiz. Orten unter Chiffre K P 2249 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

per 15. Februar tüchtiger, selbständiger

Alleinkoch

Jahresstelle. Hotel Hecht, Appenzell.

PALACE-HOTEL, GSTAAD

sucht per sofort für 3-4 Wochen

Commis-Saucier
Commis-Entremetier

Offerten erbeten an die Direktion.

Gesucht

in Hotel- und Restaurationsbetrieb, per März/Anfang April:

Küchenchef-Restaurateur 1. Kraft
Pâtissier-Aide de cuisine
Lingere gute Näherin
I. Saaltöchter
 für Saal und Restauration, sprachkundig
Saallehrtochter
Hausbursche-Portier
Küchenmädchen, Küchenbursche
 Saisondauer: März bis November.
 Offerten erbeten an O. Bozzetti, Hotel Restaurant Seegarten, Locarno.

Strandhotel Belvédère Spiez (Thunersee)

sucht für lange Saison (April bis Oktober) tüchtige

Sekretärin
 Deutsch, Französisch, Englisch, 1. April
Buffetöchter oder Buffetdame
 1. April
Restaurationsöchter
 Tranchieren, Flambieren, 1. Mai, evtl. früher
Saaltöchter
 Deutsch, Französisch, Englisch, 1. April
Entremetier 1. Mai
Commis de cuisine 1. Mai
Küchenmädchen sofort und 1. Mai
Lingeriemädchen Anfängerin, 1. Mai

Gesucht

für Sommersaison:

Badmeisterin-Masseuse
 nur erfahrene und an selbständige Arbeit gewohnte Kraft kommt in Frage.
Badgehilfin
 wenn möglich mit Massagekenntnissen
Sekretärin
Sekretärin-Praktikantin
Aide de cuisine
Commis de cuisine
Kaffee-Personalköchin
Anfangs-Portier
Saaltöchter

Offerten mit Zeugnisausschnitten und Photo erbeten an Kurhaus Alvanca-Bad (Graubünden), Tel. 26141.

Gesucht

für April bis November in Hotel im Tessin

Alleinkoch oder Köchin
Saaltöchter
 sprachkundig
Zimmermädchen
Hausbursche-Portier

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Lohnforderungen unter Chiffre T E 2312 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Auf KÄLTE empfindlich? Das rasch in das Blut gelangende flüssige Kräuterheilmittel Zirkulan belebt die Zirkulation, fördert die Entgiftung und macht den Weg zur besseren Wärmeentwicklung frei. So schützt der kalteempfindliche Zirkulations-Kranke im Kräuterheilmittel Zirkulan seine vielseitige Hilfe.

Zirkulan

hilft vielseitig gegen

Arterienverkalkung, hoher Blutdruck, Schwindelgefühl, Herzklopfen, Kopfweh, Wallungen, Wechseljahr-Beschwerden, Krampfadern, Knoten, Müdigkeit, Schwellungen, Stauungen, Hämorrhoiden, eingeschlafene und kalte Arme, Hände, Beine und Füße.

K U R F r. 20.55
F r. 11.20, F r. 4.95
beim Apotheker
und Drogisten.

Markt- und Situationsbericht

Mitgeteilt von der Direktion der Howeg

Kaffee-Häuser

Am 5. August letzten Jahres haben wir in unserm Marktbericht geschrieben: Frostschäden in Brasilien (Provinz Paraná) vernichteten am 4. und 5. Juli drei bis vier Millionen Kaffee der kommenden Ernte. Die Katastrophe hat, nach elfjährigem Unterbruch, die reichsten Kaffeekonzepte Brasiliens betroffen und unendlichen Schaden angerichtet. ... In Zahlen ausgedrückt wird der Schaden mit der Verringerung der Ernten 1954 und 1955 auf rund sieben Millionen Sack, im Wert von ungefähr 500 Millionen Dollar geschätzt ...

Diese Meldung ist uns von den Kaffee-Importeuren damals als Schwarzmalerei vorgeworfen worden. Heute, kaum fünf Monate später, wird versucht, mit den Abnehmerkreisen (Gastgewerbe, Detailhandel) in Konferenzen und Versammlungen Kontakt aufzunehmen, um ihnen die nicht mehr vermeidbaren massiven Aufschläge mundgerecht zu machen. Schade, dass die Fachleute des Kaffeegeschäfts sich damals auf dem Weltmarkt nicht etwas besser orientiert haben, um die Konsequenzen aus den Frostschäden-Meldungen zu ziehen. Für sie und ihre Abnehmer hätten Riesensummen erspart werden können.

Heute berichtet man über bedeutende Preisanstiege auf Kaffee wie folgt: Nach der stürmischen Hausse der Kaffeepreise im Herbst 1949 hat sich die Marktlage stabilisiert, trotzdem bei steigendem Verbrauch in allen Ländern und sinkender Produktion immer eine latente Spannung auf dem Kaffee-Markt festzustellen war. In den Monaten Oktober und Dezember 1953 haben die Kaffeepreise in Übersee einen weiteren Aufschlag und im Laufe der letzten Wochen eine unerwartete und beispiellose Hausse erfahren. Heute liegen die Rohkaffeepreise um rund Fr. 2.50 höher als vor Monatsfrist. Massgebende Produktionsgebiete in Zentralamerika sind entweder ausverkauft oder haben sich vom Markt zurückgezogen.

Die Gesamtimporte aller Länder werden für 1953 und 1954 mit ca. 33 Millionen Säcken angegeben und die exportierbare Produktion aller Länder mit nur 30 Millionen Säcken, somit ein Defizit von 3 Millionen Säcken. In Anbetracht der Frostschäden an den jungen Pflanzen und der Tatsache, dass die Kaffeepflanze erst mit ihrem vierten Altersjahr Früchte zu

tragen beginnt, erhellt, dass das Produktionsdefizit nicht so schnell ausgeglichen werden kann. Die für den Konsumenten recht unerfreuliche Lage dürfte somit noch längere Zeit anhalten. Der plötzliche Ausbruch dieser Krise hat im gastgewerblichen Einkauf recht unterschiedliche Kaffeepreise gezeigt. Die Erhöhungen liegen zwischen Fr. 1.— bis Fr. 2.50 pro Kilo gerösteten Kaffees. Auch aus anderen Ländern werden sprunghafte Preisaufschläge gemeldet. ... Dennoch warnen wir nun vor Panikstimmung. Denn ein Ausgleich des Produktions-Defizites kann bei übertriebenen Preisen auch von der Seite eines stark rückläufigen Konsums beschleunigt werden. Es wäre unsinnig, bei der gegenwärtigen Schlage im Gastgewerbe Käufe über den ordentlichen Bedarf hinaus tätigen zu wollen. Das würde nur die Preise noch mehr antreiben und Spekulant, die jetzt Ware zurückhalten, bereichern.

Zucker

Am 1. Januar 1954 ist das internationale Zuckerabkommen in Kraft getreten und auch schon von der Grosszahl der Überschussländer und einiger Käuferländer ratifiziert worden. Schätzungen von Produktion und Weltkonsum halten sich ungefähr die Waage. Man glaubt eher an ein langsames Abgleiten der Preise.

Speiseöl

Die Preise reagieren auf die geringsten Nachrichten drastisch. In Amerika hält die Nachfrage nach rohen Erdnussölen für den Export an. Grössere indische, für die Schweiz bestimmte Partien scheinen die Ausfuhrbewilligung nicht zu erhalten. Wir hatten dort ebenfalls einen grösseren Posten abgeschlossen, mit dessen Eingang wir nun nicht rechnen können. So ist auch im Speiseöl-Sektor bei steigenden Preisen ein vorübergehendes Unterangebot eingetreten, das die Preise für greifbare Ware um 25 bis 40 Rappen pro Kilo in die Höhe getrieben hat. Wir sind gezwungen, dieser Aufwärtsbewegung momentan zu folgen, empfehlen aber den Mitgliedern, «von der Hand in den Mund» zu kaufen, weil auf den Sommeranfang doch wieder Preisrückbildungen erwartet werden dürfen.

Lu dans la presse

Pourquoi faut-il maintenir notre hôtellerie «à la page»?

La construction d'un nouvel hôtel à Neuchâtel, au bord du lac, est fort discutée dans la presse neuchâteloise; et partisans et adversaires échan- gent des arguments plus ou moins heureux. C'est donc avec plaisir que nous avons lu les «Notes d'un passant» publiées dans «L'Impartial» de La Chaux-de-Fonds, le 23 janvier. Les remarques du «Père Piquerez» sont frappées au coin du bon sens et montrent exactement le rôle de l'hôtellerie, ainsi que la nécessité de la maintenir au niveau de la réputation que la Suisse s'est acquise dans ce domaine. (Réd.)

Neuchâtel à son tour va construire un grand hôtel moderne, en plus de ceux qu'elle possède déjà. ... Et cela dans un site remarquable et privilégié, au bord du lac, juste au bout du port, d'où la vue est magnifique aussi bien sur l'étendue d'eau et les Alpes que sur la cité et les campagnes environnantes.

Il existe, il est vrai, dans la population une certaine opposition ...

... Mais les opposants ne se rendent-ils pas compte que le développement d'une cité comme Neuchâtel est, pour une part, fonction du tourisme et qu'un équipement ad hoc est indispensable?

Les Chaux-de-Fonniers eux-mêmes, après les Biennois (et demain les Loclois) l'ont bien compris en encourageant la construction de l'hôtel Moreau, dont l'inauguration aura lieu vraisemblablement en avril.

J'ai eu l'occasion de visiter l'autre jour ce qui est déjà réalisé et aussi en partie inachevé. Je pense qu'une fois terminé on verra là, non pas un immense caravansérail, mais un des plus jolis hôtels existant en Suisse; d'un luxe non pas écrasant et voyant, mais raffiné; d'un confort à la fois intime et moderne; avec cette note d'élégance qui plaît et enchante tout en mettant à l'aise. Là, le voyageur, l'hôte, l'artiste, le gourmet, le touriste ou le simple passant, qui désire boire son apéritif ou son bock, retrouveront le cadre qu'ils ont déjà dans maints établissements modernisés ou récents de la ville, en même temps, que l'attrait d'une nouveauté ayant son caractère propre.

Et l'un ne gênera pas les autres ...

Car chaque jour la circulation, le tourisme, le nombre des voyageurs ou des habitants augmentent. Chaque jour une nouvelle clientèle surgit (n'a-t-on pas dit que la fonction crée l'organe?). Et chaque jour enfin se développe ou se révèle une nouvelle forme de la bougote commerciale, industrielle ou de plaisance contemporaine.

Du reste si l'on jette un coup d'œil sur ce qui se passe à l'étranger on ne peut que se féliciter de voir de courageuses initiatives se faire jour. Notre hôtellerie, qui fut la première du monde, est en train de se faire damer le pion par celle de pays à la fois neufs et très anciens. Si nous nous laissons aller nous serions vite rejoints et peut-être même dépassés. Il s'agit donc d'ouvrir l'œil et le bon.

C'est pourquoi des initiatives semblables et telles qu'on les cite dans le Haut et le Bas, paraissent utiles. Dans la vie moderne, ce n'est pas seulement par la bienfaisance d'un produit ou l'activité industrielle et agricole qu'on défend un patrimoine national. C'est aussi, et en Suisse surtout, par une notion d'hospitalité attrayante, où le confort voyageur avec le goût et se révèle à la hauteur des progrès réalisés par l'étranger.

Soyons heureux qu'il y ait encore chez nous des gens qui risquent pour créer quelque chose, en don-

nant au surplus du travail aux corps de métiers dont l'activité forme une partie de la prospérité du pays.

Le père Piquerez

Alors que le tourisme suisse a besoin d'argent

Sous le titre «Des financiers suisses volent au secours du tourisme ... à Cannes», M. J. Ecuver, rédacteur en chef du Journal de Montreux, publie la nouvelle que nous reproduisons ci-après, et qu'il fait suivre de fort judicieux commentaires. Il est inconcevable en effet que les milieux financiers n'hésitent pas à investir des capitaux énormes dans une entreprise étrangère, alors qu'ils pourraient soutenir le tourisme helvétique qui est d'une importance capitale pour notre économie nationale. L'on doit se demander si c'est la politique financière de la Confédération qui incite les capitalistes suisses à chercher hors de nos frontières des sources de gain plus intéressantes, même si elles comportent des risques plus grands. Nous félicitons le Journal de Montreux d'avoir qualifié comme il convient l'attitude déprimante de certains de nos compatriotes, quand on sait les difficultés que l'Office central suisse du tourisme rencontre pour assurer le financement de notre propagande suisse. (Réd.)

La folie de la pierre sévit à Cannes, sur une grande échelle. La moindre parcelle de terrain est mise en coupe réglée. Tout ce qui peut se vendre s'enlève comme des petits pains et tout ce qui n'est pas à vendre ... se vend tout de même à coups de millions. Un groupe de financiers suisses, intéressés par la disparition de tous les hôtels transformés en appartements, a décidé la construction d'un palace de super-luxe.

Auch in der Region Ostschweiz regen sich die Geister, um sich auf die HOSPEL vorzubereiten. Unser Mitglied Herr G. Marugg, vom Schützengarten St. Gallen, hatte zusammen mit den gastronomischen Berufsverbänden die Initiative zu einer Kochkunstschau ergriffen, mit dem Zwecke, das Interesse an der Gastronomie zu wecken und dem Regionalkomitee St. Gallen einige finanzielle Mittel zur Beschickung der HOSPEL zu verschaffen. Dann aber wollte man auch den Lehrlingen Gelegenheit geben, aus eigenen Ideen etwas zu schaffen und ihre Fähigkeiten ins Licht zu rücken. Vor allem aber galt es, dem St. Galler Publikum zu zeigen, dass die Gastronomen der Gallus-Stadt auf der Höhe ihrer Aufgaben stehen und willens sind, den verschiedenartigsten Wünschen der Gäste zu entsprechen. Der Hauptakzent der Ausstellung lag auf den Betriebsbesichtigungen. Dadurch sollte auch dem einfachsten Betriebe die Möglichkeit geboten werden, sei es auch nur mit einer Wurst- oder Gemüse-Platte, die Ausstellung zu beschicken.

Die Schau wurde am 26. Januar im grossen und kleinen Schützengarten-Saal eröffnet und dauerte von 10 bis 21 Uhr. Der Besuch überstieg alle Erwartungen, so dass sogar zeitweise die Türen geschlossen werden mussten, um das Gedränge im Ausstellungssaal nicht zu gross werden zu lassen. Es fanden verschiedene Führungen statt. Selbst die löbliche Regierung von Stadt und Kanton St. Gallen, sowie das ge-

Stabilité du mouvement hôtelier en Suisse en novembre 1953

En novembre, l'activité hôtelière est toujours très faible. Même au Tessin, le sixième à peine des lits disponibles sont occupés à cette époque. Seules sont encore assez fréquentées les stations climatiques, moins sujettes aux fluctuations saisonnières, comme Leysin, Davos, etc., de même que les villes. Ainsi, dans le mois en revue, les dix villes, grandes et moyennes, ont enregistré à elles seules une bonne moitié des 634 000 nuitées annoncées par les hôtels et pensions. Ces 634 000 nuitées correspondent à un taux moyen d'occupation des lits de 24 pour cent (calculé d'après les possibilités de logement, c'est-à-dire sans tenir compte des 79 000 lits d'hôtels des 1700 établissements fermés pendant le mois en revue) et dépassent de 7700 ou de 1,2 pour cent le résultat de l'année dernière.

Le trafic interne est demeuré pour ainsi dire inchangé; en revanche, le nombre des nuitées d'hôtels de l'extérieur est monté de 7000 ou d'environ 3 1/2 % pour cent, pour atteindre 214 000, grâce surtout à un apport plus substantiel de visiteurs allemands. Il s'ensuit que, pour la période de janvier à novembre 1953, les étrangers ont inscrit un peu plus de 9 millions de nuitées en tout, ce qui fait un million ou 13 pour cent de plus que dans la même période de l'an passé. A cette augmentation s'oppose un recul de 1 1/2 pour cent de la clientèle indigène, de sorte que le chiffre global des nuitées inscrites dans les hôtels et pensions s'est élevé de 875 000 ou de 5 pour cent pour atteindre 181 millions. C'est là un résultat proche du record de 1947.

Comme on le dit plus haut, le tourisme s'est concentré en novembre dans les grandes villes. Zurich, qui attire encore bon nombre de Suisses, d'Allemands et d'Anglo-Saxons pendant la morte-saison, a enregistré 117 000 nuitées et Genève, où l'on trouve surtout des Français et des Nord-Américains parmi les étrangers, 77 500. Puis viennent à bonne distance: Lausanne, 40 000 nuitées, Bâle, 28 000, et Berne,

25 000. Bâle, Berne et Zurich ont logé plus d'étrangers, mais par contre moins de Suisses qu'en novembre 1952, tandis que Genève et Lausanne ont hébergé plus d'étrangers et plus de Suisses. Zurich est en tête des cinq grandes villes avec un taux moyen d'occupation des lits de 65 pour cent. Suivent dans l'ordre: Genève, 58 pour cent, Bâle et Berne, 50 pour cent chacune, et Lausanne, 47 pour cent. Ainsi qu'il ressort du tableau ci-dessous, ces cotes sont sensiblement plus faibles que celles des premières années d'après-guerre, pendant le mois de novembre. Cela tient, d'une part, à la fréquentation qui a fléchi depuis lors et, d'autre part, à l'offre de lits, qui est devenue plus forte.

Les sanatoriums et établissements de cure ont annoncé dans le mois en revue 254 000 nuitées, c'est-à-dire 4000 ou à peu près 2 pour cent de moins qu'en novembre 1952. Ce recul provient de ce qu'un certain nombre de ces établissements ont changé d'activité depuis l'année passée, principalement en transformant leur exploitation en hôtel. Les effectifs des malades indigènes et belges ont diminué de 3 et 27 pour cent, tandis que ceux des Français, des Allemands et des Anglais — pour ne nommer que les principaux groupes d'hôtes — se sont accrues respectivement de 25, 17 et 7 pour cent.

Cette stabilité en un mois qui est en général un mois creux en partie est certainement due à l'atténuation des restrictions monétaires en Angleterre, Allemagne et en Suède. Nos lecteurs sont renseignés à ce sujet. Ajoutons simplement que, depuis le 1er novembre, l'Autriche a également assoupli les dispositions relatives à l'octroi des moyens de paiement pour les voyages touristiques dans des pays membres de l'O.E.C.E. Sur présentation du passeport, il est possible d'obtenir maintenant en devises 2600 schillings par année; les enfants jusqu'à 12 ans touchent la moitié de cette somme.

Occupation moyenne, en pour-cent des lits d'hôtels disponibles en novembre

Villes	1945	1946	1947	1951	1952	1953	Nombre des lits d'hôtels en novembre	1945	1953
Bâle	76,7	60,8	63,8	47,9	48,2	50,7	1994	1950	
Berne	79,1	74,0	73,1	57,2	55,2	50,3	1731	1678	
Genève	78,4	77,2	81,6	61,1	58,0	58,2	3647	4483	
Lausanne	73,1	64,1	68,0	45,7	46,0	47,4	3084	3065	
Zurich	81,5	84,6	86,2	71,0	69,4	64,7	4114	6044	

Le Grand Hôtel dont l'emplacement est unique, a été choisi.

Pour l'achat de cet hôtel, des jardins et des terrasses qui l'entourent, l'assaut du propriétaire est entrepris.

Et M. Crawford est gourmand.

Aux dernières nouvelles, il en demandait la modeste somme de 840 millions de francs français.

A ce montant, il faut ajouter le coût des dépenses nécessaires à la transformation!

Telle est la nouvelle publiée par un de nos confrères français.

Avouons qu'elle a de quoi surprendre!

Le tourisme et l'hôtellerie suisses se débattent dans les difficultés que l'on sait.

La Confédération réduit son subside à l'Office central suisse du tourisme. Elle lui conseille de trouver auprès des principaux intéressés une partie des sommes indispensables à faire une propagande qui doit être accrue, si nous ne voulons pas périr face à la concurrence.

Et voilà qu'il se trouve des financiers suisses pour placer des fonds énormes dans la construction d'hôtels ... à Cannes.

Ces mêmes financiers ne seraient-ils pas mieux inspirés — et aussi un tout petit peu plus patriotes — en songeant d'abord à ce qu'ils pourraient faire de leur argent dans leur propre pays?

Grâce aux moyens dont ils disposent si généreusement pour développer le tourisme sur la Côte d'Azur, ils pourraient accorder des «injections» revigorantes et salvatrices au tourisme helvétique, dont on a reconnu en haut lieu qu'il est l'un des importants secteurs de notre économie nationale.

Le tourisme suisse sortirait ainsi plus aisément de ses présentes difficultés.

Osons-nous, humblement, suggérer à ces financiers helvétiques au portefeuille rebondi, plutôt que d'assiéger M. Crawford, de penser à l'O.C.S.T.?

J. Ecuver

Kochkunstausstellung in St. Gallen

Auch in der Region Ostschweiz regen sich die Geister, um sich auf die HOSPEL vorzubereiten. Unser Mitglied Herr G. Marugg, vom Schützengarten St. Gallen, hatte zusammen mit den gastronomischen Berufsverbänden die Initiative zu einer Kochkunstschau ergriffen, mit dem Zwecke, das Interesse an der Gastronomie zu wecken und dem Regionalkomitee St. Gallen einige finanzielle Mittel zur Beschickung der HOSPEL zu verschaffen. Dann aber wollte man auch den Lehrlingen Gelegenheit geben, aus eigenen Ideen etwas zu schaffen und ihre Fähigkeiten ins Licht zu rücken. Vor allem aber galt es, dem St. Galler Publikum zu zeigen, dass die Gastronomen der Gallus-Stadt auf der Höhe ihrer Aufgaben stehen und willens sind, den verschiedenartigsten Wünschen der Gäste zu entsprechen. Der Hauptakzent der Ausstellung lag auf den Betriebsbesichtigungen. Dadurch sollte auch dem einfachsten Betriebe die Möglichkeit geboten werden, sei es auch nur mit einer Wurst- oder Gemüse-Platte, die Ausstellung zu beschicken.

Die Schau wurde am 26. Januar im grossen und kleinen Schützengarten-Saal eröffnet und dauerte von 10 bis 21 Uhr. Der Besuch überstieg alle Erwartungen, so dass sogar zeitweise die Türen geschlossen werden mussten, um das Gedränge im Ausstellungssaal nicht zu gross werden zu lassen. Es fanden verschiedene Führungen statt. Selbst die löbliche Regierung von Stadt und Kanton St. Gallen, sowie das ge-

samte Olma-Konsortium bekundeten für die Ausstellung gegenwärtig Interesse. In einer Presse-Orientierung gab Herr G. Marugg Aufschluss über Sinn und Zweck der Ausstellung.

Die Ausstellung gliederte sich in drei Teile. Rund um den grossen Saal und auf der Bühne waren die Lieferanten vertreten. Die Brauerei Schützengarten AG. hatte eine originelle Bierschwemme, die abends intensiv benutzt wurde, eingerichtet, während auf der Bühne die bewährten Weinlieferanten des St. Galler Gastgewerbes vertreten waren. Daneben beteiligten sich auch die bekannten Lebensmittel- und Comestibles-Firmen sowie der Milchverband St. Gallen-Appenzell und der Metzgermeister-Verband. Auch waren einige Stände von Firmen für Hotel- und Restaurant-Einrichtungsgegenstände zu sehen.

Gleich beim Eintritt in den Saal bemerkte der Besucher vier grosse Podien, auf denen die Lehrlinge mit grossem Geschick ihre selbstzubereiteten Ausstellungsplatten zeigten. Die Lehrlinge hatten den Auftrag, Waren selbständig einzukaufen, zuzubereiten und die notwendigen Berechnungen zu machen. Sie entwickelten dabei viel Fleiss und Geschick.

Zwecks Auflockerung der Ausstellung wurden in der Mitte des Saales vier äusserst geschmackvoll hergerichtete Musterstücke aufgestellt, zu denen die Firmen Wettach ausgewähltes Porzellan und Kreis-Hepp das dazugehörige Silber geliefert hatten.

Hotelerneuerung in St. Gallen

Der Umbau des «Walhalla»

Auf dem Gebiete der Hotelerneuerung geschieht gegenwärtig erfreulich viel. Bestehende Häuser in den Städten und auf dem Lande, z. T. auch in den Saisongebieten werden fortwährend umgebaut und modernisiert. Viele Initiativen ist allesamt am Werk, und mit Genugtuung darf festgestellt werden, dass sich so, zwar langsam aber stetig, ein Erneuerungsprozess vollzieht, der allmählich unserer Hôtellerie ein neues Gesicht gibt. Es ist durchaus zutreffend, wenn das St. Galler Tagblatt, dem wir den nachstehenden Bericht entnehmen, schreibt: Wer nicht auf der Höhe der Zeit bleibt, der unterliegt im heutigen Konkurrenzkampf und wird vergessen. Dieser Lebensatz gilt im Hotelgewerbe genau gleich wie in den verschiedenen andern Erwerbszweigen. Auch Häuser mit grosser

Renommée
Hotels
verwenden seit
Jahrzehnten

Ambrosia
Speiseöl
und Kochfett

Ernst Hurlimann, Wädenswil

Tradition und mit Weltruf können sich ihm nicht entziehen. In aller Stille, ohne dass der Aussenstehende es beachtet, wurden in letzter Zeit in oben Stockwerken der «Walhalla» Umbauten und Renovationen durchgeführt, die nicht unerwähnt bleiben dürfen. Der Abschluss dieser Bauetappe gab Dir. Rügger Anlass, um in einer kleinen Feier, zu der neben Vertretern des Hochbauamtes, der Direktion der Brauerei Haldengut in Winterthur und des Architekturbüros Müller auch die Stadtspresse geladen war, das gelungene Werk der Öffentlichkeit vorzustellen.

Aus der Geschichte des Hotels

Der kleine historische Exkurs von Dir. Rügger, der die Beschichtung einleitete, liess erkennen, wie stark das Haus mit der Geschichte der letzten hundert Jahre der Stadt und der ostschweizerischen Textilindustrie verbunden war, wie seine Geschichte geradezu als Gradmesser der sanktallischen Wirtschaft gewertet werden darf. Wie kurz ist doch unser Gedächtnis in der heutigen raschlebigen Zeit geworden. Wer weiss noch, dass der heutige «Walhalla»-Gebäudekomplex an der Poststrasse Anno 1862 entstand, dass sein Erbauer Bernhard Simon war, ein Mann eigener Kraft, der es vom armen Glarner Geissenbuben zum hochberühmten Architekten in St. Petersburg brachte, dessen Klientel der höchste russische Adel war. Wer weiss noch, dass im Mitteltrakt des Neubaus das Postamt untergebracht war, während der nordwestliche Teil ursprünglich für Wohnungen gebaut wurde? Hier wurde dann ein Parterre-Restaurant eingerichtet. Das war der Anfang der «Walhalla». Als der Pfäferser Robert Mader, welcher der älteren St.-Galler Generation kein Unbekannter sein dürfte, 1878 das Haus übernahm, begann sein Aufstieg. Die Post wechselte hinüber an die Kornhausstrasse, wo das heutige Rathaus steht. Mader entschloss sich, die leerstehenden Räume zu erwerben und in ein Hotel umzubauen. 1887 kam der Abschluss zustande und man schritt an den Umbau. Das Paketpostbüro wurde zum «japanischen Speisesaal», der Schalterraum fand Verwendung als Treppenhaus, Garderobe, Büro und Conciergerie, während die oberen Etagen nach und nach in Hotelzimmer und Appartements umgewandelt wurden. Das Unternehmen wuchs, die Bettenzahl stieg von 1888 von 57 auf 120 im Jahre 1918. Einen entscheidenden Abschnitt brachte das Jahr 1930 für das Haus, als dieses — R. Mader hatte das Unternehmen schon 1907 in eine Familien-AG. umgewandelt — mit allen Aktiven und Passiven an die Brauerei Haldengut überging.

Eine Erneuerungsetappe beendet

An diese Ausführungen aus der Geschichte der «Walhalla» schloss sich ein Rundgang durch die umgebauten Räume an. Zwanzig Einer- und Zweierzimmer haben eine völlige Umgestaltung erfahren und können es hinsichtlich der modernsten «Schikanen» mit jedem Neubau aufnehmen: Bad, Telefon, raffinierte Beleuchtung, alles ist vorhanden. Dabei weisen diese Zimmer gegenüber vielen Neubauten den

Vorteil auf, dass sie wirklich geräumig sind. Der Vortritt hat auch eine neue Möblierung erfahren. In den Einierzimmern herrschen die hellere Ulmenholzmöbel vor, während in den Zweierzimmern die dunklere Kirschbaum-Ausstattung eine wohlige Atmosphäre verbreitet. Daneben hat auch eine ganze Reihe von Räumen in den oberen Stockwerken, die als Ess-, Sitzungs- oder Ausstellungszimmer verwendet werden können, eine geschmackvolle, stilreiche Ausgestaltung erfahren. Der kleine Rundgang durch die renovierten Räume liess erkennen, dass die Leitung des Hauses im Bestreben, ihren Gästen den Aufenthalt so angenehm als möglich zu gestalten, weder Kosten noch Mühe gescheut hat, den Umbau zu etwas «Gefreutem» werden zu lassen, und sicherlich wird auch die zweite Bauetappe unter diesem Zeichen stehen.

Trafic de paiements

Pas de libération anglaise pour les dépenses de sports d'hiver

A la requête de la Fédération suisse du tourisme, les autorités helvétiques ont demandé au gouvernement britannique d'ordonner que les dépenses pour les sports d'hiver puissent être payées en livres sterling, donc qu'elles ne soient pas portées en compte sur l'attribution de base («basic travel allowances»).

Cette demande n'a pas été agréée. Le trésor britannique fait valoir à l'appui de sa réponse qu'il ne saurait en toute conscience songer à autoriser la reprise du «Circular Tour Arrangement», où seraient inclus les frais de skilifts et autres dépenses semblables pour la pratique des sports d'hiver, en raison surtout du fait que ce serait un précédent qui ne manquerait pas d'être invoqué dans d'autres domaines.

Plus de restrictions monétaires pour les touristes danois se rendant à l'étranger

La Légation de Suisse à Copenhague confirme que la Banque nationale du Danemark a levé, le 1er janvier 1954, toutes les restrictions jusqu'alors appliquées au service des paiements touristiques avec les Etats membres de l'Union européenne des paiements.

En conséquence, les voyageurs danois qui veulent se rendre dans des pays de l'E.U.P. peuvent obtenir à volonté dans les banques de leur pays des devises sous formes de titres touristiques et de billets de banque. Les établissements bancaires danois autorisés à faire le commerce des devises se bornent toutefois à veiller à ce que le montant des devises demandées reste dans des proportions raisonnables, qu'il n'y ait aucun abus et qu'on ne camoufle pas de la sorte des transferts de capitaux.

Dänemark

Devisenzuteilung für Touristen nach dem Ausland

Wie die Schweizerische Gesandtschaft in Kopenhagen bestätigt, hat die Danemarks Nationalbank mit

Wirkung vom 1. Januar 1954 an sämtliche Restriktionen im Reisezahlungsverkehr nach den Mitgliedstaaten der Europäischen Zahlungsunion aufgehoben.

Die dänischen Touristen können darnach für Reisen nach EZU-Ländern bei den dänischen Banken nach Belieben Reisevisa in Form von Reisekreditdokumenten und Noten erwerben. Die zum Devisenhandel zugelassenen dänischen Banken haben hierbei lediglich darüber zu wachen, dass die Anforderungen im einzelnen ein vernünftiges Mass nicht übersteigen und somit kein Missbrauch zu Kapitaltransferzwecken erfolgt. SFV.

DIVERS

Il y a juste 30 ans... à Genève

A grand renom de publicité et par tous les moyens de propagande connus à l'époque, s'ouvrait à Genève, le 14 mars 1924, la première exposition internationale de l'automobile et du cycle en Suisse.

Le Bâtiment Electoral étant trop petit pour l'abriter, de vastes locaux couvrant 8000 m² furent édifiés sur la plaine de Plainpalais et reliés par un pont couvert avec trottoir roulant au bâtiment principal. Le restaurant était dirigé par Messieurs les hôteliers de Genève. Un orchestre se faisait entendre à l'heure du thé et durant les repas.

La section de Genève de l'Automobile club de Suisse organisa un rallye automobile avec départ de Zurich, Bâle, Lucerne, Neuchâtel, Martigny et Lausanne.

Le dimanche 16 mars, fut disputée sur la route d'Eaux-Mortes une course du kilomètre lancé, et les meilleures marques du monde s'attaquèrent au record suisse détenu par Monsieur Thomas, à la vitesse de 169,664 km/h.

Ce Salon réunit au total 198 exposants, occupant une superficie de 6500 m². On en compte aujourd'hui plus de 400 sur une surface de 18 500 m² environ.

L'activité de l'aéroport de Cointtrin

L'année 1953 a marqué, pour l'aéroport de Cointtrin, un fort développement du trafic local. Le total des passagers partis et arrivés par les avions des services réguliers (passagers en transit non compris) s'est élevé à 192 629, soit une augmentation de 41,4% comparativement à l'année 1952 (136 200).

La Swissair a largement contribué à cette évolution favorable. Elle a, en effet, transporté plus de la moitié de ces passagers, soit 97 705 personnes contre 94 294 ayant voyagé par les avions de 14 compagnies étrangères desservant l'aéroport de Cointtrin. Par rapport à 1952, le nombre des voyageurs ayant utilisé les services de la Swissair pour se rendre à Genève ou en partir a augmenté de 27 205.

Si l'on compare les chiffres de 1948 à ceux de 1953, on constate que le trafic-passagers de la Swissair à Genève (trafic local) a augmenté de 234%

alors que celui des compagnies étrangères s'est accru de 60,3%. Rien ne saurait mieux démontrer les efforts faits par notre compagnie nationale au cours de ces six dernières années, pour développer son trafic et pour Cointtrin.

Echos de la 42e Foire au Vins d'Anjou

Officiellement inaugurée par Monsieur R. Houdet, ministre de l'Agriculture, le samedi 9 janvier 1954, la 42e Foire au vins d'Anjou s'est poursuivie les 10, 11 et 12 janvier, et a obtenu un succès des plus flatteurs.

Encore plus nombreux que les années précédentes, les visiteurs et acheteurs se sont rendus à l'invitation du comité d'organisation de cette importante manifestation viticole angevine, à qui revient, pour une bonne part, le mérite de cette réussite.

La qualité, mieux qu'excellente, des vins d'Anjou de la récolte 1953, la certitude de trouver à cette foire un nombre imposant de producteurs (300 exposants) ainsi qu'un échantillonnage très étendu des différents crus angevins, présentaient, par ailleurs, pour les professionnels du vin, un intérêt incontestable.

Comme chaque année, la première journée fut marquée, outre l'inauguration, par un certain nombre de festivités et le déjeuner, qui réunissait plus de 300 personnalités invitées et vignerons, fut particulièrement brillant.

La Confrérie des Chevaliers du Sacavin, tint, d'autre part, un chapitre au cours duquel il fut procédé à des réceptions et des intronisations solennelles.

Les trois derniers jours de la foire furent par contre entièrement consacrés aux dégustations et tractions, et bien qu'il soit difficile de préciser le volume des ventes effectuées, il apparaît cependant qu'elles furent particulièrement actives.

Les cours se sont maintenus généralement au niveau de l'an dernier ce qui, étant donné la supériorité du millésime 1953, correspond en fait à une baisse.

Grossfilmaufnahmen in St. Moritz

«sp» Im Augenblick werden in St. Moritz folgende Grossfilme aufgenommen: Cinéma, producer Louis de Rochemont, unter dem Titel «The Thrill of your Life», «Die Sonne von St. Moritz» durch eine deutsche Gesellschaft Berna Film GmbH, sowie ein Dokumentarfilm durch die Walt Disney Film Cooperation.

Die Cinéma-Gesellschaft wird im Laufe der nächsten Woche eine Sonderschau der «Holiday on Ice» auf dem Suvretta-Rink aufnehmen.



EMMANUEL WALKER AG.
BIEL
Gegründet 1888
Bekannt für
QUALITÄTS-WEINE
offen und in Flaschen

Tel. (032) 24122

Sie sparen Personal....

SERVICE für Hotels, Gaststätten und Großbetriebe. Mein geschultes Personal steht Ihnen zur Verfügung. Wir imprägnieren (versiegeln) und behandeln Ihre neuverlegten oder alten Holz-, Parkett- und Klinker-Böden. Das glashart werdende Abschlußmittel verleiht allen Böden strahlenden Glanz. Vollkommener Schutz vor Schmutz und Flecken. Kein tägliches Späßen und Wischen mehr.

DAN-DEE

Generalvertretung J. ZOLLINGER HORGEN Einsiedlerstraße 259
Tel. (051) 92 46 77 92 50 45

H. J. DESPONDS Tisseranderie

pour tissus d'ameublement, décoration, nappages
Vevey, Quai Perdonnet/Débarcadère.

Zu verkaufen aus Villa in Basel grosser Kachelofen

Zierstück Louis XV., 80 Jahre alt. — Ersteller:
Kaiser in Zug. Für Heißehe, Saal oder dgl.
Sehr günstiger Kaufpreis. Offerten unter Chiffre
SA 6888 X an Schweizer-Annoncen AG. «ASSA»
Basel.



Gelegenheit

Zu verkaufen ein grösseres
Quantum neuerwertige, schöne und solide

Wirtschaftsstühle

zum Preise von Fr. 17.50 per
Stück. Möbelwerk Gschwend
AG., Stettfurt, Tel. (033)
26312

Zur gef. Notiznahme!
Insertenaufträge belieben
man an die Administration,
nicht an die Redaktion
zu richten.

GABS TOILETTENKASTEN

der neue Stahlblech-Toiletten-Kasten

GABS A.G. Wallisellen, Zch. Tel. (051) 93 25 93

Seagram's V.O.

Canadian WHISKY

Honoured the World Over

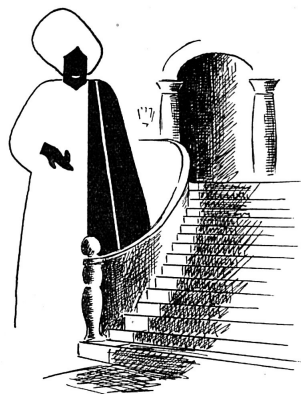
Agence Générale pour la Suisse:
PIERRE FRED NAVAZZA, GENÈVE

Hotel-Restaurant mit Saalbau

ZU VERPACHTEN

auf 1. Oktober 1954 in Bezirkshauptort der Nordwestschweiz, in der Nähe einer grösseren Stadt gut eingerichtetes

Eigenmittel für Inventar-Übernahme erforderlich. — In Frage kommen nur tüchtige Wirtsleute mit etwelcher Erfahrung. — Offerten unter Chiffre NW 2269 an die Hotel-Revue, Basel 2.



**Hotel-Läufer und Spannteppiche
sind unsere Spezialität!**

Schuster

das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

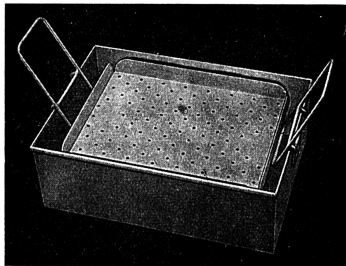
Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung

Schuster & Co., St. Gallen, Multergasse 14
Telephon (071) 2 15 01

Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18
Telephon (051) 23 76 03

Rationell und schonend Silber reinigen mit

Argentyl



Wählen Sie praktische, bestwirkende ARGENTYL-Platten in der Ihnen zusagenden Form und Grösse von

Walter Kid, SAPAG, Zürich

Postfach Zürich 42, Telephon (051) 23 60 11, seit 1931 bekannt für besonders prompten und individuellen Dienst am Kunden.

HOTEL

zu verkaufen

mit 90 Betten, prima Lage am Vierwaldstättersee, eigenes Strandbad u. Landwirtschaft. Bareinlage ca. Fr. 30.000.-. Offerten unter Chiffre Z N 175 an Mosse-Annoncen, Zürich 23.

**Die prozentual
größte Rendite
wirft der Kaffee ab!**

Untersuchungen haben ergeben, daß der Kaffee die größte Rendite bringt . . . ein Grund mehr, ihm besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden, vermehrte Anstrengungen zu machen, um durch den Service eines guten Kaffees den Konsum zu erhöhen. Mit dem Melitta-Filtersystem erzielen

Sie mit weniger Kaffeepulver einen hocharomatischen, unverfälschten Kaffee. Melitta filtert in Idealzeit . . . nicht zu rasch, nicht zu langsam, aktiviert nur die Aromaträger, läßt indessen die Bitter- und Gerbstoffe nicht zur Lösung kommen, die das Aroma beeinträchtigen. Darin liegt das ganze Geheimnis des guten Kaffees.

Halten Sie sich an Melitta, die 45 Jahre Erfahrung im Veredeln des Kaffees verkörpert. Auskünfte über die Möglichkeiten zur Kaffee-Verbesserung und Kaffee-Umsatzsteigerung jederzeit durch die Melitta AG. Zürich 1/24
Telefon 051/34 47 77

Melitta

— reißfest und faserfrei,
— mehr Aroma
mit weniger Kaffeepulver



Für

Hotel-Bauprojekt

direkt am Luganersee

**werden kapitalkräftige Interessenten
gesucht.**

In unmittelbarer Nähe einer projektierten Kolonie von Villen und Ferienhäusern soll auf dem schönsten Platz ein völlig neuartiges Klein-Hotel entstehen. Eigener Strand. — Für Auskunft anhand von Terrainmodell und Plänen wenden Sie sich an Arch.-Büro Dahinden & Wipf, Löwenstrasse 16, Zürich, Tel. (051) 23 34 14 oder Dr. E. Pfister, St. Peterstrasse 16, Astoriahaus, Zürich 1, Tel. (051) 23 42 28.

TEE

jetzt besonders günstig!

Verlangen Sie Offerte.

HANS GIGER & CO., BERN

Import von Lebensmitteln en gros

Gutenbergsstrasse 3 Telephon (031) 2 27 35



NELKEN

per Dutzend Fr. 3.-; per 50 Stück Fr. 10.-. Alle andern Blumen der Riviera zu den niedrigsten Tagespreisen, wie Rosen, Tulpen, Osterglocken, Mimosa, Ginster, gemischte Sträußchen etc. Prompter Post-Express-Versand.

Kummer, Blumenhalle, Baden
Telephon (056) 2 76 71



mit sep. Anhängel-Etikette, auf Wunsch versehen mit Hotelbenennung und laufend nummeriert. Anfragen und bemusterte Offerten verlangen. E. Schwägler, Zürich Gummiwaren — Seefeldstr. 4

ENGLAND

Suchen fortwährend Töchter in gebildete, überprüfte Familien. Wahren von hier aus Ihre Interessen.

BELDI-GRANT

Anglo-Swiss-Büro mit langjährigen Referenzen. Auskunft Fr. 2.- in Marken. — Vornale Schweiz, jetzt: Cleavers Lyng, Herstmonceux, Sussex (England).

Zu verkaufen
neue, solide

Stühle

schon ab Fr. 17.20.
O. Locher, Baumgarten, Thun

**Leistungsfähige
Bettwarenfabrik
verkauft je**

100 neue
Patentmatratzen
Matratzenschoner
Federkernmatratzen

in la Verarbeitung mit bekannter Schweizer Einlage.

Deckbetten
Pfutzen, Kissen

Offerten unter Chiffre B F 2239 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Lerne
Englisch**

in London

an den London Schools of English, 20/21, Princes Street, Hanover Square, London W1. Spezialkurse für jeden Zweck das ganze Jahr. Für Unterkunft kann gesorgt werden.

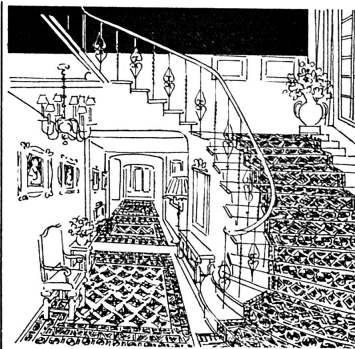
Zu verkaufen

**National-
Registrierkasse**

elektrisch, 4 Services, 8 Sparten und zusätzliche Sparte für Kreditverkäufer. Preis Fr. 4000.-. Die Kasse war ohne Unterbruch im Serviceabonnement und ist in tadellosem Zustand. Der Verkauf der Kasse erfolgt wegen Umbau der Liegenschaft für andere Zwecke. F. Mader, Schwane, Schaffhausen.

Wenn Sie

Hotel-Möbiliar zu verkaufen haben oder zu kaufen suchen, dann hilft Ihnen ein Inserat in der Hotel-Revue!



**Geelhaar-Bern
interessant**

für Treppe und Korridor

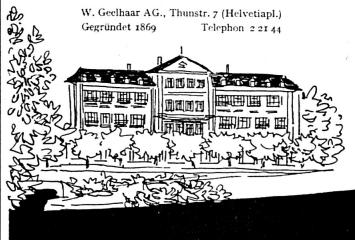
Unzählige Hotels — grosse und kleine, in allen Gegenden unseres Landes — haben wir in den 50 Jahren seit Bestehen unserer Hotel-Abteilung schon ausstatten dürfen.

Haben Sie irgendwelche Teppichprobleme? Fragen Sie Geelhaar, es macht sich bezahlt. Einer unserer Hotel-Spezialisten besucht Sie auf Wunsch gerne.

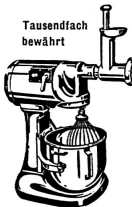
Seit 50 Jahren Hotellieferant!



W. Geelhaar AG., Thunstr. 7 (Helvetiapl.)
Gegründet 1869 Telephon 2 21 44



**Universal-
Küchenmaschinen**



zum Rühren - Schwingen - Kneten - Hacken - Schneiden - Reiben - Passieren - Früchtepressen - Mahlen - Büchsenöffnen - Schleifen - Silberpolieren - Glacéherstellen usw. Modelle ab Fr. 1150.-

HOBART MASCHINEN

J. BORNSTEIN AG. ZÜRICH
Talacker 41 - Tel. (051) 27 80 99



ferrum

Gross-Wäschereianlagen

FERRUM A.G.
RUPERSWIL-DÄREN

Verkaufsbüro: Löwenstrasse 60 Zürich
Tel. Nr. 051/27 48 87

ausgezeichnete Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit sind die Merkmale der Ferrum Wäschereimaschinen.

Unser Produktionsprogramm: Wäschemaschinen, Zentrifugen, Glättmaschinen, Trockenschrank, Komplett-Anlagen.



Auf einem nach anatomischen Grundlagen gebauten Stuhl fühlen Sie den Körper dem Sitz und der Rückenlehne sanft anschmiegt. Die Horgen-Glarus-Stühle verbinden mit dieser Eigenschaft Formschönheit und Solidität.

HORGEN-GLARUS

AG. MÖBELFABRIK HORGEN-GLARUS IN GLARUS Tel. (058) 5 20 91